The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Hoessman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 10. Juli 1909.—5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang.—No. 162

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Konferenzausschuß beider Häuser des Kongresses beräth jetzt über Hochzoll-Vorlage; Zusammensetzung dem Aldrich'schen Plan günstig.—Alter Major von Kraftwagen überfahren.—Streicht neun Millionen ob. — Des Präsidenten Reisepläne.

Washington, 10. Juli. Mit 178 gegen 151 Stimmen hat das Abgeordnetenhaus gestern nach anderthalbstündiger Erörterung alle Zusätze des Senats zu der Payne'schen Hochzollvorlage verworfen und diese dann einem Konferenzausschuß überwiesen. Ein Demokrat, Broussard, La., stimmte für die Ueberweisung und achtzehn Republikaner mit den übrigen Demokraten dagegen. Die achtzehn sind:

Davis, Minn., Good, Ja., Gronna, N. D., Haugen, Ja., Hinshaw, Neb., Hubbard, Ja., Kendall, Ja., Kinkaid, Neb., Lindbergh, Minn., Madison, Kan., Miller, Minn., Morse, Wis., Murdock, Kan., Nelson, Wis., Norris, Neb., Pickert, Ja., Poindexter, Wash., Woods, Ja.

Als Vertreter des Hauses im Konferenzausschuß wurden von Sprecher Cannon ernannt: Die Republikaner Payne, N. Y., Dalzell, Pa., McCall, Mass., Boutell, Jll., Calderhead, Kan., Fordney, Mich., und die Demokraten Clark, Mo., Underwood, Ala., Griggs, Ga.

Die Zusammensetzung dieses Ausschusses gilt für ein Zugeständniß gegenüber dem Bundessenat. Der Sprecher versichert aber, er habe sich nur von „geographischen" Rücksichten leiten lassen.

Der Konferenzausschuß trat heute Morgen bereits zusammen.

Der pensionirte Major J. W. Long wurde von einem Kraftwagen, dessen Lenker gerade das Fahren erlernte, überfahren und starb kurz darauf im Hospital. Er war früher Superintendent des Soldatenheims in Michigan und haßte die Kraftwagen dermaßen, daß er noch am Mittwoch erklärte, wenn er das Recht dazu hätte, würde er jeden Kraftwagen im Bezirk Kolumbia verbrennen lassen.

Präsident Taft plant, am 15. Sep- seinem Sommerheim am Meeresstrande aus seine Reise nach dem Weste anzutreten. Sein Reiseplan sieht Aufenthalt vor in Denver, Salt Lake, Spokane, Seattle, Besuch der Ausstellung, Portland, Ore., SanFranzisko, Los Angeles und San Diego. Durch Arizona will er nach El Paso reisen, wo er mit Präsident Diaz von Mexiko zusammenzutreffen hofft. Ueber New Orleans, Montgomery und Birmingham, Ala., Macon und Augusta, Savannah und Wilmington, überall mit Aufenthalt, soll die Rückreise erfolgen.

Im Juni wurden auf der Panamakanalzone 2,895,793 Kubik-Yds. abgegraben, 163,276 weniger als im Mai, dagegen hat die Zementarbeit an den Dammbauten zugenommen.

Nahezu neun Millionen Dollars hat der Sekretär des Innern, Ballinger, an seinen Voranschlägen für 1911 gestrichen, infolge der Mahnung des Präsidenten zur Sparsamkeit.

Das Flottenamt plant Manöver des ersten und zweiten Geschwaders der Pazifikflotte in asiatischen Gewässern und in der Nähe der Philippinen im nächsten Herbst und Winter. Die Schiffe werden wahrscheinlich Ende August von der Pazifikküste abfahren und im nächsten März dorthin zurückkehren.

Großer Streik vermieden.

Pittsburg, 10. Juli. Es wurde heute in der Verbandsstelle der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika bekannt gegeben, daß ein Abkommen in den Kansas'er Kohlengruben getroffen worden ist, wonach das „Check-off"-System auf Verlangen der Kohlengräber wieder eingeführt wird. Dadurch wird ein Ausstand von 32,000 Grubenarbeitern in Kansas, Missouri und Oklahoma vermieden werden.

Vom Dauerläufer Weston.

San Franzisko, 10. Juli. Der Dauerläufer Edward Payson Weston ist heute von Colfax nach Sacramento, Kal., weiter marschirt. Gestern legte er im Hochgebirge 38 Meilen zurück, zum Theil unter den Schneeschuppen der Südpazifikbahn und zum Theil auf der alten Postkutschenroute. Insgesammt ist er auf dem Dauermarsch 3751 Meilen bis heute gelaufen.

„Elks" in Zugunfall.

Grand Junction, Kolo., 10. Juli. Bei Cisco, Utah, stießen heute ein Personen- und ein Sonderzug, auf welch letzterem „Elks" zu ihrer Konvention nach Los Angeles fuhren, zusammen. Mehrere Zugbeamte wurden verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Kaiserin Auguste Victoria, von New York nach Hamburg; Philadelphia, von New York nach Southampton.
Liverpool: Caronia, New York.
Queenstown: Celtic, New York.
Funkentelegraphisch heute gemeldet und in New York erwartet: Morgen Vormittag, La Touraine, Havre; Cincinnati, Hamburg; San Giovanni, Neapel; Montag früh, Moltke, von Genua.
New York: Baltic, Liverpool; New York, Southampton.
Hamburg: President Grant, New York.

Abgegangen:

New York: St. Paul, Plymouth; Cedric, Queenstown; Königin Luise, Genua.
Plymouth: Victorian, Montreal.
Libau: Russia, New York.
Genua: Principe di Piemonte, New York.
Southampton: Amerika, New York.

In alter deutscher Stammburg.

Im Ohioer County Stark wird heute über örtliche Prohibition abgestimmt. — Vom „Beinahe-Bier" in Georgia. — Pueblo zur Zeit trocken.

Canton, O., 10. Juli. Nach einem erbitterten Wahlkampf ist im County Stark mit seinen stark deutschen Städten Canton, Alliance und Massillon und einer altansässigen deutschen Landbevölkerung heute die Abstimmung über die Einführung der örtlichen Prohibition im Gange. Die Gesammtstimmenzahl wird über 27,000 sein, und beide Seiten beanspruchen den Sieg. Der Wahlkampf war ein außerordentlich erregter. Auf Seiten der Fanatiker standen bis auf zwei sämmtliche angloamerikanische Geistliche, der Pastor der hiesigen deutschen reformirten Gemeinde und die deutschen Methodistengeistlichen.

Der Oberleiter war der frühere Bürgermeister Rice, welcher bis zu seiner Niederlage als Bewerber um die demokratische Gouverneurs - Nomination, für welche er die „Liquor-Interessen" verantwortlich machte, unter liberalem Mäntelchen seine wahren Ansichten verbarg und auf Deutschen Tagen und bei anderen festlichen Gelegenheiten der deutschen und anderen freisinnigen Elementen stets die Festreden hielt und von Verehrung für deutsche Ideale und deutscheErrungenschaften überfloß.

Die Geschäftswelt steht fast einstimmig auf Seiten der Liberalen, auch die Großindustriellen, während diese in der gleichen Wahl in Youngstown die Finsterlinge mit Wort und That unterstützten. Die letzteren verfügten über sehr bedeutende Mittel, welche von John D. Rockefeller kommen sollen, und gaben sogar ein Kampfblatt, „The Daily Dry", heraus.

Durch Läuten der Kirchenglocken wurden die Arbeiter der „Trockenen" um 5½ Uhr an die Stimmkästen gerufen, wo die „Nassen" schon thätig waren. Im Hauptquartier der christlichen Temperenzlerinnen wurden alle Stunden Gebete gesprochen.

Atlanta, Ga., 10. Juli. Dem Staatsabgeordnetenhause hat heute der zuständige Ausschuß empfohlen, auch von konföderirten Veteranen die Jahreslizens von $200 für den Verkauf von „Beinahe-Bier" zu verlangen. Trotzdem dieses Getränk das an Alkoholgehalt stärkste ist, welches im Staate verkauft werden darf, ergibt sich aus der Statistik der hiesigen Polizei, daß in den letzten sechs Monaten hier 1875 Personen wegen Trunkenheit verhaftet wurden, mehr als im letzten Halbjahre 1908, nach Einführung der Prohibition, und fast ebenso viele als im ersten Halbjahre 1908, vor der Prohibition.

Pueblo, Kol., 10. Juli. Infolge Uneinigkeit unter den Stadtrathsmitgliedern, wem sie Wirthschaftslizensen für das am 1. Juli begonnene Verwaltungsjahr ausstellen sollen und wem nicht, hat der Bürgermeister gestern um Mitternacht alle Wirthschaften schließen lassen und den Stadtrath zu einer Sondersitzung einberufen. Unter neuer Verordnung ist die Zahl der Wirthschaften auf hundert beschränkt. Heute ist die Stadt zum ersten Male in ihrer Geschichte trocken.

Die süße Freiheit.

Russische politische Verbrecher auf der Flucht nach Alaska.

Seattle, 10. Juli. An der sibirischen Küste sucht ein russisches Kanonenboot nach politischen Flüchtlingen, welche aus dem Innern Sibiriens auf dem Wege nach East Cape sind, in der Hoffnung, von dort aus nach Alaska zu gelangen. Gouv. Kallinikoff hörte am 13. März von der Flucht in Michnij, 1500 Meilen von East Cape. Er ließ sofort durch Kosaken die Verfolgung aufnehmen; diese wurden nach einem Kampfe und dem Verlust von sieben Kosaken und dem Tode mehrerer Flüchtlinge geschlagen. Auf der Fortsetzung der Flucht wurde die zwanzigköpfige Schaar immer kleiner, einige blieben erschöpft in der Einöde liegen, andere fielen im Kampfe mit Dörflern um Nahrung für sich, ihre Rennthiere und Hunde, und erreichen sie das ersehnte Gestade, so kommt ihr letzter ungleicher Verzweiflungskampf mit dem Kanonenboot, denn die Aussichten auf Entrinnen sind gering.

Bereicherung des „Bronx Zoo".

New York, 10. Juli. Auf dem Dampfer „Minnehaha" werden morgen hier 98 verschiedene Arten Vögel und Vierfüßler für den Zoologischen Garten im Bronx eintreffen, und dieser wird dann der reichhaltigste in der Welt sein. Direktor Ditmars hat die Ankäufe selbst in Europa besorgt.

Doch wahr?

East St. Louis, 10. Juli. Julius Bischoff von Belleville, der Bundesfleischinspektor, welcher entlassen wurde, weil er die Angaben seines Kollegen James F. Harms über die schlechte Inspektion in den Schlachthöfen bestätigte, hat heute unter Eid die Behauptungen wiederholt und zahllose Unregelmäßigkeiten aufgezählt.

— Die Bananenernte ist so überreich, daß sie unverkäuflich sein soll. Trotzdem sind im Kleinhandel die Preise hoch.

Im Kampf mit einem Raubmörder

Chihuahua, Mex., 10. Juli. Von 50 Landreitern und Bürgern im Progresomo-Gebirge bei Calabacullia umstellt, hat der Räuber Zerferino Arguelles, der mindestens 6 Menschen ermordet hat, doch über Gebirgspässe seine Flucht bewerkstelligt, nachdem er den Häuptling der Landreiter erschossen hatte und sein eigener Vater ermordet worden war. Vor Kurzem fiel einer seiner Kumpane, Rubio, bei einem Raubüberfall der Polizei in die Hände und gestand, worauf Arguelles die Frau des Gefangenen ermordete, sowie einen Bergmann, mit dessen Geld er entfloh. Darauf ermordete er auch den amerikanischen Ingenieur Hanson im Gebirge.

Ausland.

Bittere Pille.

Reichsfinanzreformvorlage vom Bundesrathe angenommen.

Berlin, 10. Juli. Im Reichstage hat heute Vizekanzler von Bethmann-Hollweg Namens des Bundesraths die Annahme der Finanzreformvorlage Seitens der verbündeten Regierungen mitgetheilt; er fügte hinzu, daß nur aus Rücksicht auf die Nothwendigkeit einer sofortigen Vornahme der Finanzreform des Reiches die Mehrzahl der Veränderungen genehmigt worden sei. Die Konservativen, das Zentrum und die Polen klatschten Beifall.

Dr. von Heydebrand, Führer der Konservativen, bestritt, daß seine Partei beabsichtigt habe, Reichskanzler von Bülow zu stürzen, bedauere im Gegentheil dessen Rücktritt, da der Kanzler so viel für die Konservativen gethan habe. „Dürfen wir wohl annehmen, fragte der Redner, „daß der Kanzler, welcher sein Amt nur seinem obersten Herrn und seiner eigenen Gewissenhaftigkeit verdankt, vor irgend einer Partei, selbst der unsrigen, weichen wird?" Dr. vonHeydebrand erklärte dann, daß die Konservativen gegen die Erbschaftssteuervorlage gestimmt hätten, weil sie die Eigenthums - Interessen nicht einem durch allgemeines Stimmrecht erwählten Reichstag anvertrauen wollten; Fürst von Bülows Politik der Ausschließung des Zentrums sei ein politischer Fehler gewesen, den dieKonservativen im Interesse des religiösen Friedens bedauerten.

Die „Süddeutsche Reichskorrespondenz" druckt heute eine inspirirte Depesche aus Berlin ab, wonach der Reichskanzler nicht nur wegen der Verwerfung der Erbschaftssteuervorlage Seitens der Konservativen, sondern mehr noch wegen der Neugruppirung der Parteien im Reichstag sein Amt niedergelegt habe, denn es sei ihm unmöglich, mit einer Mehrheit, in der das Zentrum das Uebergewicht habe, zu arbeiten, und seine politischen Ueberzeugungen und sein Ehrgefühl verhinderten ihn, sich solchem Druck zu beugen. Die Konservativen hätten gewußt, daß er zurücktreten werde, wenn sie gegen die Erbschaftssteuervorlage stimmten, denn er habe sie davon vorher in Kenntniß gesetzt.

Dhinagris Doppelmord.

London, 10. Juli. Der indische Student Dhinagri, welcher am Abend des 1. Juli zum Schluß einer öffentlichen Versammlung im „Imperial Institute" Oberstleutnant Wyllie und Dr. Lalcaca erschoß, wurde heute in Old Bailey des Mordes angeklagt. In der Vorverhandlung wurden die Schriftstücke dem Gericht unterbreitet, aus denen hervorging, daß das Verbrechen lange geplant war und aus Rache für angeblich den Indern von England zugefügte Unbill ausgeführt wurde. Der Gefangene versuchte seine That damit zu rechtfertigen, daß er zum Kampfe gegen die Briten ebenso berechtigt sei, wie diese zum Kampf gegen die Deutschen, wenn sie in England eindrängen. Das englische Volk sei für die Ermordung von achtzig Millionen seiner Landsleute im letzten halben Jahrhundert verantwortlich und dafür, daß jedes Jahr Indien hundert Millionen Pfund seines Vermögens entzogen und nach England geschafft würden. Seine That sei gerechtfertigt, und daher habe er auch keinen Anwalt angestellt. Das englische Gericht könne ihn von Rechtswegen nicht prozessiren. Der Angeklagte verspottete dann die Engländer als Schützer der Bedrückten im Kongostaat und in Rußland. Werde er hingerichtet, so würde die Rache seiner Landsleute nur um so bitterer sein.

Die Cholera in St. Petersburg.

St. Petersburg, 10. Juli. 124 Erkrankungen und 27 Todesfälle an der Cholera wurden in den letzten 24 Stunden, bis heute Mittag, angemeldet, ferner 42 verdächtige Fälle. In den Hospitälern werden jetzt 812 Cholera-Kranke behandelt.

Frau Roosevelt in Italien.

Neapel, 10. Juli. Frau Theo. Roosevelt ist mit ihren drei Kindern heute auf der „Cretic" von New York eingetroffen und wird zu ihrer Schwester, Frl. Carrow, welche eine Villa bei Rom bewohnt, reisen.

Luftschiff-Ausstellung eröffnet.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Die internationale Luftschiffahrt-Ausstellung wurde heute hier eröffnet. Sie wird drei Monate dauern.

Hat seine Schattenseiten

Einem Einbrecher wurde von A Schoenberger übel mitgespielt.

Wurde jämmerlich verbläut.

Ließ Rock und Revolver im Stich und sprang aus dem Fenster.—Auf abschüssiger Bahn. — Hinterrücks überfallen und verwundet.—Hat sich verirrt.

Daß auch das Einbrecherleben seine Schattenseiten hat, sollte zu seinem Leidwesen ein Mitglied der Zunft erleben, das heute zu früher Morgenstunde Andrew Schoenbergers Schankwirthschaft Nr. 597 N. Halsted Str. einen Besuch abstattete. Der heimliche Gast hatte sich seines Rocks und seines Revolvers entledigt und mühte sich im Schweiße seines Angesichts ab, den Kassenapparat zu sprengen. Er war so vertieft in seine Arbeit, daß er nicht hörte, wie der Wirth, der im angrenzenden Zimmer schlief, aber infolge des von ihm verursachten Geräusches erwacht war, sich wie eine Katze an ihn heranschlich. Plötzlich fühlte er sich von kräftigen Armen gepackt. Er setzte sich zwar energisch zur Wehre, wurde aber jämmerlich verbläut und mußte, Revolver und Rock im Stich lassend, ohne irgend welche Beute gemacht zu haben, aus dem Fenster springen und froh sein, in einer dunklen Gasse zu entkommen, ehe der Verfolger ihn mit seinem eigenen Schießeisen niederknallen konnte.

Rock und Revolver wurden von Schoenberger der Polizei übergeben. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, des Eigenthümers der Sachen habhaft zu werden.

Der Unterschlagung bezichtigt.

John A. Black aus Tucson, Ariz., wurde gestern Nachmittag von Detektives der Hauptwache unter der Anklage verhaftet, als Sekretär und Schatzmeister der Tucson Building & Loan Association $10,840 unterschlagen zu haben. Er gibt das angeblich zu, behauptet aber, daß er den Bauverein entschädigt hat, indem er ihm seine gesammte Habe übertrug. Der Sheriff von Tucson ist benachrichtigt worden.

Die feindlichen Musici.

Die Mitglieder des South Shore Country-Klubs und ihre Gäste wurden gestern Abend durch gellende Hilferufe, die auf der hinteren Veranda ertönten, in hochgradige Aufregung versetzt. Man eilte hinaus und fand Wilhelm Schwalze, ein Mitglied des Haus-Orchesters, aus zwei Schädelwunden blutend, die ihm angeblich sein Kollege Sol Simon hinterrücks mit einem Messer beigebracht hatte. Schwalze wurde verbunden und nebst einem Kellner in Zeugenhaft genommen. Simon, der angeblich Nr. 6127 Aberdeen Straße wohnt, wurde eingelocht. Er stellt in Abrede, sich eines Messer bedient zu haben. Die beiden Musiker sollen schon seit längerer Zeit aus Gründen, die nicht zu ermitteln waren, auf feindlichem Fuße gelebt haben.

Wer ist die Kleine?

Ein etwa 8 Jahre altes Mädchen, das, barfüßig und mit einem besudelten weißen Röckchen bekleidet, heulend an W. Madison Straße und 48. Ave. stand, wurde dort heute früh um zwei Uhr von einem Polizisten aufgegriffen und der Obhut der Schließerin der Wache an Fillmore Straße unterstellt. Die Kleine war nicht imstande, den Namen und die Wohnung ihrer Eltern anzugeben, und so übermüdet, daß sie schon nach wenigen Minuten in einen tiefen Schlaf fiel.

Nach berühmten Mustern.

Der 16jährige Robert Zabel wurde gestern Abend von Detektives der Wache an West Chicago Ave. unter der Anklage verhaftet, den Versuch gemacht zu haben, mittels zweier „Die Schwarze Hand" unterzeichneter und mit der roh entworfenen Zeichnung von Schädel- und Beinknochen geschmückter Drohbriefe von seinen früheren Arbeitgebern, den Apothekern Graeßle & Koehler, Nr. 748 West Chicago Ave., $1000 zu erpressen. Der Verdacht, jene Briefe geschrieben zu haben, lenkte sich auf ihn, da er, wie seine früheren Arbeitgeber wußten, mitVorliebe Räubergeschichten und Schauerromane las. Der Häftling soll geständig sein und zugegeben haben, daß der kürzlich von einem Detektiv erschossene jugendliche Erpresser Rudolph Berendt sein intimer Freund war.

Auf Grund seiner Angaben wurde heute sein Freund, der 16jährige Fritz Reebe, Nr. 43 Wisner Ave., verhaftet. Der Junge ist angeblich geständig, Robert behilflich gewesen zu sein, einen der Briefe zu schreiben. Er bestreitet aber ganz entschieden, daß er die Absicht hatte, von den Apothekern Geld zu erpressen.

Auch Robert betheuert, daß ihm nur darum gelegen gewesen sei, Graeßle in Angst zu versetzen, da dieser ihn ohne Grund entlassen hätte. Er habe die ganze Geschichte für einen gelungenen Spaß gehalten.

Wohl und munter heimgekehrt.

Der seit dem 30. Juni vermißte Dr. George U. Lipschulich, Nr. 680 N. Hoyne Ave., ist gestern wohl und munter heimgekehrt. Er gab an, daß er während einer Besuchsreise in Telchester, Md., von der Hitze übermannt und nach einem Hospital geschafft wurde. Da er seine Angehörigen nicht in unnöthige Besorgniß versetzen wollte, habe er nicht geschrieben.

Ueberraschung für die Kinder.

Die seit Montag vermißte 47jährige Wittwe Elizabeth Lundgren, Nr. 3563 Vincennes Ave., kehrte gestern als Frau James C. Dougherty zu ihren Kindern zurück. Sie war nicht, wie diese angenommen hatten, nach dem Geschäftsviertel gefahren, um Einkäufe zu machen, sondern nach St. Joseph, Mich., gereist und hatte sich dort in die Rosenfesseln der Ehe schmieden lassen.

Verlor die Eltern.

Die Leichen des am Donnerstag von einem elektrischen Zuge der Aurora & Elgin Park in der Nähe des Forest Parks überfahrenen Paares sind gestern von der 16jährigen Mary Kelly als die ihres Stiefvaters Joseph Sebastian Genlock und ihrer Mutter identifizirt worden.

Das Ehepaar wohnte Nr. 362 Washington Boulevard. Der Mann war Koch und 55, die Frau 40 Jahre alt.

Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, entlastete den Motorführer E. J. Jensen und den Schaffner R. C. Fields von jeglicher Verantwortlichkeit.

Wieder eingefangen.

Ein Geisteskranker, der 22jährige Harry Jenkins, der gestern aus der Irrenanstalt zu Dunning entwich, wurde heute Morgen vom Polizisten Thomas Tiernan an West Madison Straße und 48. Ave. verhaftet. Er wird zwangsweise nach der Anstalt zurückbefördert werden.

Wird vermißt.

Seit mehreren Wochen wird der 73jährige Sylvester Marker vermißt. Personen, die über seinen Verbleib Auskunft geben können, werden ersucht, sich mit dem Sohne Charles Marker, Nr. 38 Concord Place, in Verbindung zu setzen. Der Vermißte ist einäugig und 5 Fuß 2 Zoll groß.

Plant eine Ueberraschung.

Herr Short will Zeugen gegen Ella Gingles aus Kanada holen.

Hilfs-Staatsanwalt Short hat heute die Detektives Bell und Kimball nach Belleville, Kanada, geschickt, um womöglich am nächsten Montag der Vertheidigung und den Geschworenen im Gingles-Prozeß durch Zeugen beweisen zu können, daß Ella Gingles zur Zeit der angeblichen Vorfälle im Wellington-Hotel nicht das unschuldige Mädchen gewesen ist, als das sie sich auf dem Zeugenstande hingestellt hat. Herr Short hofft, Dr. W. J. Gibson und Angestellte des Belleville-Hospitals, und Robert Thornton bewegen zu können, von Belleville nach Chicago zu kommen, um sich als Zeugen in dem berühmt gewordenen Falle vernehmen zu lassen. Dr. Gibson soll ersucht werden, die Hospital-Akten vorzulegen, zur Widerlegung der Behauptung der Angeklagten, daß sie sich in dem Hospital nicht einer Operation unterzogen habe, und Herr Thornton, in dessen Hause Ella Dienstmädchen war, soll bezeugen, daß sie sich damals Ella Raymond genannt und Leinwand in seinem Hause gestohlen hat. Bekanntlich bestreitet Frl. Gingles, jemals den Namen Raymond geführt zu haben, und gibt nur zu, daß ihre Schiffskarte auf diesen Namen ausgestellt war.

„Wenn ich fertig bin," sagte Herr Short, „wird von Frl. Gingles' Geschichte nichts mehr übrig sein. Wenn ich diese Zeugenaussagen bekommen kann, werde ich beweisen, daß Frl. Gingles oft in der Klemme gewesen und in Belleville operirt worden ist."

Löthofen explodirte.

Der Plumber Charles Dreskow trug schwere Brandwunden davon.

Charles Dreskow, ein junger Plumber, 633 Roscoe Straße, war heute in dem Neubau 2277 Huron Straße mit dem Verlöthen von Röhren beschäftigt, als der Gasolinofen, in dem er seine Löthkolben erhitzte, explodirte. Seine Kleider fingen Feuer, und die Flammen verursachten schwere Brandwunden an Dreskows Brust, Armen, Hals und Kopf, ehe andere Arbeiter ihm Hilfe bringen konnten. Der Verunglückte wurde ins St. Ann-Hospital gebracht.

— Der besorgte Gatte. — Gast (im Dorfwirthshaus): „Alle zwei Stunden seh' ich den Loisl eine Weile verschwinden; wo bleibt er da eigentlich?" —Wirth: „Ach, der Gute, der hat a krank's Weib zu Haus, und da geht er immer, ihr die Medizin zu reichen!"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Der Kampf gegen Schneider.

Wahl eines Schulsuperintendenten der eigentliche Grund dafür.

Befürwortet einen Chicagoer.

Die ihm feindliche Faktion unter Führung der Kommissäre Robinson und Dawes verlangen die Ernennung des Superintendenten Cooper von Seattle, Wash.

Daß die Ernennung eines Schulsuperintendenten als Nachfolger Edwin G. Cooleys der eigentliche Grund für den Kampf innerhalb des Schulraths und gegen Präsident Otto C. Schneider ist, wurde heute bekannt. Präsident Schneider hat nie ein Hehl daraus gemacht, daß er die Ernennung einer hiesigen Lehrkraft zum Leiter der öffentlichen Schulen der Stadt befürwortet und seinen ganzen Einfluß dahin geltend machen wird. Dem arbeiten die Kommissäre Theodore W. Robinson und Chester M. Dawes entgegen, die Präsident Schneider durch Kommissär Alfred R. Urion, den gegenwärtigen Vizepräsidenten der Behörde, ersetzen möchten. Sie befürworten die Ernennung des Schulsuperintendenten Frank P. Cooper von Seattle, Wash.

Wer sein Kandidat für den Posten eines Schulsuperintendenten ist, wollte Präsident Schneider nicht angeben, doch verlautet, daß er die Ernennung des Vorstehers der Holden-Schule, John D. Shoop, gegenwärtig Superintendent der Ferienschulen, nicht ungern sehen würde. Präsident Schneider erhielt heute ein Schreiben von dem früheren Präsidenten des Schulraths R. T. Crane, in dem dieser die Ernennung Shoops zum Nachfolger Cooleys bringend empfiehlt.

Präsident Schneider hat seine Absicht, aus dem Schulrath auszuscheiden, wenn er nicht zum Präsidenten wiedererwählt werden sollte, nicht aufgegeben. Im Gegentheil, er scheint fester denn je entschlossen, seine Drohung auszuführen, wenn die ihm feindliche Faktion Oberwasser behalten sollte. Er ist nicht damit zufrieden, mit Ach und Krach eine knappe Mehrheit zu erhalten, sondern erklärte heute, daß er auch aus dem Schulrath ausscheiden würde, wenn er nicht mit einer anständigen Mehrheit wiedererwählt werden könne.

Abschätzung der Getreidefirmen.

Die Abschätzung der großen Getreidefirmen der Stadt, die gelegentlich der großen Getreidespekulationen von James Patten im März und April d. J. ungeheure Mengen in ihren Speichern angehäuft hatten, wird von der Revisionsbehörde diesesJahr einer eingehenden Untersuchung unterzogen werden. Die genannten Firmen, die zur Ablieferung am 1. Mai bestimmten Weizen in ungeheuren Mengen nach Chicago gebracht hatten, sind, wie eine Durchsicht der Bücher der Assessorenbehörde ergibt, in diesem Jahre nicht höher abgeschätzt, als im Vorjahr, trotzdem der Weizen sich am 1. April, dem Tage der Abschätzung, in ihren Speichern befand und bedeutend höher im Preise stand als im Vorjahr. Assessor Weber erklärte die anscheinende Ungerechtigkeit damit, daß die Revisionsbehörde im Vorjahr die Abschätzungen dieser Getreidefirmen, wie sie die Assessorenbehörde festgesetzt habe, durch die Bank erniedrigt habe, und daß die Behörde befürchtet habe, daß es sich in in diesem Jahre wiederhole. Er sprach sich dahin aus, daß er selbst eine höhere Abschätzung dieser Firmen befürworte.

Am auffälligsten ist dies bei der Firma Bartlett, Frazier & Carrington, deren Mitglied James Patten riesige Mengen Weizen angekauft hatte. Die Firma ist in diesem Jahre auf $500,000 Fahrhabe abgeschätzt, ebenso hoch als im Vorjahr. Aehnlich verhält es sich mit der großen Mehrzahl der großen Firmen, die Getreidespeicher besitzen. Bemerkenswerthe Ausnahmen machen nur die J. Rosenbaum Grain Co., deren Abschätzung von $150,000 im Vorjahr auf $225,000 in diesem Jahr erhöht worden ist, die South Chicago Elevator Co., South Chicago, die sich eine Erhöhung ihrer Abschätzung von $100,000 auf $150,000 hat gefallen lassen müssen, und die Firma Armour & Co., deren Getreidespeicher an der 24. und Sangamon Str. um $25,000 höher abgeschätzt ist als im Vorjahr. Die Calumet Elevator Co., die drei Getreidespeicher an der 102. Straße und dem Calumetfluß besitzt, ist in diesem Jahre ebenso wie im Vorjahre auf $300,000 abgeschätzt, muß sich aber einen Zuschlag von $150,000 als Strafe gefallen lassen, weil sie eine in's Einzelne gehende Aufstellung über den Werth ihrer Fahrhabe nicht unterbreitet hat. Dies hat auch die Mehrzahl der aderen großen Firmen nicht gethan, die aber ohne einen Strafzuschlag davon gekommen sind.

Die größeren Firmen und Speicher sind wie folgt abgeschätzt:

	Revisionsbehörde 1908	Assessorenbehörde 1909
Armour & Co., Speicher A. u. B. Hook und Weed Str.	$105,000	$105,000
Speicher, 14. und Lumber Str.	15,000	15,000
Speicher Minnesota	75,000	75,000
Speicher, 24. u. Sangamon Str.	50,000	75,000
Büros, 205 Lasalle Str.	50,000	50,000
Bartlett, Frazier & Carrington (James Patten)	500,000	500,000
Calumet Elevator Co., Speicher A, B und C	300,000	450,000
Chic. Grain & Elevator Co.	100,000	
Hoopers Grain Co.	20,000	25,000
Nash-Wright Co.	100,000	75,000
Peavey Grain Co., 156 Jackson Boulevard	100,000	125,000
Peavey Grain Co., 102. Str. und Calumetfluß	300,000	400,000
Rosenbaum Bros., Columbia-Speicher	300,000	300,000
J. Rosenbaum Grain Co.	150,000	225,000
South Chicago Elevator Co.	100,000	150,000

Eine interessante Sitzung der Revisionsbehörde steht für Donnerstag nächster Woche bevor. 300 Privatleute, zum größten Theil den „oberen Zehntausend" angehörend, sind vorgeladen, um über den Werth ihrer Fahrhabe, Kraftwagen, Juwelen u. s. w. Aufschluß zu geben und nachzuweisen, warum ihre Fahrhabe nicht bedeutend höher eingeschätzt werden soll, als die Assessorenbehörde dies gethan hat.

Wer trägt die Schuld?

Müllwagen trotz strikter Anordnung des Oberbauamts nicht zugedeckt.

Daß trotz der strikten Anordnungen des Straßensuperintendenten M. J. Doherty und des Oberbauamts beladene Müllwagen in einzelnen Fällen nicht zugedeckt werden, zeigte sich heute Morgen an der North Ave. und Clark Str. Zwei Müllwagen, der 21. und 25. Ward zugehörig, fuhren ungedeckt die Clark Str. entlang und strömten einen entsetzlichen Gestank aus. Straßensuperintendent Doherty erklärte, über den Vorfall befragt, daß er strikte Anordnungen erlassen habe, daßMüllwagen stets mit dem für diesen Zweck angebrachten eisernen Deckel geschlossen werden müßten, auch wenn sie nicht gefüllt sind und ihre Bedienungsmannschaft den Müll erst einsammelt. Abfallwagen, die zur Abfuhr von Asche dienten, brauchten mit der dazu vorhandenen Segeltuchdecke erst zugedeckt werden, wenn sie angefüllt seien.

Anständiges Nährgeld.

Richter Honore gewährte heute Frau Helen H. Aldrich, 835 Seward Ave., eine Trennungsurkunde. Ihr Gatte, Arthur L. Aldrich, dem seine Großmutter New Yorker Grundeigenthum im Werthe von $500,000 vermacht hat und der jährlich aus dem Nachlaß $10,000 bezieht, muß ihr die Hälfte dieses Einkommens abgeben und, wenn er das Vermögen in die Hände bekommt, die Hälfte des Vermögens. Er muß auch Anwaltsgebühren von $2000 bezahlen. Grausame Behandlung und Trunkenheit waren die Klagegründe. Aldrich vertheidigte sich nicht.

Sind angeblich Falschmünzer.

Beamte des Bundesgeheimdienstes haben zwei Frauen und drei Männer verhaftet, die angeblichMitglieder einer seit Jahren bestehenden Falschmünzerbande sind, deren Spezialität die Herstellung und Verausgabung nachgeahmter 5 Dollars - Scheine ist. Ein Mitglied der Bande soll sich zur Zeit in Italien befinden, um dort neue Platten zu erstehen. Die Namen von dreien der Häftlinge sind Tony Dipaolo, Tony Mecca und Frau Dominic Ricci.

Fiel aus dem Fenster.

Die zweijährige Sophia Getost fiel gestern Abend aus einem Fenster der im zweiten Stock des Hauses Nr. 1923 W. 45. Straße gelegenen elterlichen Wohnung und wurde auf der Stelle getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Die Mutter befand sich in einem anderen Zimmer, als Sophia einen am Fenster stehenden Stuhl erklomm und hinausblickte. Sie lehnte sich zu weit hinaus, verlor das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von 25 Fuß ab.

Wand sich in Qualen.

An State und 63. Straße wurde heute der 61jährige Straßenarbeiter Frank Fourich, Nr. 6521 May Str., von einer Elektrischen über den Haufen gerannt. Obgleich er einen Hüftenbruch und schwere Brauschen erlitten hatte, ließen ihn die Straßenbahner angeblich zwei Stunden auf dem Bürgersteig in seinen Schmerzen liegen, ehe die Polizei benachrichtigt wurde.

* Charles Crawford wurde gestern Abend unter der Anklage der Entführung des 15jährigen Edwin Davis aus Louisville, Ky., verhaftet. Crawford hatte Geld und Juwelen bei sich. Er soll den Jungen unter Versprechungen einer Bühnenlaufbahn von Hause fortgelockt haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Anhaltend warm und im Allgemeinen heiter, abgesehen von möglichen Gewittern heute Abend oder morgen; leichter, meist südlicher Wind.

Illinois und Nieder-Michigan: Anhaltend warm und im Allgemeinen heiter; heute Abend oder morgen vielleicht Gewitter.

Indiana: Anhaltend warm und heiter heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Im Allgemeinen heiter, heute Abend oder morgen vielleicht örtliche Gewitter im östlichen und südlichen Theile.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 85 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr 82 Grad.

286-288 Ost North Avenue. **SIECK'S** North Ave. & Mohawk Strasse.

Für Montag. Abends offen bis 9 Uhr.

Unterzeug
Kinder-Hemden, — auch mit Aermeln, für nur ... 9c
Frauenhemden, extra groß und weit, für ... 15c
Männer-Hemden u. Hosen, sonst 29c, jetzt für ... 19c

4 Sorten Männer-Unterzeug, — die besten 50c-Waaren, — für nur ... 39c

Gardinen-Sensation!
19c 29c 39c 49c und 59c
Keine Rester, sondern volle Längen, 3, 3½ und 4 Yards, feine Spitzen-Gardinen, in cream od. weiß. Sachen, die von 75c bis $4 und $5 das Paar kosteten, von vielen Mustern finden mehrere Längen.

Weiße Waschgürtel, werth bis zu 35c, jetzt für nur ...

Strümpfe
Baby-Strümpfe, schwarz und farbig, für ... 9c und 5c
Damen-Strümpfe, 12½c-Waare, für ... 7c
15c Strümpfe, ober gerippt, in allen Größen, für ... 11c

Feine Gauze Damenstrümpfe, in schwarz und farbig, sonst 20c, jetzt für nur ... 13c

Kleider für Kinder
59c, werth $1.
aus blau u. roth gestupft. Stoff, m. Matrosenkragen, u. weißen Manschetten u. Schleife u. Einsatz, Größe von 5 bis 14 Jahre.

Waschstoffe-Rester
3¾c f. Kalikoes, Lawns, Schürzen-Ginghams u. s. w., 6c werth.
5¾c für Kleider-Ginghams, Madras, weiße Stoffe usw., 10c und 12½c werth.
8¾c f. feine Suitings, Seersucker, karr. Lawns usw., bis 19c werth.
5¾c für 10c Kleider-Ginghams, keine Rester.

Kleider für Damen
98c, werth 1.50.
Jumper-Façon, aus einfachem blauem od. gestreiftem Stoff, — sehr nett gemacht, in allen Größen.

Taschentücher für Männer.
in blau oder roth, — sonst für 5c verkauft — jetzt für ... 3c

Handtaschen-Verkauf.
10c 19c 29c 39c 49c 59c
weit unter dem Preis, bis zu $1.25 werth.

Schürzen für Kinder,
bester Gingham, mit Aermeln, bis 6 Jahre, für ... 25c

Spezielle Grocery-Bargains.
Blue Top Matches, sonst 5c, jetzt drei für ... 10c
Große 17c Packete für 12c.
Crown Backpulver, 1 Pfund-Kanne, 25c werth, für ... 13c
Lowney's Cocoa, ½ Pfund-Kanne für ... 19c
3 Pfd.-Büchse Rhubarb, sonst 10c, jetzt ... 5c
Bartlett-Birnen, sonst 18c, jetzt ... 10c
Red Clover Lima Bohnen, sonst 12c, jetzt ... 10c
Red Clover Sucotash, sonst 15c, jetzt ... 10c
Mayflower Peaches, sonst 22c, jetzt ... 15c
Telephon Aprikosen, sonst 15c, jetzt ... 11c
Log Cabin Maple-Syrup, Pint-Kanne, sonst 25c, jetzt ... 15c
Quart-Kanne, für ... 25c
½ Gall.-Kanne, jetzt ... 49c
Reindeer-Aprikosen, sonst 28c — jetzt für ... 18c

Spitzen, Spitzen,
3c, 5c und 7c
die Yard, werth bis zu 15c.

Bade-Handtücher,
5c, 9c, 15c u. 19c
Muster, sonst von 10c bis 39c werth.

Leinene Taschentücher für Herren und Damen,
5c, 7c und 9c
werth bis zu 25c.

Hans im Glück.

Humor. Roman von Käthe van Beeker.

(4. Fortsetzung.)

„Ja, in Monte Carlo trifft man stets alte Bekannte, die einem sonst aus den Augen gekommen sind", nickte dieser zustimmend. „Der Zauber des grünen Tisches zieht die verschiedensten Elemente an."

Gardelegen, der vorgebeugt gesessen und mit seinen etwas kurzsichtigen Augen den Sprechenden gemustert hatte, richtete sich bei dessen letzten Worten steif auf und in sein Gesicht trat ein abweisender Zug.

„Das trifft bei mir nicht zu", sagte er kühl. „Mich hat nach Monte-Carlo nur der Umstand gezogen, daß ich es einmal gesehen haben wollte. Dann hat mich freilich die Schönheit des Ortes und seiner Umgebung und — noch einzelnes andere gefesselt, und ich bin länger geblieben, als ich dachte. Aber die Spielsäle haben das nicht verschuldet. Sie wären eher geeignet gewesen, mich fortzutreiben, wenn es nicht möglich wäre, sie vollständig zu ignoriren."

„Ah, das ist sehr seltsam", sagte Murner und musterte nun seinerseits den ihm Gegenübersitzenden mit scharfem, prüfenden Blick. „Ist das Prinzip oder natürliche Abneigung, wenn ich fragen darf?"

„Beides. Doch wohl hervorragend Prinzip, oder sagen wir Abneigung gegen alles Fessellose, Häßliche, gegen Alles, was geistig und selisch entnervt. Spieler, Trunkenbolde und Verbrecher stehen für mich fast auf einer Stufe."

Hart und scharf, in einem Gemisch von Verachtung und Hochmuth fielen die Worte von den Lippen des so zart und weich Aussehenden, und Troßdorf erschrak bis in den Grund der Seele. Solche Ansichten vor Murner! — Das war ja wie moralische Ohrfeigen, wenn sie auch unbewußt ausgetheilt wurden. Man mußte den schrecklichen Menschen nicht weiter zu Wort kommen lassen oder ihn wenigstens abzulenken suchen.

„Na, na, lieber Gardelegen, moralmodeln Sie nur nicht gleich zu toll", fiel er hastig und verlegen ein. „Im Hause des Gehenkten spricht man nicht vom Strick und in Monte Carlo wüthet man nicht gegen das Spiel. Schließlich tastet hier doch Jeder mal nach dem ausgestreckten kleinen Finger des blinden Glücks. Selbst die Hüterinnen holder Sitten, die edlen Frauen, machen hier ihr Jeuchen."

„Beflecken Sie doch nicht den Titel einer edlen Frau, indem sie ihn, und sei es auch nur scherzweise, in Verbindung mit diesen entarteten, scham- und ehrlosen Weibern bringen, die hier am Spieltisch jeder weiblichen Würde in's Gesicht schlagen!" fuhr Gardelegen zornig auf.

Himmel, der Mensch mit seinem Mädchengesicht und seinem Unschuldsgewande war ja der reine Stachelzaun, wo und wie man ihn auch anfaßte, überall stieß man auf unvorhergesehene Spitzen.

„Na, erlauben Sie mal, massakriren Sie mich nur nicht gleich", lachte Troßdorf gezwungen. „Sie gehen ja scharf in's Zeug. Ein bischen Schwärmer waren Sie ja schon damals, aber da konnte man es mit Ihrer Jugend entschuldigen. Aber jetzt, nachdem Sie fast vier Jahre lang die Welt durchreist und Erfahrungen gesammelt haben, versteht man doch nicht recht, daß Sie noch immer und besonders in Betreff der Weiblichkeit auf so hohen Stelzen gehen."

„Ich nenne das nicht schwärmen und auf hohen Stelzen gehen, wenn ich die Dinge vom normalen, gesunden Standpunkt ansehe." Gardelegen fuhr sich mit dem Taschentuch leicht über die Stirne und sprach jetzt ganz ruhig. „Daran ändern auch Reisen und Beobachtungen nichts. Im Gegentheil bilden diese nur noch größere Feinheit und Reinheit des Geschmacks. Und das müssen Sie doch zugeben, daß jede häßliche Leidenschaft beim Weibe noch bedeutend abstoßender wirkt als beim Manne."

„Jawohl, das ist ja richtig —"

„Und am allerwiderlichsten und abstoßendsten wirkt die Leidenschaft des Spieles, die so wie so alle anderen schlechten Eigenschaften, den Eigennutz, die Geldgier, die Gewissenlosigkeit und die Schamlosigkeit in sich vereinigt und eine Frau zum Zerrbilde dessen wandelt, was sie sein soll. Ich könnte einer Frau alles Andere eher verzeihen, als die Lust am Spiel. Das angebetetste Weib wäre für mich reizlos und todt im Moment, da ich sie am Spieltisch und von der Spielleidenschaft gefaßt sähe."

Er hatte zum Schluß wieder sehr erregt und scharf gesprochen, und Troßdorf warf angstvolle Blicke um sich, ob auch kein anderer Mensch zugehört habe. Wie aus einem Katechismus herausgelesen gab er all diese Perlen der Moral von sich. Er hatte ja recht, ganz gewiß, aber man ging doch nicht nach Monte Carlo, um mit Moralpredigten nach dem Götzen der Spiellust zu werfen!

Troßdorf schüttelte den Kopf und seufzte. „Da sind Sie hier aber hübsch aufgeschmissen! Sie kommen dann ja gar nicht aus der Weiberverachtung heraus!"

„Warum? Ich besuche die Spielsäle niemals, und die Frauen, die in ihnen hausen, gehen mich nichts an; ich sehe und höre von ihnen nichts."

Murner hatte bis jetzt mit stillem, sarkastischem Lächeln zugehört. Es blieb auch auf seinen Lippen, als er nur fragend einwarf: „Das heißt wohl, daß Sie überhaupt hier keinen Verkehr mit Damen haben?"

Gardelegen wandte sich ihm etwas steif zu:

„Durchaus nicht. Es ist doch nicht jede Dame, die sich hier aufhält, eine Spielerin, ebenso wenig wie jeder hier weilende Mann ein Spieler ist. Sie sehen ja den Gegenbeweis an uns Dreien."

Das sarkastische Lächeln Murners vertiefte sich.

„Bitte, mich bei diesem Gegenbeweis auszunehmen; ich spiele."

Gardelegen zuckte unmerklich zusammen, und Murner, der das wohl bemerkte, fuhr lächelnd fort: „Das ist eine Entdeckung, auf die ich, als alter Praktiker, Ihnen rathe, in Monte Carlo immer gefaßt zu sein, auch wenn Sie mit Damen verkehren sollten. Selbst die Engel pflegen hier einen kleinen Teufel im Nacken zu haben."

Das Gesicht Gardelegens war mit jedem Wort Murners kälter und abweisender geworden. Jetzt neigte er ganz leicht und hochmüthig den Kopf.

„Danke für den Rath, aber ich glaube kaum, daß er für mich nöthig war. Ich bin in der Wahl meiner Bekanntschaften sehr vorsichtig, und die Damen, denen ich mich anschließe, sind über jeden Zweifel erhaben."

Er sah nach der Uhr und stand dann hastig auf.

„Lieber Troßdorf, ich muß mich verabschieden. Mich ruft eine Verabredung mit Damen" — er betonte das Wort sehr scharf — „die ich hier kennen gelernt habe. Wir wollen einen Ausflug nach Mentone machen. Die Damen ziehen, ebenso wie ich, den Aufenthalt in der Natur dem in den Spielsälen vor."

Troßdorf war mit Vehemenz aufgesprungen. Dem Himmel Dank, daß er ging. Zwar erst, nachdem der schlimmste Schlag gefallen war, aber wenn auch, es blieb doch eine Erleichterung, daß er ging. Er schüttelte dem strengen, jungen Mann mit zwingender Herzlichkeit die Hand.

„Auf Wiedersehen, lieber Gardelegen, auf Wiedersehen. Bedaure sehr, daß Sie schon gehen, aber natürlich, Frauendienst geht vor Allem vor. Viel Vergnügen!"

Murner und Gardelegen verneigten sich sehr steif und kühl vor einander; sie sagten nichts von Wiedersehen und nichts von der Freude, sich kennen gelernt zu haben, und als die weißgekleidete Gestalt des Abgehenden hinter der nächsten Palmengruppe verschwunden war, blickte Murner mit humoristischem Augenblinzeln zu dem verlegen dasitzenden Troßdorf hinüber.

„Ich fürchte, lieber Troßdorf, daß ich Ihrem guten Renommee bei diesem tadellosen, zart empfindenden jungen Mann etwas geschadet habe. War er immer solch ein Moralprediger? Und welche Verhältnisse ermöglichten ihm diese Laufbahn eines reinen Thoren?"

Der überlegen spöttische Ton Murners glitt an dem jungen Offizier im Moment ziemlich eindruckslos ab. Es war etwas in Gardelegens Worten gewesen, was ihn trotz deren Schroffheit sympathisch berührt hatte. Er empfand ähnlich, ganz gewiß.

Nachdenklich in die Weite blickend, sagte er: „Halb und halb hat er mich doch gepackt. Und was er von den Frauen sagte, unterschreibe ich — ohne Einschränkung. Nichts hat mich in den Spielsälen so angewidert, wie die Frauen mit ihren leidenschaftdurchwühlten Gesichtern und der nackten, brutalen Geldgier. Ueberhaupt — na ja — wie Sie auch sagten, wer nicht spielt, handelt am klügsten."

Wie die jungen Menschen doch leicht beweglich waren. Wie die Blätter im Winde, jeder Luftzug bog sie nach einer anderen Seite. Auch ein Vorrecht der Jugend, jede Ansicht leicht nachempfinden und sich anzueignen. Der junge Leichtfuß hatte wohl recht, wenn er eine feste, leitende Hand über sich wünschte — er war wirklich augenscheinlich leicht zu bestimmen und zu lenken. Freilich, es gibt Gummiballnaturen, die sich unter jedem Druck willig biegen, so wie er weicht, aber augenblicklich in die alte Form zurückspringen.

Der Rittmeister dachte es flüchtig; ein Urtheil über den Sohn seines einstigen Freundes konnte er ernstlich noch nicht fällen. Es war ihm im Moment auch weniger darum zu thun als um einen Leitfaden für die Natur und den Entwickelungsgang des Anderen zu finden.

„Ja, ja, der junge Mann hat in Allem nicht unrecht", gab er zu, „er ist nur noch zu jugendlich und unduldsam in seinen Aussprüchen. Tugend, die mit blankgezogenen Schwertern um sich schlägt, bestand meistentheils noch keine Probe. Außerdem sind solche Tugendaphorismen geschmacklos. Ich meine, der junge Mann wird noch höllisch theueres Lehrgeld zahlen müssen. Ich möchte übrigens wissen, was für Damen das sind, denen er sich mit seiner großen Vorsicht und Menschenkenntniß angeschlossen hat."

„O, die werden schon fein und unantastbar sein. So einem Glückspilz wie dem läuft nur Gutes in den Weg. Er ist außerdem von seiner Mutter her an das Beste gewöhnt. Sie fragten vorher nach seinen Verhältnissen — ja, wirklich, in ihnen kann man schon auf die Laufbahn des reinen Thoren kommen. Ich meine vom Alltagsleben und von dessen Sorgen und Anforderungen hat er nie etwas gekannt. Einziger Sohn einer Wittwe und Erbe der schönsten Güter unserer Provinz. Ja, der kann lachen! Freilich, immer krank und schwächlich gewesen und unter dem physischen Zwange dieser Empfindlichkeit und Zartheit hat sich dann wohl die geistige etwas zu stark entwickelt. Als er ein Vierteljahr bei uns war, bekam er einen Blutsturz und mußte nach dem Süden. Natürlich die Mutter, die ihn vergötterte, mit. Nun mußte sie aber irgendeiner wirthschaftlichen Angelegenheit halber mitten im Winter wieder zurück, holte sich dabei eine Lungenentzündung und starb. Das war ein furchtbarer Schlag für den armen Jungen. Er kam gleich nach Hause gegen alle ärztliche Erlaubniß, und wurde dann auch stante pede zurück nach dem Süden transportirt, da es sich um Tod und Leben für ihn handelte. Seitdem lebt er nun auf Reisen, und daheim wirthschaften seine lieben Verwandten und füllen sich tapfer ihre Taschen!"

„So, so! Aber er sieht jetzt vollkommen gesund aus. So kräftig, daß er die rauhe Heimathsluft ganz gut vertragen könnte, nach jeder Seite hin."

„Ja, könnte er auch, — sagt er selbst. Aber er hat keine Lust dazu, fühlt sich zu Hause einsam und unverstanden —"

„Aha, — daher macht er hier Ausflüge mit Damen, dabei fühlt man sich bekanntlich weder einsam noch unverstanden", lachte Murner. „Er hat nicht unrecht, — wenn die Damen ihn nur nicht zu gut verstehen. Na, das ist nicht unsere Sache, aber ich bin doch auf einen guten Gedanken gekommen. Wie wäre es, wenn wir seinem guten Beispiel folgten und den schönen Tag auch zu einem Ausfluge benutzten? Zwar ohne Damen, — denn wir sind ja einsam und unverstanden — nur so recht gemüthlich unter uns. Kennen Sie schon Nizza?"

„Nicht eine Spur, ich kenne noch gar nichts!"

„Sehr gut. Neulingen so etwas zu zeigen ist ein ganz besonderes Vergnügen. Fahren wir nach Nizza. Sie erlauben mir wohl, Sie für solch kleine Ausflüge als Sohn zu adoptiren. Regimentskinder sind halb und halb eigene Kinder. Es ist sehr liebenswürdig, wenn Sie einem alten Junggesellen zu so angenehmen, väterlichen Gefühlen verhelfen. Sind Sie einverstanden?"

Und ob er es war! Es lag doch auf der Hand, daß das Glück ihn begünstigte. Angenehmer konnte er es gar nicht treffen. Der Tag war köstlich untergebracht, in der besten, amüsantesten Gesellschaft, seine Baarschaft wurde vollkommen geschont, ohne daß es ihn zu geniren brauchte, und zum Zweck seines Aufenthaltes, zum Spielen, kam er Abends immer noch zeitig genug.

(Fortsetzung folgt.)

Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden und Sie an Husten leiden, ist eine frühe Untersuchung rathsam.

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; Verstopfung der Nase, so daß Sie meistens durch den Mund athmen; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth; Heißhunger, sogar nach dem Essen; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten mit Schleim-Auswurf, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft und Arbeitsmuth? Ist der Appetit unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Schleim manchmal mit Blut vermischt? Oder haben Sie je klares Blut gespuckt? Sind die Backen geröthet Nachmittags? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magen-Blähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei.

Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags. Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

1j3,10,17,24,31

Finanzielles.

Viele von unseren Depositoren sind arbeitende Frauen,

die stetig jede Woche oder Monat etwas sparen. Viele von ihnen häufen hunderte von Dollars im Laufe von ein paar Jahren an, mit 3%, zweimal im Jahr gutgeschrieben.

Sie brauchen eine konservative Bank

für ihre Ersparnisse—eine deren Grundsatz beim Darleihen und Anlage so ist, die Sicherheit auf lange Zeit gewährleistet ist. Die Northern Trust Company war stets eine Befürworterin des Konservatismus indem sie ihre Einlagen in Darlehen anlegt, die durch reichliche Hinterlagen gesichert sind und in erster Klasse Bonds. Ihr könnt ein Spar-Konto mit $1 beginnen.

Zinsen beginnen vom 1 Juli an auf alle während der ersten 10 Geschäftstage des Monats gemachten Einlagen.

The Northern Trust Co.-Bank

Kapital $1,500,000
Ueberschuß $1,500,000

N.-W.-Ecke LaSalle & Monroe Str., Chicago

Direktoren

A. C. Bartlett — Chas. L. Hutchinson
William A. Fuller — Martin A. Ryerson
Ernest A. Hamill — Albert A. Sprague
Marvin Hughitt — Solomon A. Smith
Byron L. Smith

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Wehrt sich gegen Steuern.

Das Recht der Abwasserbehörde, in dem vergrößerten Abwasserbezirk, südlich von der 87. Straße, Steuern erheben zu dürfen, hat in einer Einhaltsklage gegen den County-Einnehmer gestern John Faithorn, Masseverwalter der Chicago Terminal Transfer Railroad Co., angefochten. Der Steuerantheil dieser Gesellschaft ist $1,203.98.

In Schwulitäten.

Die 60jährige Hebamme Karoline Koch, Nr. 941 Lincoln Ave., wurde gestern Nachmittag verhaftet. Sie wird bezichtigt, an dem 18 Jahre alten Dienstmädchen Mary Rollinger, Nr. 2536 Clarendon Ave., eine strafbare Operation vollzogen zu haben.

Stadt darf nicht zahlen.

Vorwahlen-Beamte können ihre Gebühren nicht erhalten.

Haben $90,000 zu fordern.

Ungiltigkeitserklärung des Vorwahlengesetzes macht Auszahlung der nöthigen Gelder unmöglich. — Dr. Favill tritt als Präsident der M. V. L. zurück.

Die Ungiltigkeitserklärung des Vorwahlengesetzes durch das Staatsobergericht hat auch die Bezahlung der Kosten der beiden Vorwahlen im Februar und April unmöglich gemacht, und Wahlrichter und Schreiber, deren Gebühren für beide Vorwahlen nahezu $90,000 betragen, können ihr Geld nicht erhalten. Die Bezahlung der Kosten der im April stattgehabten Richterwahl wurde durch die Entscheidung des Staatsobergerichts in dem Einhaltsverfahren des Steuerzahlers Russell Peacock gegen Countyschatzmeister Thompson verhindert. Die Bezahlung der Kosten der städtischen Vorwahl im Februar wurde gestern auf Grund eines Gutachtens eingestellt, das Hilfskorporationsanwalt Haft dem Hilfskämmerer Gosselin unterbreitete. Die Wahlbehörde der Stadt und die entsprechenden Beamten im County werden versuchen, den Wahlbeamten und anderen Personen, die Forderungen gegen die Stadt oder das County haben, zu ihrem Geld zu verhelfen. Was die Stadt anlangt, so muß der Stadtrath die nöthigen Mittel bewilligen.

Die Kosten der beiden Vorwahlen sind wie folgt:

Stadtvorwahl am 23. Februar:	
Gebühren für Wahlrichter und Schreiber ...	$33.185
Miethe für Wahllokale ...	9,372
Richterwahl am 13. April:	
Gebühren für Wahlrichter und Schreiber (Stadt) ...	33,220
Miethe für Wahllokale ...	9,384
Ausgaben in den Landgemeinden ...	5,000
	$90,800

Eine Anzahl Wahlbeamte, die in der Stadtwahl thätig waren, hat ihr Geld erhalten, aber von denen, welche an den Richtervorwahlen theilgenommen haben, hat nicht ein Einziger seine Gebühren erhalten.

In dem Gutachten Hilfskorporationsanwalts Hafts wird erklärt, daß die Annahme eines verfassungswidrigen Gesetzes gleichbedeutend mit dem Fehlen eines auf den betr. Gegenstand bezüglichen Gesetzes sei; daß die Stadt nicht das Recht habe, Gelder auszuzahlen, weil kein Gesetz vorhanden sei, und daß sowohl der Empfänger als auch die auszahlende Person für alle ausgezahlten Gelder haftbar gemacht werden könnten.

Dr. Favill tritt zurück.

Dr. Henry B. Favill hat seine Stellung als Präsident der Municipal Voters' League niedergelegt. Bis der Vollstreckungsausschuß einen Nachfolger erwählt, wird Vizepräsident Lessing Rosenthal zeitweilig das Amt übernehmen. Dr. Favill war Präsident der Liga seit dem Jahre 1906. In der letzten Kampagne wurde er wiederholt schwer angegriffen, besonders wegen der eigenartigen Haltung der Liga gegenüber Ald. Milton J. Foreman.

Cookes Freunde rührig.

Man erwartet in politischen Kreisen mit Bestimmtheit, daß Senator Lorimer heute oder morgen hier eintreffen wird, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen, die Begnadigung John A. Cookes zu erwirken. Seit Annahme der Zollvorlage im Senat ist seine Anwesenheit in Washington nicht mehr so nöthig als bisher. Lorimer und andere Freunde Cookes werden sich jedenfalls in der Sitzung der Begnadigungsbehörde am Dienstag für Cookes Freilassung verwenden.

Col. Lewis kehrt zurück.

Col. James Hamilton Lewis kehrte gestern nach einer sechsmonatigen Reise um die Welt nach Chicago zurück und beeilte sich sofort, das Gerücht zum Schweigen zu bringen, daß er als Kandidat für die demokratische Mayorsnomination anzusehen sei. Er erklärte, er bewerbe sich überhaupt nicht um ein politisches Amt, ließ aber durchblicken, daß, wenn er seine Ansichten in dieser Beziehung ändere, ein Sitz im Kongreß die meiste Anziehungskraft auf ihn ausüben würde.

Beim Verlassen des Zuges stieß Col. Lewis auf William Jennings Bryan, der durchreiste. Sie plauderten ungefähr zehn Minuten zusammen. Später traf er zufällig John W. Kern von Indianapolis, demokratischen Kandidaten für das Vizepräsidentenamt. In seinem Büro empfing Col. Lewis eine große Anzahl demokratischer Politiker. Ueber seine angebliche Mission im fernen Osten wollte Col. Lewis sich nicht aussprechen.

Schwachmatikusse.

Unterzeichnen Lizensgesuche von Wirthen und bestreiten es vor Pastor und Frau.

Eine Anzahl „Schwachmatikusse" in der Gegend der 40. Straße und West Harrison Straße sind, wie Polizeikapitän Storen versichert, in großer Bedrängniß. Auf die Versicherung, daß ihre besseren Ehehälften es nie erfahren würden, hatten sie das Lizensgesuch der Wirthe Gebrüder Friel unterzeichnet.

Der Episkopalgeistliche Randall von der St. Barnabas-Gemeinde beschwerte sich bekanntlich dann beim Bürgermeister, daß sechs Polizisten fälschlich berichtet hätten, die Wirthe hätten die genügende Anzahl Unterschriften; die Mehrheit aller Stimmgeber im Umkreise von einer halben Meile ist dort, in der Gemarkung Cicero, erforderlich.

Der Pastor schrieb auch, daß 84 der Unterschriften gestrichen werden mußten, 34 als gefälscht (die der Heuchler), 35 als doppelt aufgeführt, zwei, weil zurückgezogen, vier als von garnicht vorhandenen Bürgern, u. s. w.

Kapt. Storen mußte abermals nachforschen und berichtete gestern, daß die Wirthe im Recht seien. Manche Ehefrauen seien sehr entrüstet gewesen, als sie ihres Gatten Namen auf dem Gesuch fanden, hätten aber zugegeben, daß die Unterschrift echt sei. Nur einige Namen seien irrthümlich und daher zu streichen. Müßten 61 gestrichen werden, so hätte der Pastor gesiegt, aber dieses Mal würde er abblitzen.

Entscheidung bestätigt.

Dr. W. P. Johnson muß seine Borden-Aktien verloren geben.

Der Appellhof hat gestern die Entscheidung des Appellhofes bestätigt, daß 222 Aktien der Borden Condensed Milk Company verkauft werden sollen und aus dem Erlös die Forderung der Maklerfirma Milmine, Bodman & Company, $28,320.89, als Gebühr für einen Aktienhandel mit dem Rechtsanwalt Jerome Probst, gedeckt werden soll.

Damit ist der Anspruch von Dr. Waldo P. Johnson abgethan, welcher behauptet, daß Probst die Aktien von ihm auf gesetzwidrige Weise erlangt und die Maklerfirma sie als Deckung bei einer Aktienspekulation Probsts angenommen hätte. Der Appellhof verfügt, daß nach Verkauf der Aktien, welche $40,000 werth sind, Dr. Johnson nach Abzug der genannten Maklerforderung den Rest des Geldes erhalten soll.

Auf dem Bahndamm verblutet.

Der 55jährige Streckenarbeiter Jos. Boeto wurde gestern an der 123. Str. von einem Güterzuge der Indiana Harbor-Gürtelbahn überfahren und getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 296 Western Ave., Blue Island.

Unser
Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; kostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Kleine Läden haben elektr. Schilder am meisten nöthig.

Der Werth einer Ecklage liegt darin, daß das Publikum aus vier Richtungen vorüberkommt und die ungefähre Lage leicht erinnerlich ist. Doch kann ein kleiner Laden in der Mitte des Blocks oder an der Seitenstraße ein Schild aushängen, das die Aufmerksamkeit aller, die an der Ecke vorbeikommen, auf sich zieht. Die Hauptsache ist, dem Publikum Namen, Geschäft und Lage erinnerlich zu machen. Leute werden von einem strahlenden Schild angezogen, wie Motten vom Licht.

10% Ermäßigung der „Flat-Rate"-Miethe. Schilder frei geliefert und angebracht.

Kein Geschäft ist zu klein für ein elektrisches Schild. Wir liefern und bringen Schilder kostenlos an — Licht und Instandhaltung zu einer „flat" Rate per Woche. Solche Miethe ist kürzlich um 10% ermäßigt worden. Um Einzelheiten telephonire man an Randolph 1280.

Besucher sind jederzeit willkommen im „Electric Shop", unserer Ausstellung, Ecke Michigan und Jackson Blvd., wo die vielfache Anwendungsmöglichkeit der Elektrizität veranschaulicht wird.

Commonwealth Edison Co.
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 540

Eisenbahn-Kohlenwagen.

Wie sie von den Bahnen für den Transport vertheilt werden.

Wie die Eisenbahn-Gesellschaften Wagen zum Transport von Kohlen vertheilen, wurde gestern der Verkehrs-Kommission bei der Untersuchung der Beziehungen zwischen den Bahnen und den Kohlengruben mitgetheilt. C. S. Stanton, Wagenagent der Altonbahn, beschrieb die Methode der Vertheilung der Wagen an die Versender. E. S. Watham, der Gehilfe des Vizepräsidenten Roß von der Altonbahn, bezeugte, daß die Raten und Preise der Bahn von der Praxis diktirt würden.

Hotelgäste erschreckt.

Auf bisher unaufgeklärte Weise brach gestern Nachmittag in einem Zimmer des dritten Stocks des City Hotels, 16. und State Str., Feuer aus. Es wurde von einem Zimmermädchen entdeckt, das Lärm schlug, die Gäste warnte und sie veranlaßte, von der Tafel aufzuspringen und auf die Straße zu flüchten. Die Flammen wurden von der Feuerwehr gelöscht, nachdem sie sich auch dem zweiten Stock mitgetheilt und etwa $1000 Schaden angerichtet hatten.

Seine Sehnsucht.

Um seinen Wunsch, ein Motorrad zu besitzen, erfüllen zu können, hat der 18jährige Edward Marchi seinem Bruder Victor, dem Besitzer eines Obstladens, 11446 Michigan Ave., $251 gestohlen. Richter Cottrell überwies ihn gestern unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Edward war bei seinem Bruder als Clerk angestellt, nahm das Geld aus der Kasse u. kaufte sich das ersehnte Rad dafür, um dann in der Stadt herumzuradeln. Am Montag wurde er von der Polizei in einem Kraftwagenschuppen in N. Clark Str., wo er sein Rad ausbessern ließ, festgenommen.

Dem Rechtsanwalt D. H. McGilvray, 100 Washington Str., wurde gestern, während er in Richter Newcomers Abtheilung seines Amtes als Klageanwalt waltete, die Geldtasche mit einem Eisenbahn-Fahrschein aus der Hüftentasche gestohlen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
27jan,mit*

Der Dieb entkam.

Aus der Eintrittskasse im Luna Park wurden muthmaßlich von einem Angestellten 219 Dollars entwendet. Als der Beihilfe zum Diebstahl verdächtig, befindet sich in der Wache auf den Viehhöfen ein Mann in Haft, dessen Namen die Polizei nicht preisgeben will. Auf den mit der Beute entkommenen Dieb wird gefahndet.

Für Männer!
Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 204 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
28jn,1mo,3

Herr Geschäftsmann:

Sind Sie sich bewußt, was für ein großartiger Geschäfts-Aufbauer das Telephon eigentlich ist? Die heutigen gewaltigen Geschäftsunternehmungen wären ohne Telephon-Verkehr durchaus unmöglich. Kleineren Geschäften ist es ein höchst werthvolles Mittel zum Wachsthum.

Der Telephonverkehr wird mehr und mehr zur allgemein befolgten Methode des Geschäfts-Betriebs. Angemessene Telephonverbindung bedeutet regeres Geschäft für Sie—bringt Ihnen sozusagen Geschäft ins Haus.

Telephonirt um ein Telephon. Main 294 — Kontrakt-Departement.

Chicago Telephone Co.
203 Washington Street
119

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Sioux City unter Wasser.

Tausend Menschen aus ihren Wohnungen vertrieben.—Ein junger Mann ertrunken.

Sioux City, Ja., 10. Juli. Tausend Menschen wurde heute früh durch Hochwasser in dem Flüßchen Perry Creek, welches die Ost- und Westseite der Stadt scheidet, aus ihren Wohnungen vertrieben, und großer Schaden wurde angerichtet. Ein Wolkenbruch nördlich von hier veranlaßte das plötzliche Hereinbrechen des Hochwassers, welches sich aber bis Mittag ziemlich verlaufen hatte. Auch die Betriebsanlagen der Straßenbahngesellschaft wurden überschwemmt, und die Straßenbahn war daher heute Vormittag nicht im Betrieb. Im Großhandelsbezirk wurden viele Keller, an der 4. und Water Str. auch die Läden im Erdgeschoß einen Fuß hoch überschwemmt. Auch die Gasröhrenleitung wurde zerrissen. Farmer im County telephonirten spät gestern Abend der Polizei von der Gefahr, und die Beamten weckten dann die bedrohten Einwohner. In Merrill, 15 Meilen von hier, hat der Wolkenbruch großen Schaden gethan. Infolge Weichens des Damms ist der 21jährige Leo Brettschneider heute in den Perry Creek gestürzt und ertrunken.

Kansas City, 10. Juli. In Nordwest-Missouri und Kansas sind in der verflossenen Nacht wieder schwere Niederschläge erfolgt, und die Flüsse sind im Steigen, doch wird keine Ueberschwemmung erwartet. Viel Weizenland ist ruinirt worden.

„Früh übt sich".

Guthrie, Okla., 10. Juli. Bundesmarschall Abernathy hat seinen beiden fünf und acht Jahre alten Söhnen Temple und Louis gestattet, allein zu Pferde eine 1300 Meilen lange Reise durch Oklahoma, Texas und Neu-Mexiko nach Rollwell, N.-M., anzutreten. Das wird heute Abend geschehen. Die Jungen dürfen, um ihre Ponies nicht zu sehr anzustrengen, an keinem Tage weiter als 35 Meilen reiten.

Zugkollision bei New York.

New York, 9. Juli. Bei einem schlimmen Zusammenstoß zweier Bahnzüge unweit Sheepshead Bay, Long Island, wurden 5 Personen verletzt.

Ausland.

Der nächste Kanzler des Reiches.

Noch immer fraglich, wer es werden wird. — Bereits ein Streit um des Kaisers Bart.—Die dritte Lesung der Finanzreform. — Der neue Holz-Luftkreuzer fertig. — Klagen über amerikanische Schmalzinspektion.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Juli. Je näher der Tag rückt, an welchem Kaiser Wilhelm die Ernennung eines neuen Kanzlers vollziehen wird, desto mehr tritt der gegenwärtige Staatssekretär des Innern, Dr. von Bethmann-Hollweg in den Vordergrund. Einzelne Blätter bezeichnen diese Wahl bereits als bestimmt, doch gilt sie bestunterrichteten Kreisen noch als zweifelhaft. Außer Dr. von Bethmann-Hollweg werden in Verbindung mit der Nachfolge jetzt an erster Stelle Fürst von Hatzfeldt und der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral von Tirpitz, genannt. Das hiesige Zentrumsorgan „Germania" polemisirt bereits gegen Dr. von Bethmann-Hollweg. Dieser sei, so erklärt das Blatt, ein Werkzeug Bülows. Mit seiner Ernennung würde die alte Block-Aera auch nach dem Zerfall des sogenannten nationalen Blocks und dem Sturz des jetzigen Kanzlers verbleiben. Dr. v. Bethmann-Hollweg sei im Innern ein Gegner des neuen Blocks. Er müsse aber die jüngst erzielte Verständigung mitmachen, weil der Bundesrath es verlange. Das entspreche nicht seinem Herzensdrang. Ein solcher Kanzler müßte deshalb stets im Widerspruch mit seiner politischen Ueberzeugung handeln. Die hochkonservative „Kreuzzeitung" bestreitet das, denn sonst würde ein liberaler oder ein konservativer Kanzler überhaupt ausgeschlossen sein. Da nun ein Sozialdemokrat auf dem Kanzlerposten unmöglich sei, so verblieben für die Auswahl nur Angehörige des Zentrums oder der Polen übrig. Die Kreuzzeitung betont, die Zentrums-Presse sollte lieber die Verkündigung solcher anmaßenden Ideen vermeiden. Der neue Kanzler würde, wie Bismarck, auf wechselnde Mehrheiten angewiesen sein. Er sei der Vertrauensmann des Kaisers, nicht derjenige einer Parteigruppe.

Im Reichstag wurde gestern die dritte Lesung der Reichsfinanzreform-Vorlage begonnen.

„Nauticus", das bekannte Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, ist soeben erschienen. Das Fachblatt billigt der Marine der Ver. Staaten die zweite Stelle zu, der deutschen Marine die dritte. Es sagt u. A.: "Wenn auch der Deutsche den Ehrgeiz nicht haben kann, die vorzügliche Marine der Ver. Staaten zu übertreffen, so hat er doch mit Amerika das gesunde Interesse der Bevölkerung an einer ausreichenden Seemacht gemein. Auch die Vereinigten Staaten bauen ihre Flotte gegen keine bestimmte Nation aus."

Das nach den Angaben des Oberbauraths Rettig von Professor Schütte in Danzig hergestellte starre Luftschiff, welches eine Ballonhülle aus Holz, anstatt eines Alluminium-Gerippes hat, ist nunmehr fertig. Es ist zunächst für die Frankfurter Ausstellung bestimmt, auf welcher es zweifellos allgemeines Interesse erwecken wird. Der Erbauer beansprucht für seine Schöpfung die größte Widerstandskraft und Tragkraft, sowie einen größeren Aktionsradius, als die Luftschiffe vom Zeppelin-Typ besitzen. Außerdem macht der Aufbau eines Luftschiffes auf Holz es möglich, es auch in den Dienst der drahtlosen Telegraphie zu stellen.

Zugleich wird gemeldet, daß die Ballonhalle in Köln, welche „Zeppelin 2", den Ersatz für das bei Echterdingen zerstörte Luftschiff, aufnehmen soll, zu Ende dieses Monats fertig werden wird. Die Halle hat eine Breite von 40 Metern, eine Länge von 160 Meter und eine Höhe von 30 Metern. Sie ist derartig konstruirt, daß sich eine eventuell nothwendig werdende Verlängerung der Halle für einen größeren Ballon ohne größere Neubauten bewerkstelligen läßt. Durch Fenster und Oberlicht wird für hinreichende Helligkeit gesorgt. Durch die Halle sind vier normalspurige Geleise geführt. Sie ist aus feuersicherem Material hergestellt; zugleich wird darauf Rücksicht genommen, daß das Material nicht gut wärmeleitend ist, sondern daß die Sonnenstrahlen isolirt werden, da sonst bei Sommerhitze eine unerträgliche Temperatur entstehen würde.

Die Berliner Handelskammer führt Beschwerde beim Auswärtigen Amt über die amerikanischen Inspektoren des Schmalzexports, welche unzuverlässige Scheine ausstellten und ihre Untersuchungen nicht mit der nöthigen Gründlichkeit vornähmen. Die Beschwerdeführerin zieht Inspektionen durch die „Boards of Trade" vor, weil diese zuverlässiger seien. Die Berliner Handelskammer bittet das Ausw. Amt, die nöthigen Vorstellungen bei der Regierung in Washington zu machen.

Professor O. Cohnheim von der medizinischen Fakultät der Heidelberger Universität hat eine ihm von New York zugegangene Einladung angenommen, im Dezember Vorlesungen über Physiologie zu halten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 30,000 Acres Waldland in Nord-Idaho sind zu $2,250,000 an eine Holzhändlerfirma verkauft worden.

— In New Carlisle Ind., fand infolge Sturzes von einem Lake-Shore-Zuge Henry Crickson von Chicago gestern Abend den Tod.

— Drei angebliche Falschmünzer von $2-Scheinen sind gestern Abend in Pittsburg als angebliche Mitglieder einer Chicagoer Bande verhaftet worden.

—Eugene Ambler von Chicago ist zum kaiserlichen Modol, dem höchsten Amte im Nationalorden der Kokoal (Kohlenhändler) in St. Louis erwählt worden.

— W. J. Webb und S. L. Bracey schossen auf der Straße in Monroe, La., auf einander. Bracey ist todt, Webb leicht verwundet. Es war ein „Ehrenhandel".

— Zwei weitere 4. Juli-Todte: Chas. Verbelis, 12 Jahre, Bloomington, Jll.; Cecil Walker, 12 Jahre, Belvidere, N. J.; ingesammt 85 Todte.

— Dan Mellish in Milwaukee verhaftet und in seiner Wohnung Falschmünzerwerkstatt und viele falsche „Quarters", Halbdollar- und Dollarstücke beschlagnahmt.

— Bankier McNally in Big Mound, Jll., ist unter der Anklage der Annahme von Einlagen nach dem Eintritt der Zahlungsunfähigkeit seiner Bank verhaftet worden.

— Auf der Universität Harvard ist ein Lehrstuhl für Gesundheitslehre geschaffen und Dr. M. B. Rosenau von Washington, D. K., dazu berufen worden.

— Das Anti-Zigarettengesetz des Staates Washington, welches sogar das Zigarettenrauchen auf den Straßen verbot, ist in Tacoma von Richter Clifford für verfassungswidrig erklärt worden.

— Edward Detzer, ein Kassenbeamter der Ersten Nationalbank in Fort Wayne, Ind., ist verhaftet worden und der Veruntreuung von $8000 geständig. Er macht die gesellschaftliche Stellung, welche seine Gattin einnahm, dafür verantwortlich.

— Durch vernünftige Männer wurde in Benton, La., ein Volkshaufen veranlaßt, den Plan, die beiden zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilten Mörder des jungen Pflanzers Boney, die Italiener Peraro und Fulco, zu „lynchen", fallen zu lassen und sich zu zerstreuen.

— Die mondsüchtige Lois Campbell, Tochter des Vizepräsidenten der „Frisco"-Bahn, sprang bei Ravenna, Nebr., von der hinteren Plattform des Privatwagens ihres Vaters auf das Geleise, blieb unverletzt und wurde von einem Frachtzugpersonal aufgelesen und ihren Eltern wieder zugestellt.

— Bezirksrichter Bunn in St. Paul, Minn., hat die Standard Oil Co. von der vom früheren Staatsgeneralanwalt Young erhobenen Anklage der ungesetzlichen Ausübung eines Monopols entlastet, weil das betreffende Gesetz verfassungswidrig sei.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Boston 2; Cleveland 3, Washington 4; Detroit 0, Philadelphia 2; St. Louis 2, New York 5. „National League" — Philadelphia 5, Chicago 1; Boston 4, St. Louis 3; New York 5—2; Pittsburg 9—4; Brooklyn 3, Cincinnati 6, 10 Innings.

— In West New Brighton, Staten Island, erschoß auf der Straße gestern Nachmittag der Barbier Carlo Taresi einen Italiener und verwundete einen zweiten lebensgefährlich. Taresi versichert, es seien Agenten der Schwarzen Hand, und er habe ihnen $50 bezahlt, dann hätten sie unter neuen Drohungen noch $60 verlangt. Die Angabe wird untersucht.

— Der Chicagoer Wm. Kent, welcher seinen Hain Rothholzbäume in Kalifornien den Ver. Staaten als Nationalpark schenkte, steht an der Spitze des gemeinsinnigen Ausschusses, welcher den wundervollen Mount Tamalpais an der Bai von San Franzisko mit der auf dessen Gipfel führenden elektrischen Zickzackbahn ankaufen und in einen großen öffentlichen Park ausbauen will.

— John D. Rockefeller hat dem „General Education Board", dem er schon 53 Millionen Dollars gestiftet hatte, noch zehn Millionen geschenkt, da die Einnahmen des Fonds für die Durchführung der weitgehenden Pläne der Kommission, zur Erhöhung der Lehrthätigkeit an höheren Lehranstalten und zur Pensionirung von Professoren, nicht ausreichten.

— Frank Schmidt oder John Smith, der verwundete Einbrecher, welcher in Flatbush, N. Y., die reiche deutsche Frau Sophie Staber erschoß, als sie ihn in ihrem Hause bei einem Einbruch ertappte, erklärte, daß Herr Staber und dessen Sohn für den Mord verantwortlich seien, indem sie versuchten, gefährliche Gesellen wie ihn an der Flucht zu verhindern. Er bedauere die That sehr und sei willens, sich ohne Widerstand von Herrn Staber standrechtlich erschießen zu lassen.

— Supremerichter Gaynor in Brooklyn, N. Y., hat den Antrag abgelehnt, die Verhandlung der neuen Untersuchung über die Zurechnungsfähigkeit des Millionär-Mörders Harry Thaw vom County Westchester nach dem County New York zu verlegen, und Distriktsanwalt Jerome erklärt gleichzeitig, daß seine Amtsbefugnisse eigentlich nicht über letzteres County hinausgingen. Jerome war Thaws bitterster Gegner. Der Mörder und seine Anwälte hoffen jetzt auf Erfolg und Freilassung des „Irrsinnigen".

— In den Werkstätten der New York, New Haven & Hartford-Bahn wird von Montag an wieder sechs statt vier Tage in der Woche gearbeitet.

— Die Anlagen der Lukens Steel Co. in Coatesville, Pa., werden Montag wieder den Vollbetrieb aufnehmen, nach zweijähriger Halbzeitarbeit.

— Der Geldschrankverkäufer Russel Grose wurde in einem Lager bei South Bend, Ind., gestern Abend von seinem Neffen zufällig beim Flintenreinigen erschossen.

— 24 der 47 Gouverneure haben ihre Theilnahme an der internationalen Steuerkonferenz, vom 21. bis 24. September, in Louisville, Ky., zugesagt.

— Der Farmer Chas. Thanger erschoß heute in Lansing, Mich., seine Gattin in dem Hause, wo sie Arbeit gefunden hatte, weil sie nicht wieder mit ihm zusammenleben wollte, und beging Selbstmord.

— Nach der Verhaftung eines Unschuldigen haben heute in Seattle, Wash., zwei Jungen freiwillig gestanden, zum Scherz „Schwarze Hand"-Briefe abgesandt zu haben. Sie kamen mit einem Rüffel davon.

— Stark verwest wurden in einem unbewohnten Hause in Grand Rapids, Mich., die jungen Eheleute Rolland gestern Abend als Leichen aufgefunden. Ob gemeinsamer Selbstmord, durch Leuchtgas, oder ein Verbrechen vorliegt, läßt sich nicht ermitteln.

— Auf einer Strafexpedition wegen Tödtung von vier spanischen Arbeitern wurden in Marokko 40 Eingeborene von spanischen Truppen im Kampfe getödtet und verwundet und mehrere Dörfer eingeäschert.

— Die siebzehn Aktiven des Schweizer Turnvereins in Chicago sind gestern zur Theilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne eingetroffen und begeistert empfangen worden. Abends gab ihnen der Turnverein Vevy ein Festessen.

— Im Pariser Musikkonservatorium hat die 11jährige Aline v. Barentzen, eine Amerikanerin, wahrscheinlich deutscher Abkunft, den ersten Preis bekommen. Nie zuvor hat dort ein Kind in dem Alter eine solche Auszeichnung erhalten.

— Die Schiedsrichter haben verfügt, daß Jas. Ashford wieder angestellt und für die verlorene Arbeitszeit, 20 Tage, bezahlt werden muß. Damit ist der zweitägige Straßenbahnerstreik in Pittsburg heute endgiltig erledigt worden.

— Durch Oelexplosion wurde heute früh in Providence, R. J., ein Holz- und zwei Oelschuner zerstört und 135,000 Gallonen Oel vernichtet. Kapt. Fred May und der Matrose Albert de Foß wurden schwer verbrannt. Sachschaden $100,000.

— Aus Gram über den Tod seiner Mutter, Frau Robert Geyer, unter einem Kraftwagen gestern Abend, legte sich in Toledo, O., der 14jährige Russel Geyer, der älteste von fünf Kindern der Frau, heute in selbstmörderischer Absicht auf ein Bahngeleise, wurde aber gerettet, als ein Zug ihn beinahe schon erreicht hatte.

— Ein genaues Nachbild des von Robert Fulton erfundenen und erbauten Dampfschiffes wurde heute auf Staten Island vom Stapel gelassen und von Fultons Urenkelin, Frau Sudcliffe, mit Wasser getauft. Das Schiff soll bei der Hudson-Fulton-Jahrhundertfeier im Herbst der Mittelpunkt von Schiffen aller Völker werden.

— Die reiche Fabrikantenfrau Gladding aus Indianapolis erklärte, in New York wegen Schmuggelns zurückgehalten, sie habe auf dem Zollformular statt „abroad" (im Auslande) „aboard" (an Bord) gelesen und daher verneint, daß sie „an Bord" zollpflichtige Sachen gekauft habe. Und auf eine solche Entschuldigung hin wurde die Frau heute von Strafzolllzahlung befreit.

Ausland.

— Die amerikanischen Kreuzer North Carolina und Montana sind heute in Neapel aus türkischen Gewässern eingetroffen.

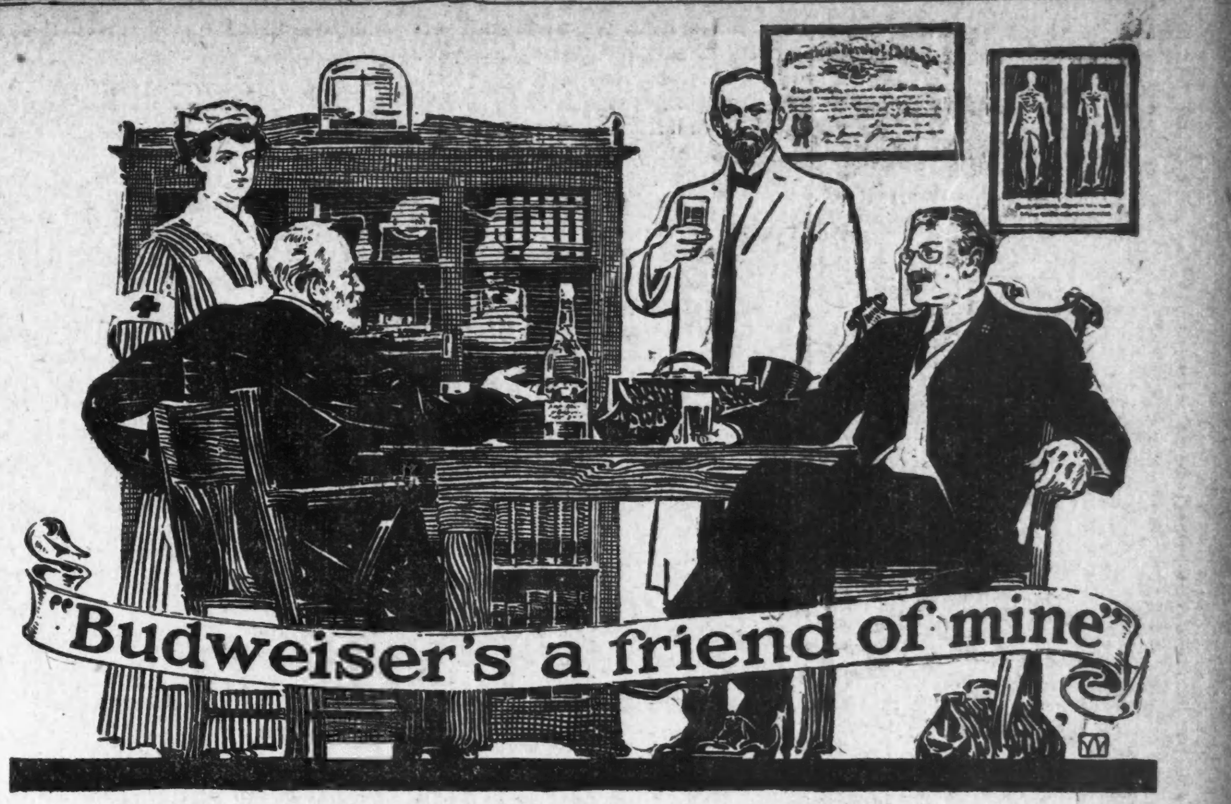
— Der internationale Anti-Vivisektion und Thierschutz-Kongreß, welcher in London tagte, hat einen internationalen Verband gegründet.

— Der Luftschiffer Herbert Latham hat den Versuch, mit dem von ihm erfundenen Monoplan über den englischen Kanal zu fliegen, wegen des ungünstigen Wetters bis morgen verschoben.

— Der Tod des Prof. Byers von Des Moines, Ja., während einer zweiten zahnärztlichen Operation unter Aetherbetäubung in London ist, laut des Leichenbeschauers Bericht, auf einen Unfall zurückzuführen.

— Bei Kraftwagen-Wettfahrten auf der Rennbahn bei Montreal fuhr gestern Nachmittag C. K. Batchelder mit einem Wagen von sechzig Pferdekräften an einem anderen vorbei; was dann geschah, war wegen der Staubwolke nicht bemerkbar. Der Kraftwagen sauste durch den Zaun und stürzte einen 40 Fuß hohen Abhang hinab. Batchelder und sein Begleiter Tnohy wurden in die Luft geschleudert. Letzterer brach das Genick, ersterer starb auf der Fahrt in's Hospital.

— Frau Lutie Murray Hartmann, frühere Gattin des Chicagoer Großfleischers Chas. H. Swift, von dem sie vor sechs Jahren geschieden wurde, um den jüdischen Violinisten Arthur Hartmann aus Boston zu heirathen, den sie in Berlin kennen gelernt hatte, bald auch von diesem geschieden wurde, hat in Berlin gestern Hans C. Kindermann geheirathet. Von Swift erhält sie lebenslänglich $400 den Monat Nährgeld. Sie ist die Tochter einer Kostwirthin an der Michigan Ave., nahe 30. Str., in Chicago. Mit ihrem ersten Gatten lebte sie neun Jahre lang zusammen.



THE PHYSICIANS OF AMERICA

know that the fermented juice of good barley and the tonic essence of Saazer hops is beneficial to the human family. It is safe to say that fully 75% prefer

Budweiser

The King of All Bottled Beers

because they know it is alive with the strength of the finest northern barley and Saazer hops. Budweiser is brewed in the most sanitary plant ever built by man. Every drop of it is pure and healthful, and because of its inherent food and tonic value it is constantly being recommended by thousands of physicians.

Families Supplied by
GROCERS AND LIQUOR MERCHANTS
Should Your Dealers Not Carry BUDWEISER in Stock—Please Phone Us.

Bottled Only at the
Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, U. S. A.
.CORKED OR WITH CROWN CAPS.

Anheuser-Busch Branch
O. LUCIUS, Mgr.
Telephone Harrison 3631
CHICAGO, ILL.

— Der englische Hof wohnte gestern Abend einem Fest des Botschafters Reid an.

— Flottenarsenal-Brand zu Cherbourg, Frankreich,. Mehrere Millione Franks Schaden.

— Der französische Senat hat die Vorlage zur Pensionirung von Bahnangestellten angenommen.

— Der Ausbruch einer Revolution in Kolombia wird als unbedeutend und örtlich im Charakter bezeichnet

— Die japanische Regierung hat der chinesischen vorgestellt, daß Japan unter dem Friedensvertrage mit Rußland das Schiffahrtsrecht auf dem Sungari habe, gegen dessen Freigabe für den Völkerverkehr Rußland protestirt.

— Im Hauptpostamt in Wien wurde ein Kassenbeamter gestern an den Fernsprecher gerufen, vermuthlich infolge abgekarteten Spiels. Darauf raubte ein Kumpan des Fernsprech-Anrufers $25,000 Papiergeld vom Amtstisch und verschwand.

— Großfürst Kyrill, welcher die geschiedene Großherzogin von Hessen geheirathet hatte und deshalb vom Zarenhofe verbannt worden war, ist dort wieder in Gnaden aufgenommen worden und mit Frau und Kindern zu Besuch eingetroffen.

— Der Grenzstreit zwischen Peru und Bolivia wurde schiedsgerichtlich zu Perus Gunsten beigelegt. In La Paz, Bolivia, hat ein Volkshaufen aus Wuth darüber die argentinische Gesandtschaft angegriffen, wurde aber von Truppen zerstreut. Jetzt erwartet man weitere Reibereien.

— Bernard Shaws von der englischen Zensur verbotene Burleske „Zeitungsausschnitte" ist nach einer Aufführung vor geschlossener Gesellschaft von der Londoner Presse als sittlich nicht anstößig bezeichnet worden. Daran knüpft sich die Forderung der Beseitigung der Theaterzensur überhaupt.

— Infolge der Berufung des liberalen Unterhausmitgliedes Samuel zum Kanzler von Lancaster mußte in North Riding, Yorkshire, England, heute eine Ersatz- oder Bestätigungswahl abgehalten werden. Samuel wurde mit 971 gegen 2036, vor sieben Jahren, Stimmen Mehrheit wiedergewählt.

— Ex-Präsident Kastro von Venezuela prophezeite heute in Santander, Spanien, den Sturz seines Nachfolgers Gomez und nannte die Verträge Venezuelas mit den Ver. Staaten, Frankreich und anderen Ländern als schmachvoll und demüthigend für ersteres. Die Ver. Staaten könnten jetzt unter der Monroelehre Venezuela angliedern. Er soll eine neue Verschwörung anzetteln.

— Graf Kasimir Badeni, österreichisch-ungarischer Premierminister von 1895—98, vordem Gouverneur von Galizien, ist, 63 Jahre alt, gestern in Wien gestorben, und auf seinem Landgut, 82 Jahre alt, Marquis von Ripon, englischer Staatsmann. Er war Unterstaatssekretär für Indien, Kriegsminister, Staatssekretär und Generalgouverneur von Indien gewesen. Vor anderthalb Jahren schied er aus dem Kabinet aus. Marquis Ripon war einer der Führer der Radikalen.

— Nach mehrtägigem Auflauern fingen vier Frauenstimmrechtlerinnen den englischen Premier Asquith in der Downing Straße in London gestern Nachmittag ab und riefen ihm zu: „Gesuch! Wollen Sie kein Gesuch annehmen?" Die Polizei versuchte, die Frau zurückzuhalten. Schließlich nahm Asquith das Gesuch vor seinem Hause an und verschwand in der Thür. Frl. Pankhurst, welche verhaftet worden war, als sie früher dem Premier ein solches Gesuch überreichen wollte, wozu sie verfassungsmäßig berechtigt zu sein glaubte, wurde um $25 gestraft, auch ihre Genossin, Frau Haverfield, Tochter des Lord Abinger. Beide wollen appelliren.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Juli.
Weizen—					
Juli	1.18—¾	1.19½	1.18	1.19½	1.17—⅛
Sept	1.10¾—11	1.11⅝—¾	1.10¾	1.11⅝	1.10½—⅝
Dez	1.09—½	1.09¾	1.09	1.09⅝	1.08¾
Mais—					
Juli	.72¼—½	.72¾	.72⅛	.72⅝	.71⅞—72
Sept	.66¼—⅝	.67⅜—½	.66¼	.67⅜	.66—⅛
Dez	.56½—⅝	.56⅞	.56⅜	.56¾—⅞	.56⅜—½
Hafer—					
Juli	.51—50½	.51	.50¼	.50¾	.50¼
Sept	.43¼—⅜	.43½	.43⅛—¼	.43¼—⅜	.43
Dez	.43¼—½	.43½	.43¼	.43⅜	.43⅛
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	......	......	......	......	20.50
Sept	20.65	20.65	20.65	20.65	20.65
Schmalz—					
Juli	11.72½	11.72½	11.72½	11.72½	11.77½
Sept	11.75	11.77½	11.72½	11.72½	11.77—80
Okt	11.62½	11.65	11.60	11.60—62	11.67½
Rippchen—					
Juli	......	......	......	......	11.32½
Sept	11.27½	11.27½	11.22—25	11.25—27	11.27—30
Okt	11.00	11.00	10.97—11	10.97—11	11.02½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 1200, von Mais auf 85,000, von Hafer auf 95,925 Bushels. Verschickt von hier wurden 25,390 Bushels Weizen, 403,213 Bushels

Alter Gaunerkniff.

Der Dieb entkam, seine Begleiterinnen wurden aber abgefaßt.

George Larkin, Nr. 1619 Indiana Ave., begab sich gestern Abend, von seiner 23jährigen Gattin Mae und der 28jährigen Nana Ryan, Nr. 249 Illinois Str., begleitet, nach dem Laden der Juweliere Turner Brothers, Nr. 831 W. Madison Straße, und ließ sich Diamantringe vorlegen, wählte auch einen aus und bat, den zurückzulegen, bis er Geld aus seiner Wohnung geholt habe. Dann händigte er aber Herrn C. W. Turner, der ihn bediente, nicht den echten, sondern einen diesem täuschend ähnlichen Ring mit einem sogenannten Simili-Diamanten aus. Turner kam einen Augenblick darauf hinter den Gaunerkniff, eilte auf die Straße und packte Larkin. Dieser riß sich los und entkam. Seine Begleiterinnen wurden festgenommen. Frau Larkin gab heute zu, daß sie und die Ryan mit ihrem Mann unter einer Decke steckten. Larkin habe den Ring ergaunert, um ihn zu versetzen und für den Erlös seinem vor mehreren Tagen auf der Nordseite wegen Raubes verhafteten Bruder die Dienste eines Anwaltes zu sichern. Auf George fahndet die Polizei.

Leset die „Sonntagpost"

Gefahren der Großstadt.

Einem Besucher aus LaCrosse wird die Geldtasche gestohlen.

Als Thomas Molzahn, heute Morgen aus La Crosse, Wis., eingetroffen, eine Taylor Str.-Elektrische kaum bestiegen hatte, fühlte er eine Hand in seiner Tasche und entdeckte, daß seine Geldtasche mit $40 bis $50 fort war. Aufspringend rief er den anderen Fahrgästen zu, drei Männer anzuhalten, die mit ihm eingestiegen und ihm verdächtig vorgekommen waren.

Die Männer sprangen ab und liefen durch Fifth Ave., verfolgt von Molzahn, dem sich bald zwei Detektives anschlossen. Zwei der Flüchtlinge entkamen, der dritte, John O'Donnell, wurde gefangen. Er sitzt auf der Hauptwache, erklärt aber, mit dem Diebstahl nichts zu thun gehabt zu haben. Die Geldtasche wurde bei ihm nicht gefunden.

Um eine Geldtasche mit $98 bestohlen wurde gestern Abend George Burton aus Ames, Jowa, in einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen, angeblich von Joseph Ronneburg, der neben ihm saß. Burton behauptet, Ronneburg hätte die Geldtasche einem Spießgesellen zugesteckt, der damit verduftete. Ronneburg sprang auch vom Wagen, wurde aber bald darauf verhaftet. Er sitzt in der Hyde Park-Bezirkswache.

Ein Pflasterungsstreit.

Wird zur Zeit im Countygericht ausgefochten.

Vor Richter Rinaker im Countygericht ist mit der Verhandlung über d[...] Protest begonnen worden, den Grun[...]besitzer von der Walnut Str. dageg[...] erheben, daß diese — von Califor[...] bis N. Central Park Ave. — neu g[...]pflastert werde, was gegen $51,000 k[...]sten soll. Die Grundbesitzer behaupten, das bisherige Pflaster hätte schon noch einige Jahre vorgehalten, wenn die Gasgesellschaft es nicht aufgerissen und nachher versäumt hätte, es in gehöriger Form wiederherzustellen. Mit am heftigsten sträubt sich gegen die Neupflasterung Frau Sarah Short, eine Schwester des Senators Lorimer. Sie behauptet entrüstet, die Stadt sei im Bunde mit der Gasgesellschaft. Anwalt Hapeman andererseits, als Vertreter der Behörde für örtliche Verbesserungen, erklärt, das alte Pflaster, vor zwanzig Jahren gelegt, habe seine Dienste gethan. Außerdem habe man die Gasgesellschaft aufgefordert, ihre Leitungen durch die Walnut Str. zu legen. Ob man sich etwa einbilde, das hätte geschehen können, ohne das Pflaster aufzureißen?

Müssen das Zelt abbrechen.

Die Schankwirthe Toumey und Shingleton, 256 288. Str., haben auf dem Grundstück hinter ihrem Schanklokal ein großes Zelt aufschlagen lassen. Weil in diesem angeblich verbotenes Glücksspiel und andere polizeiwidrige Dinge getrieben werden, hat der stellvertretende Polizeichef den Leutnant Smith beauftragt, zu veranlassen, daß es abgebrochen wird.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 5th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Bülows Niederlage.

Wie stark die Sonderinteressen auch im Deutschen Reiche sind, hat der Reichskanzler Bülow erfahren müssen. Trotz seiner glänzenden Erfolge in der auswärtigen Politik sieht er sich zum Rücktritte genöthigt, weil der Bundesrath seine eigenen Finanzreformpläne fallen lassen und die des „neuen Blocks“ annehmen will. Das ist geradezu eine Absage der „verbündeten Regierungen“ an den Kanzler, der erst vor wenigen Wochen im Reichstage die bestimmte Erklärung abgegeben hat, daß sie unter allen Umständen mindestens auf der Erbschaftssteuer bestehen und nicht alle Steuern auf die Masse der Verbraucher wälzen lassen würden. Gerade die nichtpreußischen Mitglieder des Bundesrathes scheinen sich hinter dem Rücken des Fürsten Bülow mit der konservativ-klerikal-polnischen Reichstagsmehrheit verständigt zu haben. Somit ist der Kanzler gewissermaßen zwischen zwei Feuer gerathen und zu der Erkenntniß genöthigt, daß der Augenblick eingetreten ist, in dem er „dem Reiche nicht mehr von Nutzen sein kann“. Seine agrarischen „Freunde“, denen er so viele Gefälligkeiten erwiesen hat, haben ihn aufgeopfert, sobald er ihnen nicht mehr ganz und gar zu Willen war.

Diese Niederlage ist doppelt schmerzlich, weil sie zugleich ein Sieg des Zentrums ist, das der Kanzler bekanntlich zerschmettern wollte. Zwar hatten schon die letzten Wahlen gezeigt, daß die Regierung trotz aller Anstrengungen dem Zentrum nur wenige Reichstagssitze hatte entreißen können, aber dessenungeachtet glaubte sie, daß ihre angeblich treuesten Anhänger nicht mehr mit einer Partei zusammengehen würden, der sie in so erbitterter Weise den Krieg erklärt hatte. Fürst Bülow brachte das Kartell zwischen den konservativen und den liberalen Gruppen zustande, das selbstverständlich nur dann von Dauer sein konnte, wenn die Konservativen den neuen Verbündeten einige Zugeständnisse machten. Als jedoch die Liberalen die Reform des preußischen Wahlrechtes verlangten und der Kanzler ihnen recht gab, waren die Junker sofort entschlossen, das Bündniß wieder aufzulösen. Die Finanzvorschläge der Regierung, die den liberalen Wünschen wenigstens einigermaßen Rechnung trugen, boten ihnen den schicklichen Vorwand zur Ausführung dieses Beschlusses. Gerade weil der Kanzler drohte, daß er sein Amt niederlegen würde, wenn die Konservativen in der Steuerfrage nicht nachgäben, bestanden sie um so hartnäckiger auf ihren eigenen Plänen. Sie nützten die finanzielle Nothlage des Reiches aus, um den Mann loszuwerden, der ihnen als preußischer Ministerpräsident gefährlich werden wollte.

Die Junkerherrschaft wird also vorläufig fortdauern, obwohl sie in dem zu einem Industrie- und Handelsstaate ersten Ranges herangewachsenen Deutschen Reiche eine Lächerlichkeit ist. Sie könnte gebrochen werden, wenn die verbündeten Regierungen endlich eine gerechtere Eintheilung der Wahlkreise vornehmen wollten, aber dazu wollen sie sich unter dem Vorwande nicht verstehen, daß die Großstädte und die Industriemittelpunkte dem Reichstage eine sozialdemokratische Mehrheit geben würden, wenn sie die ihnen zukommende Vertretung hätten. Das ist freilich eine faule Ausrede, aber solange die fortschrittlichen Elemente sich auf verschiedene liberale Parteien, Sozialisten und einen demokratischen Zentrumsflügel vertheilen, wird die winzige Minderheit der Großgrundbesitzer im Bunde mit dem aristokratischen Zentrumsflügel das Heft in der Hand behalten. Ob der Versuch gelingen wird, die fortschrittlichen Elemente in dem neubegründeten Hansabunde zu vereinigen, ist mehr als zweifelhaft. Weder die Sozialdemokraten, noch die demokratischen Zentrumsanhänger haben bisher die geringste Neigung bekundet, sich der Hansa anzuschließen. Auch sie stellen ihre Sonderwünsche höher, als den allgemeinen politischen Fortschritt. Zum Unterschiede von den „Feudalen“ können sie aber ihre besonderen Forderungen nicht durchsetzen.

So unerfreulich übrigens die politischen Zustände Deutschlands sind, so großartig und staunenswerth ist der wirthschaftliche Aufschwung des Reiches. Man darf kühn behaupten, daß kein anderes Land, selbst die Ver. Staaten von Amerika nicht ausgenommen, sich so glänzend entwickelt. Die Städte werden nicht nur größer, sondern auch schöner, die Dörfer machen einen „wohlhabenden Eindruck“, und die öffentliche Geselligkeit hat einen wahrhaft vornehmen Anstrich. Es ist nicht denkbar, daß eine Nation, die in einem Menschenalter so viel geleistet hat, sich noch lange in politischer Vormundschaft wird halten lassen.

„Mehr Tageslicht.“

Des Menschen Werthschätzung für alles Nützliche, Gute und Schöne wächst in dem Maße, wie er es entbehren muß. Daher ist es nur natürlich, daß das Verlangen nach „mehr Tageslicht“ zuerst nicht in dem sonnigen Süden, sondern im nebelreichen Norden laut wurde, bezw. „Form und Gestalt“ und den Nachdruck einer Bewegung annahm, was zu Versuchen, ihm entgegenzukommen, führte. Das nebelberühmte England ist seine Wiege, von da verbreitet er sich über die umliegenden Dörfer: Dänemark, Deutschland, Belgien und Frankreich — bis zu gewissem Grade wenigstens — kam er über das Weltmeer nach Neufundland und Kanada und schließlich zu uns. In der guten Stadt Cincinnati, der es zwar oft ein wenig zu warm aber nie „helle“ genug ist, hat er Heim und Bürgerrecht gefunden.

Am 6. Mai ds. Js. wurde die „Nationale Tageslichtgesellschaft von Cincinnati“ gegründet. Am 16. Juni wurde eine „beschränkte“ Anzahl von Briefen geschrieben, in denen das Ziel der Gesellschaft dargelegt und eine Meinungsäußerung der Empfänger auf einer beigelegten Postkarte erbeten wurde. Binnen drei Tagen zeigte es sich, nach den Angaben der Gesellschaft, daß die öffentliche Meinung der ehemaligen Porkopolis einstimmig zugunsten von „mehr Tageslicht“ war, und infolge dessen wurde am 28. Juni die sogenannte „Nullen Tageslicht-Ordinanz“ dem Stadtrathe Cincinnatis vorgelegt und einstimmig angenommen. Diese Ordinanz besagt: „Da die Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden des Volkes dieser Gemeinde bedeutend gefördert werden mag, wenn die Thätigkeit des Lebens frühzeitig am Tage beginnt, wie die Natur es beabsichtigt; da es zu diesem Zwecke wünschenswerth ist, eine Normalzeit anzunehmen, die der derzeitig gebräuchlichen voraus ist, zu dem Zwecke, eine ausgiebigere Benutzung und ein besseres Genießen des Tageslichts herbeizuführen, und da infolge einer solchen Aenderung keine Eisenbahn auch nur einen einzigen Fahrplan, noch irgend eine Fabrik ihren Arbeitsstundenplan zu ändern haben wird, sei es u. s. w. beschlossen, daß von und nach 2 Uhr am Morgen des ersten Tages des Mai in jedem Jahre bis 2 Uhr Morgens am 1. Oktober jeden Jahres die Normalzeit um eine Stunde früher sein soll als die jetzige Normalzeit. Diese Ordinanz soll am 1. Januar 1910 in Kraft treten.“

Danach werden also am 1. Mai (besser schon am 30. April, Abends,) nächsten Jahres und jeden folgenden Jahres alle Uhren Cincinnatis um eine Stunde vorgerückt und am 1. Oktober wieder um eine Stunde zurückgestellt werden müssen. Wer am 30. April zur gewohnten Stunde zu Bett geht, wird mit einer Stunde weniger Schlaf vorlieb nehmen müssen, als er gewohnt ist, will er zur üblichen Stunde bei der Arbeit sein und zwischen dem Aufstehen und dem Arbeitsbeginn die gewohnte Zeitspanne haben. Dafür wird er am Morgen des 1. Oktober eine Stunde länger schlafen können. Im Uebrigen wird er seine Gewohnheiten nicht zu ändern haben. Wenn er sich am 1. Mai um 6 Uhr (Sommernormalzeit) erhoben hat und um 10 Uhr Abends zu Bette geht, wird er zwar eigentlich schon um 9 Uhr zu Bett gehen, aber er wird darum doch die vorschriftsmäßigen zwei Drittel des Tages auf den Beinen gewesen sein, und seine 8 Stunden geschlafen haben, wenn er am nächsten Morgen wieder um 6 Uhr aufsteht, obgleich es dann in Wirklichkeit erst 5 Uhr sein wird. Wie die Eisenbahnen an ihren Fahrplänen und die Fabriken und Geschäfte an ihren Stundenplänen, werden auch die Vergnügungsplätze, Konzert- und Biergärten usw. an den gewohnten Stunden festhalten, und die Polizeistunde (wenn es in Cincinnati so was gibt) einhalten, wenngleich diese dann nur dem Namen nach 12, in Wirklichkeit aber 11 Uhr sein wird. Oder sie werdens nicht thun und der Polizei zum Trotz oder auch mit stillschweigender Billigung der Polizei länger aufhalten, bis es wirklich 12 Uhr Nachts ist!

Denn so einfach und großartig der Gedanke ist — einen kleinen Fehler hat er doch: er macht die Rechnung ohne die Wirthin, sozusagen. Er vergißt über dem Tageslicht, das uns die Sonne beschеert, dessen „bessere“ Hälfte oder Zwillingsschwester: die Wärme, die uns im Sommer noch lange bleibt, nachdem das Licht geschwunden ist und oft genug den Schlaf bis Mitternacht (S o n n e n zeit) unmöglich macht. Neun Uhr Abends soll künftig im Sommer 10 Uhr und damit für den guten Bürger Schlafenszeit sein — ist's aber nicht oft noch recht heiß um 9 Uhr Abends in dem lieben Städtchen am Ohio Flusse und ist es nicht Thatsache, daß auch dort, wie sonstwo in den Ver. Staaten im Sommer oft erst die Morgenkühle ruhigen Schlaf, die Schlafmöglichkeit bringt? Am frühen Sommermorgen läßt sich's gut arbeiten, gewiß, da läßt sich's aber auch gut schlafen, und es wird sehr viele geben, die eine freie Stunde am Morgen des Sommertages einer freien Stunde am Spätnachmittag vorziehen.

Wo mit dem Sonnenuntergang gleich Kühle eintritt, da mag der „Mehr Tageslicht“-Gedanke am Platze sein und Erfolg haben. Wo die Nächte im Sommer oft bis in die frühen Morgenstunden hinein so heiß und schwül sind, daß Schlaf beinahe unmöglich ist — da scheint der Erfolg nicht sicher. Cincinnati mag's versuchen; es eignet sich recht gut dazu. Chicago wird klug thun, abzuwarten, wie den Cincinnatiern die Sache gefällt. Die Thatsache, daß ein Gedanke wie ein Präriefeuer über's Land geht, sagt noch lange nicht, daß er gut ist. Es ist nicht alles Gold, was glänzt und der Schein trügt. — — —

Gegner der Einkommensteuer.

Der Kampf gegen das Einkommensteuer-Amendement fängt bereits an. Ein als Mundstück großer Korporationsinteressen bekanntes Blatt verschreit es als einen Versuch, einige wenige Staaten zum Vortheil aller übrigen zu plündern. Warum seien Leute wie Bailey und Cummins, Vertreter südlicher und westlicher Staaten, für das Amendement? Doch nur deshalb, weil die daraufhin zu erhebende Steuer ihre eigenen Landestheile sehr wenig, dagegen den „Osten“ vornehmlich treffen würde. Das Blatt erinnert an eine Aeußerung, welche der New Yorker Anwalt Choate in Bekämpfung des Einkommensteuergesetzes von 1894 vor dem Bundesobergericht gethan: „Wir hatten früher — (während und nach dem Bürgerkrieg) — ein Einkommensteuergesetz, das zuletzt im Jahre 1873 in Kraft war. Einkommen bis zu $2000 waren befreit von der Steuer. Selbst mit dieser Einschränkung hatten damals die vier Staaten New York, Pennsylvanien, Massachusetts und New Jersey vier Fünftel der gesammten Steuer zu bezahlen. Würden (wie im Gesetze von 1894 vorgesehen), Einkommen bis zu $4000 freigegeben, so fiele auf die genannten vier Staaten sogar nicht weniger als neun Zehntel der ganzen Steuer.“

Der berühmte Anwalt hat sich in dieser Berechnung einer gewaltigen Uebertreibung schuldig gemacht. Noch mehr übertreibt das genannte Blatt, indem es ähnliche Wirkung jetzt noch in Aussicht stellt. Schon im Jahre 1894 war die in Betracht kommende Lage der Dinge von der des Jahres '73 sehr verschieden, noch viel weniger läßt sich mit der letzteren die heutige Lage vergleichen. Der Süden hatte im Jahre 1873 sich von der durch den Bürgerkrieg über ihn gekommenen Verarmung noch nicht erholt, während in großen, dünn besiedelten Gebieten des Westens die neuen Ansiedler zumeist noch ein sehr kümmerliches Dasein führten. Die jungen Staaten, arm an Kapital, waren finanziell vom Osten abhängig, waren Schuldnerstaaten gegenüber den östlichen Gläubigerstaaten. Jedermann weiß, wie sehr und wie erfreulich das seither anders geworden ist.

Selbst wenn jedoch Alles noch so wäre, wie es vor 36 Jahren gewesen und das New Yorker Blatt Recht hätte mit seiner Rechnung, so wäre auch damit nichts gegen die Einkommensteuer an sich und nichts gegen den vorgeschlagenen Zusatz zur Verfassung bewiesen. Es läge auch dann kein Verstoß gegen den Grundsatz gesetzlicher Gleichheit darin. Diesem Grundsatze ist genügt, wenn die Steuer gleich ist für Alle, die sich in gleichen Verhältnissen befinden, und nur auf solche Weise läßt sich ihm genügen. Die Kopfsteuer, der Form nach die gleichmäßigste aller Steuern, ist in Wahrheit die ungleichste und ungerechteste. Nichts Unbilligeres und Ungerechteres läßt sich denken, als wenn jedweder Mensch wie jeder andere besteuert wird: der Aermste so hoch wie der Reichste, der Straßenfeger wie der Millionär, der Mann in der Hütte wie der Mann im Palast.

Und wenn die Einkommensteuer so umgelegt würde, wie es laut der letzten bundesobergerichtlichen Entscheidung geschehen müßte nach dem jetzigen Wortlaut der Verfassung und wie das New Yorker Korporationsorgan es höhnisch verlangt — vertheilt auf die einzelnen Staaten nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer jedes Staates — so wäre das in der Theorie wie in der Praxis kein Haar weniger ungerecht. Es müßte darnach, Kopf für Kopf gerechnet, die ärmste Bevölkerung genau soviel wie die reichste bezahlen. Zum Beispiel die Bevölkerung von Alabama (1,828,000 — darunter 827,000 armselige Neger) fast ebenso viel wie die Bevölkerung New Jersey's, trotzdem der Eigenthumsbesitz der ersteren nur $965,000,000, der der letzteren $3,235,000,000 beträgt und der Unterschied in der Summe der durchschnittlichen Einkommen jedenfalls ein noch beträchtlich größerer ist. Sind die Bürger des einen Staates reicher als die des anderen mit entsprechend größerem Einkommen als die des anderen, so gehört sich's ganz selbstverständlich, daß sie auch entsprechend mehr Einkommensteuer zahlen. Und wenn alle Millionäre des Landes in einem einzigen Staate wohnten und demzufolge auf den einen Staat die Hälfte oder ein noch größerer Bruchtheil der gesammten Einkommensteuer fiele, so änderte auch das nichts an der Gerechtigkeit der Steuer.

Daß die Einkommensteuer den meisten Beifall findet bei Denen, die sie nicht zu bezahlen brauchen, entspricht der Natur der Sache; sie hat das gemein mit jeder anderen Steuer. Ebenso natürlich ist's, sintemalen Steuerzahlen kein sogenanntes Vergnügen ist, daß sich diejenigen ihr am schärfsten widersetzen, die am meisten betroffen davon werden. Der Widerstand in den östlichen Sitzen des großen Reichthums, der großen Korporationen und sonstiger Kapitalmacht überrascht deshalb nicht; auch hat schwerlich Jemand darauf gerechnet, daß in den hierbei vorwiegend in Betracht kommenden Staaten das vorgeschlagene Amendement die Zustimmung der Legislaturen finden wird, deren Mitglieder sich dem Einfluß der großen geschäftlichen „Interessen“ selten zu entziehen vermögen: — obgleich auch dort, wenn die Entscheidung durch Volksabstimmung stattfände, die Annahme kaum zweifelhaft wäre.

Auf alle Fälle darf man erwarten, daß sich durch das Gerede von der „ungleichen Belastung der Staaten“ niemand irre machen lassen wird. Nicht der Staat bezahlt die Steuer, sondern seine Bürger bezahlen sie, soweit — und nicht weiter — als diese Bürger das steuerpflichtige Einkommen besitzen. Wer solches Einkommen hat, muß die Steuer bezahlen, gleichviel wo er wohnen mag. Wer solches Einkommen nicht hat, ist frei von der Steuer: im Osten wie im Westen, in New Jersey wie in Alabama, in New York wie in Oregon.

— Sparsam. — Schulze (während eines Brandes zum Polizisten): „Wirst sogleich die Straßenlampen auslöschen, wo es jetzt so hell genug ist!“

Die Besteuerung des Erbes in Frankreich.

Nach den jetzt vorliegenden Mittheilungen über den Entwurf zu dem französischen Finanzgesetz für 1910 läßt sich übersehen, wie man in Frankreich künftig Nachlaß und Erbanfall zugleich zu besteuern gedenkt. Die Erbanfallsteuer ist schon vorhanden und zuletzt durch Gesetz von 1901 geregelt worden. Bemerkenswerth an ihr ist, daß keine Steuerbefreiung, weder bei kleineren Beträgen, noch bei Anfällen auf nahe Verwandte, eintritt. Vielmehr sind bei einer Staffelung, die sich nach dem Werth des schuldenfreien Erbanfalles richtet, sieben Grade aufgestellt. Die Steuersätze für Anfälle an Verwandte in direkter Linie, also Kinder, Eltern und Großeltern, betragen: 1 Prozent für 1—2000 Fr., 1,25 Prozent für 2000—10,000 Fr., 1,50 Prozent für 10,000—50,000 Fr., 1,75 Prozent für 50,000—100,000 Fr., 2 Prozent für 100,000—250,000 Fr., und 2,50 Prozent für mehr als 250,000 Fr. Schon mit dem zweiten Grade, Ehegatten, steigt der Satz ganz bedeutend und es wird, wie auch für die übrigen Grade, die Staffelung über eine Viertel Million hinaus fortgesetzt; die Sätze betragen: 3,75 Prozent für 12,000 Fr., 4 Prozent für 2000—10,000 Fr., 4,50 Prozent für 10,000—50,000, 5 Prozent für 50,000—100,000 Fr., 5,50 Prozent 100,000—250,000 Fr., 6 Pro- für 250,000—500,000 Fr., 6,50 Prozent für 500,000 Fr. bis eine Million und 7 Prozent für mehr als eine Million. Weiter wird erhoben nach diesen Beträgen: bei Geschwistern von 8,50—12 Prozent, bei Onkel oder Tante oder Neffe und Nichte von 10—13,50 Prozent, bei Großonkel und Großneffe sowie unter Vettern 12—15,60 Prozent, bei Verwandten vom fünften bis zum sechsten Grade 14 bis 17,50 Prozent und bei entferntern Verwandten und unter fremden Personen 15 bis 18,50 Prozent. Die einzelnen Sätze werden von den Beträgen, auf die sie fallen, gesondert erhoben, so zwar, daß z. B. ein Erbe in direkter Linie, der 40,000 Fr. erhält, von den ersten 2000 Fr. nur ein Prozent oder 20 Fr. entrichtet, von den folgenden 8000 Fr. aber 1,25 oder 100 Fr., und von dem Rest von 30,000 Fr. 1,50 Prozent oder 450 Fr., mithin zusammen 570 Fr. Beerbt aber ein Ehegatte den anderen um den gleichen Betrag, so beträgt die Steuer für 2000 Fr. davon 3,75 Prozent oder 75 Fr., für 8000 Fr. vier Prozent oder 320 Fr. und für 30,000 Fr. 4,50 Prozent oder 1350 Fr., zusammen 2045 Fr.

Zu dieser Anfallsteuer kommt nun die neue Steuer, die den Reinertrag des gesammten Nachlasses trifft und vor der Erbtheilung vorgenommen wird. Sie beträgt 0,05 Prozent für bis 10,000 Fr. 0,10 Prozent für 10,000 bis 50,000, 0,15 Proz. für $10,50,000 bis 100,000 Fr., 0,20 für 100,000 bis 250,000 Fr., 0,25 Prozent für 250,000 bis 500,000 Fr., 0,50 Prozent für 500,000 bis 1,000,000 Fr., 0,75 Prozent für 1 bis 2 Millionen, 1 Prozent für 2 bis 5 Millionen, 1,25 Prozent für 5 bis 10 Millionen, 1,50 Prozent für 10 bis 50 Millionen und 2 Prozent für über 50 Millionen. Wie schon erwähnt, soll die Anmeldepflicht, die gegenwärtig sehr lässig gehandhabt wird, wirksam verschärft werden. Das Wichtigste dabei ist, daß nach den Vorschlägen des Ministers Caillaux auch Frankreich den von England betretenen Weg der Doppelbesteuerung des Erbes nach Anfall und Gesammtnachlaß einschlägt, wenn auch, wie Herr Caillaux in seiner Begründung hervorhebt, seine Vorschläge noch lange keine solch starke Besteuerung des Erbes bringen werden, wie die englische Doppelsteuer. Der Ertrag, den die Regierung für's erste von der neuen Nachlaßsteuer erwartet, ist gering. Er wird nur auf zwanzig Millionen angeschlagen. Allein es wird ausdrücklich darauf verwiesen, daß gerade diese Steuer ausersehen ist, die in Zukunft entstehenden Bedürfnisse zu decken, denn es wurde bei der Einbringung des Budgets offiziös verkündigt: „Herr Caillaux schlägt die Einführung einer progressiven Steuer auf das Kapital vor, die, wie auch in England, das vererbte Kapital treffen soll. Der Minister weist nach, daß die Steuern, die das Erbe in England belasten, jetzt schon höher sind und auch höher bleiben werden, als diejenigen, die das Erbe in Frankreich treffen. Er weist darauf hin, daß die Regierung sich in dieser Form die hundert oder hundertzwanzig Millionen zu verschaffen gedenkt, die für die Ausführung der sozialen Gesetze erforderlich sind. Er ist der Ansicht, daß ein weiser Finanzpolitiker von vornherein das Werkzeug, das geschmiedet werden soll, versuchen muß, indem er auf das Kapital eine Steuer mit einem niedrigen Satz legt, eine Art statistische Abgabe, deren Staffel man in Zukunft nur zu erhöhen braucht.“

„Schlechtes Einschenken.“

Es ist eigenthümlich — oder auch natürlich, wie man will — daß im Lande des besten Bieres, in Baiern, die stärksten Klagen über schlechtes Biereinschenken laut werden. Diese Klagen wurden in einer Petition zusammengefaßt, welche der in München bestehende Verband zur Bekämpfung betrügerischen Einschenkens an den Reichstag gerichtet hat. Die Petitionskommission des Reichstages hat kürzlich einen Bericht darüber erstattet.

In der Petition wird darauf hingewiesen, daß die Schankkellner, außer dem Haustrunk, noch erhebliche Mengen mehr herausschenken müssen, als dem Rauminhalt der Fässer entspricht; in einem Falle hat ein Schankkellner selbst erklärt, daß er per Hektoliter 11 Mark mehr herausschenken und an seinen Herrn abliefern mußte, also ein ganz enormer Prozentsatz, der nur durch starke Benachtheiligung des Publikums zu erzielen ist.

Der Verband führt hierüber an, er habe auf Grund Materials des Statistischen Amtes festgestellt, daß das bierkonsumirende Publikum in München allein jährlich um mehr als 4,000,000 Mark durch dieses schlechte Einschenken geschädigt werde. Diese Summe ergebe sich schon, wenn man in Betracht ziehe, daß bei einem Liter Bier durchschnittlich nur ein Zehntel Liter fehle. Dieser Betrag erhöhe sich aber noch um ein Bedeutendes bei der offenen Thatsache, daß in München bei den größeren Bierausschankstellen gewöhnlich nur ⅞ Liter verabreicht würden; hierzu kommen noch die erhöhten Bierpreise gelegentlich des Oktoberfestes, der Salvator-Saison, des Karnevals u. s. w. Vergeblich sei versucht worden, diesem Uebel abzuhelfen. Die Anzeigen wegen Betruges wurden eingestellt, da die Betrugsabsicht nicht ausreichend nachgewiesen werden konnte. Es wird daher eine Erhöhung des Schaumraummaßes auf drei Zentimeter für unbedingt nothwendig erklärt, damit die Ausrede, bei einem Schaumraummaße von 1 Zentimeter sei es nicht möglich, ein volles Maß zu verabreichen, fortfalle, und demgemäß fordert die Petition eine Abänderung des Reichsgesetzes vom 20. Juli 1881, dahin, daß der Abstand des Füllstrichs von dem oberen Rande des Schankgefäßes mindestens 3 Zentimeter betragen muß, während das geltende Gesetz einen Abstand von 1 bis 3 Zentimeter vorschreibt. Sie beruft sich darauf, daß nach einer Umfrage bei 100 baierischen Magistraten fast überall die gleiche Unsitte herrsche und auch außerhalb Baierns festgestellt sei. Außerdem wird noch die Aenderung des Gesetzes dahin empfohlen, daß die Krüge amtlich geaicht und die Füllstriche an den Krügen von einer Amtsperson anzubringen seien. In der Kommission wurde von verschiedenen Seiten bestätigt, daß die beklagten Mißstände nicht bloß in Baiern, sondern auch außerhalb Baierns an vielen Orten und nicht zum wenigsten auch in Berlin bestehen, denen, soweit es im Wege der Gesetzgebung überhaupt möglich sei, entschieden entgegengetreten werden müsse. Gleichzeitig wurde hierbei von allen Seiten der Meinung Ausdruck gegeben, daß die von dem petitionirenden Verein vorgeschlagene Erhöhung des Schaumraummaßes ein wirksames Mittel zur Bekämpfung des betrügerischen Einschenkens bilden würde. Der Regierungskommissär, Geheimer Ober-Regierungsrath Robolski, erklärte, es werde voraussichtlich möglich sein, den Wünschen entgegen zu kommen. Es stehe zur Erwägung, ob nicht im Zusammenhange mit der neuen Brausteuervorlage eine Aenderung der Vorschrift des Schankgefäßgesetzes über die Abstufung der Schankgefäße vorzuschlagen sein möchte. Bei dieser Gelegenheit käme in Frage. das Gesetz zugleich dahin zu ändern, daß die höhere Verwaltungsbehörde ermächtigt wird, den vorgesehenen Mindestabstand des Füllstrichs zu erhöhen. Demgemäß wurde beschlossen, für den ersten Theil der Petition die Ueberweisung zur Berücksichtigung, für den zweiten dagegen (die amtliche Aichung) den Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen.

Die bedrängten Biertrinker werden also zu ihrem Rechte kommen, und im Reiche des Gambrinus wird wieder die Zufriedenheit einkehren. Trauern werden nur die Alkoholgegner, die in dieser Frage mit ihren Sympathien vielleicht mehr auf Seite der Wirthe stehen. Allen aber, die noch dem Biergenuß frohen Gemüthes huldigen, wird nun in Deutschland ihr voll gerüttelt Maß zutheil werden.

Wie man vor 3000 Jahren in einer Kleinstadt lebte.

In der jüngsten Zeit ist der Plan aufgetaucht, Mesopotamien für die russischen und rumänischen Juden zu erschließen. Wir enthalten uns hier jedes Urtheils über die Möglichkeit und, wenn man will, die Nothwendigkeit der Wiederherstellung der jüdischen Nationalität, sondern wollen nur auf die vom Abbe de Genouillac übersetzten und kommentirten, in Lagash gefundenen und soeben veröffentlichten Dokumente hinweisen, aus denen wir ein sehr anschauliches Bild über das Leben in einer kleinen Stadt Mesopotamiens gewinnen, über das damals vor etwa 30 Jahrhunderten, Ouroukagina herrschte. Im Allgemeinen darf man sagen, daß das Leben damals für die Bewohner, wenigstens in materieller Hinsicht, durchaus nicht schlecht war. Zwar erscheinen uns ihre Häuser unbequem und ungesund mit ihren niedrigen und schlecht gelüfteten kleinen Räumen; die Menschen jener Zeit kümmerten sich noch nicht um das, was wir Komfort und Hygiene nennen, und fühlten sich in ihren Hütten recht wohl. Sie besaßen, um sich zu kleiden, warme Stoffe aus Leinen oder Wolle, Holzkoffer, um sie zu verschließen, zwei oder drei schmucklose Stühle, niedrige Betten, Matten, Tafelgeschirr aus Thon oder Stein, Werkzeuge aus Eisen oder Kupfer, Silber und Gold und dergleichen Dinge — allerdings immerhin geringe Reichthümer in den Augen moderner Menschen. Dagegen aßen und tranken sie tüchtig. Schlachtfleisch war nicht selten auf ihren Tischen: Ochsen, Hammel, Schafe, Ziegen—Hasen und Geflügel — Tauben, Turteltauben, Enten. Alle diese Gerichte wurden in Schalen oder auf hohlen Platten, gebraten oder gekocht, mit oder ohne Sauce, in dicken Stücken servirt und mit einem Eifer verzehrt, der für die Reinlichkeit wenig übrig hatte. Die Gemüse waren weder mannigfaltig noch schmackhaft; es gab Bohnen, Linsen, Radieschen, Zwiebeln, Gurken, Rüben. Fische gewann man gewöhnlich in Flüssen oder Kanälen, aber die Euphratmündung war nicht so weit entfernt, daß man sich nicht auch häufig hätte Seefische verschaffen können. Da die Frauen das Korn mit den Steinen zermalmten, so war das Mehl mit Steinstaub vermischt, so daß das Brot, das man daraus verfertigte, unter den Zähnen knirschte; dennoch hatte man ebensoviel Sorten Brot wie bei uns, z. B. Weißbrot, Schwarzbrot, Honigbrot, Milchbrot u. s. w. Die Dattel bildete eine beständige Zugabe, sie wurde frisch, trocken oder eingemacht verzehrt, und man setzte ihr je nach der Jahreszeit die Granate oder Feige, die Brustbeere oder die Rosine zu. Dieses Gericht übergoß man mit echtem Wein oder mit Palmwein, mit Bier oder mit Dattelbranntwein, mit Likören aus Dattelwein oder Palmbranntwein, die in den verschiedensten Verhältnissen gemischt waren. Wahrscheinlich wiesen die täglichen Speisezettel nicht alle diese schönen Sachen auf, sondern man reservirte die meisten für die Feste, aber dann überließ man sich ausgelassenster Freude, und wahrscheinlich ging es bei solchen Festen höchst lustig zu. Der Mesopotamier glich wohl in mancher Hinsicht dem heutigen Fellah, der vielleicht der genügsamste und stärkste Esser auf der ganzen Erde ist, eine Zwiebel genügt ihm gewöhnlich, 5 bis 6 Datteln, ein Stück Brot, eine Handvoll Mehl, ein Schluck schlammiges Wasser. Aber man schließe ihn mit einem gebratenen Hammel ein oder mit unzähligen Schüsseln eines gewaltigen Soupers: Er wird ruhig und gemächlich alles aufzehren, ohne doch seinem Hunger ein Ende zu machen.

Lokalbericht.

Vereinigte Gesellschaften.

Am kommenden Montag Abend um 8 Uhr finden in der Südseite-Turnhalle, State und 31. Str., und in der Nordseite-Turnhalle, Clark Str., die regelmäßigen Versammlungen der Delegaten der deutschen Vereine auf der Süd-, bezw. Nordseite statt, die zu den Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung gehören.

Bücher über Metallarbeit.

Illustrirte Bücher über Metallarbeiten werden vom nächsten Montag an im Kunstzimmer der öffentlichen Bibliothek ausgestellt. Das Kunstzimmer ist, mit Ausnahme von Sonntag und Samstag Nachmittag, täglich von 9 bis 5:30 Uhr geöffnet.

— Frau Fred Mohrle, Gattin des von Thos. Kane im politischen Wardstreit im Korridor des Kriminalgerichts in St. Louis erschossenen deutsch-amerikanischen Politikers, hat sich heute früh in ihrer Wohnung, 208 Nord Jefferson Ave., geschossen, wird aber wahrscheinlich davonkommen. Mohrle sollte, als er den Tod fand, wegen Ermordung von Sam Young von der Gegensippe prozessirt werden, sein Kumpan Tom Wright war schon freigesprochen worden und hatte dann Wm. Tozer niedergeschossen. Die ganze Gesellschaft wohnt im anrüchigen „Kerry Patch“.

Englisch lernen!

Ahn's Amerikan. Dolmetscher. 235 Seiten. Gebunden. Preis ... .50
Brendels Englische Unterrichtsbriefe für das Selbststudium. Preis ... 1.75
Methode Toussaint-Langenscheidt zur gründlichen Erlernung der Englischen Sprache. 36 Hefte ... 9.00

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Johann Wolfschmidt

im Alter von 63 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen nach langem Leiden am Freitag, den 9. Juli, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Juli, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause nach der St. Pauluskirche und dann nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, George, Wilhelm, Söhne.
Mary Kielh u. Rose Staston, Töchter.
Mary Wolfschmidt, Schwiegertochter.
Harry Kielh, Paul Staston, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Tochter u. Schwester

Minna Müller geb. Richter

im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3312 Lowe Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Elisabeth Richter, Eltern.
Emma Moran u. Klara Steindock, Schwestern.
Robert, Fred und Albert Richter, Brüder, nebst Schwägern und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Minnie Müller

im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3312 Lowe Ave., nach der St. Anthonys-Kirche, von dort nach dem 47. Str. Bahnhof und mit der Bahn nach dem St. Mary's-Friedhof. Mitglied der St. Susanna Court Nr. 402, W. C. O. F. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Müller, Gatte.
Louis E. Müller, Sohn.
Herr und Frau Charles Richter, Eltern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Rausch

im Alter von 23 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Juli, um 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 196 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Rausch geb. Burckhart, Gattin.
Marie, Tochter, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Herman Lent Nr. 91, K. O. T. M.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Ritter

William Loose

am 9. Juli gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 7 W. 22. Place, Sonntag Nachmittag 1 Uhr nach Concordia, und sind die Beamten und Brüder ersucht punkt 12 Uhr 30 in der Halle zu erscheinen, um dem Ritter die letzte Ehre zu erweisen.

Max Schultz, Commander.
A. Mayer, Record Keeper.

Athmen
Aber Wie und Warum? — Ein Weckruf für Jedermann zur Lungengymnastik. Von A. T. Winkelmann. Mit Abbildungen. Preis 40 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Kabell geb. Hansen

am Freitag, den 9. Juli, 5 Uhr Nachmittags, nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 12. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 962 N. Clark Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte alleinstehende Gatte:

sasonmo Leo Kabell.

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Jakob Moeßner

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 11. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 103. Str. und Vincennes Road, nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Abfahrt der Mitglieder von 163 North Ave. um 12 Uhr Mittags. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Loose

im Alter von 57 Jahren, 4 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7 West 22. Place, nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Loose, Gattin.
Charles, Emil, August, William, Henry und Mary Loose, Kinder.
Frau E. und C. Loose, Schwiegertöchter. frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Bachmann geb. Stachnick

am Donnerstag, den 8. Juli, Abends 7 Uhr, unerwartet schnell im Alter von 42 Jahren und 7 Monaten entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1746 Richmond Str., früher Humboldt Str., Montag, den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr, nach der St. Aloysiuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Otto Bachmann, Gatte.
Elsa und Clemens, Kinder, und übrige Verwandte. frsa

Todes-Anzeige.

Verein Deutsche Wacht.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Habermehl

gestern, am 9. Juli, gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1872 Seeley Ave., am Sonntag, den 11. Juli, 1 Uhr Nachmittags, nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten sind ersucht pünktlich zu erscheinen um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

A. Hoenig, Präsident.
A. Boehmer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Südwest Loge Nr. 26, Orden der Hermanns-Söhne.

Unser Bruder

Wilhelm Loose

Nr. 7 West 21. Place, ist gestorben. Beerdigung Sonntag, den 11. Juli, 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die Brüder und Schwestern sind ersucht sich um 12 Uhr in der Logenhalle einzufinden.

Heinrich Claussen, Sekr.

Gestorben: Paul Kaske, 52 Jahre alt, geliebter Gatte von Katharine Kaske, Vater von Auguste Lomasney geb. Kaske. Beerdigung am Sonntag, den 11. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 322 W. Jackson Blvd.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung an unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Hauffe geb. Baruth.

Zwei schwere Jahre sind nun verflossen
Seit jener schweren Schreckensnacht,
Wo du, geliebte Tochter und Schwester,
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebste Tochter, nach.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Hat uns nicht mehr beglücket —
Auf einmal war es aus.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du liebe, gute Tochter du,
Das Sprichwort muß uns alle trösten:
Was Gott thut, das ist wohlgethan!

Ruhe in Frieden!
Gewidmet von Deiner dich nie vergessenden Mutter und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Karl Peters,

welcher heute vor einem Jahre, am 10. Juli 1908 gestorben ist.

Schon ist ein Jahr vergangen,
Geliebter Gatte und Vater du,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Du ahntest deines Lebens Schluß,
Sprachst: Grüß mir alle Lieben,
Ich fühle, daß ich gehen muß,
Ich wär' noch gern bei Euch geblieben.
Es heißt, die Zeit heilt jeden Schmerz
Mit linder Hand nach vielen Tagen,
Doch der Schmerz um's theure Vaterherz
Erlischt erst, wenn unsere nicht mehr schlagen.
So schlumm're sanft in Gottes Frieden
Und habl den Dank für Deine Müh',
Und ob du bist von uns geschieden —
In unseren Herzen stirbst du nie!

Gewidmet von der trauernden Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Minnie Greaba geb. Leverenz.

Es ist nun schon ein Jahr verflossen
Seit jenem schweren Todestag,
Wo du, geliebte Tochter und Schwester,
Vom Tode ward'st hinweggerafft.
Du warst geliebt in der Familie,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese trübe, schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.

Danksagung.

Für das entgegengebrachte Beileid, sowie für die großartigen Blumenspenden und die rege Betheiligung am Leichenbegängniß meines unvergeßlichen Gatten

Charles Schades

spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus. Besonders danke ich Herrn Karl Raibert für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe des Verstorbenen.

Christine Schades geb. Dirlan, nebst Kindern und Verwandten.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. ... Office: Oak Park Tel. Forest Park 707 und 757. ... Humboldt 751.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
... Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken ... Tel.: 8846 Central.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.

Gottes Spielplatz für Frauen und Kinder. Wir geben beiden freien Eintritt von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags und an Feiertagen. Kommt und bleibt so lange wie es Euch gefällt. In der Stadt befindlichen Fremden rathen wir die Riverview Park Cars zu Washington und LaSalle Str. zu nehmen. Diese bringen Euch direkt zum Eingang. Oder die Northwestern Hochbahn, mit Umsteigen an Belmont. Offen von Morgens 10 Uhr an. Vorgeschriebene Schließungszeit wird durch Glockenschläge angekündigt.

"I Love My Wife, But Oh You Riverview Charmers!"

Heute und jeden Tag
'Creation'
Die größte und lehrreichste Biblische Geschichte, die jemals der Menschheit gelehrt wurde.
Seht sie und lernt, wie der Schöpfer die Welt erschaffen hat!

Beginnend am 14. Juli
Für 5 Tage
Regen oder Sonnenschein
Buffalo Bill's und Pawnee Bill's
"Wild West und Far East"
(Vereinigte Schaustellungen)
Mit den größten Pfadfindern der Welt in jeder Vorstellung!
Vorstellungen um 2 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends.
1000 Leute und 500 Pferde!

„Patsey" Conway's Ithaca-Cornell Universitäts-Kapelle immer bei uns!
fason

Grosses
Plattd. Volksfest
Sonntag, den 11. Juli. Montag, den 12. Juli.

Brands Park, Elston und Belmont Ave.
Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art.
Anfang 12 Uhr Mittags. Tickets 25c die Person.

Macht eine Wasserfahrt ....nach....
MICHIGAN CITY
Coney Island des Westens.
100 Vergnügungs-Attraktionen.
Feinster—Schnellster—Größter über den See fahrender Dampfer.
THEODORE ROOSEVELT
Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.
75 Cents Rundfahrt
Dem Ufer entlang.
Nachtfahrt Abfahrt 8.15 Abds. Rückkehr 10.45 Abds. 35c
Jackson Park.......... 25c 11 Vormittags. 2:30 Nachmittags.
2 Stunden Fahrt auf dem neuen 1909 Dampfer „United States".
Clark Str. Brücke Phone Central 5046.
1,4,10,14,20,24,28jl

„Pere Marquette"
Größter und sicherster Exkursionsdampfer der Welt. Raum für 5000 Personen.
25c WAUKEGAN 25c
Täglich um 10 Vorm. Heim zum Abendessen.
Rundfahrt, 25c.
Ein schwimmender Park
Mondlicht - Exkursion!!
Jeden Abend 8:15. Rückkehr 10:45 Abends.
Dieses wundervolle Schiff hat die folgenden ausschließlichen Einrichtungen:
5,000 Fuß Tanz-Boden.
7,500 Fuß Plankenweg.
10,000 Fuß Palmgarten.
Musik und Tanzen bei allen Fahrten.
Mit allen Hoch- u. Straßenbahnen zu erreichen.
Docks: Wells Str.-Brücke.
Phone Franklin 814.
E. B. Cochrane, Gen.-Manager.
fason

Sommer-Resort.
The New Scott Lake Hotel
Pullman, Mich.
via Pere Marquette Eisenbahn, oder
South Haven Dampfer..............................75c
Autofahrt bis zum Hotel..............................50c
Schattiger Park, romantisch gelegener See. Boote. Feines Fischen und Baden. Gute deutsche Küche. Raten $8 bis $10. Kinder billiger.
Näheres durch Chas. Horn, Besitzer.
fason

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..............................Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bdofa

FOREST PARK
Größtes Ereigniß des Jahres—der junge Creator und seine rühmliche Banda Verdi nebst berühmten Opernsängern in Freikonzerten. 1000 seltene und eigenartige Neuheiten, die man sonst nirgends finden kann — jede ein Erfolg.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60th ST.
Don Philippini's Kapelle
Fünfzig große Schaustellungen und Fahrten. — Casino Restaurant. — Feine Mahlzeiten. — Sans Souci Theater: Raymond Hitchcock in KING DODO
Matinee Donnerstag und Samstag. 6jl1w

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
28jn,x*

Kaiser-Garten,
Ecke Addison und Halsted Str.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
(Wunderles vorzügliches Orchester).
Alles vollständig neu. Großer schattiger Garten. Konzerthalle. Damen-Café. Klub-Zimmer. Versammlungshalle u. s. w.
bdofa Jos. Fallbacher, Eigenthümer.

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave.
Northwest. Ravenswood „L" u. Linc.Ave. Cars.
D'Oberinnthaler
Tyroler Alpensänger-Quartett.
Sonntags Abends. — Orchester-Konzert Samstag Abends und Sonntags Nachmittags.
fason

Siemsens Palm-Garten
149—151 E. North Avenue.
Täglich 8 Uhr Abds. u. Sonntag Mat. 2:30
Der große Possenschlager:
Studentenstreiche!
Die Wiener Duettisten Mall und Ernst Pohl. Wormser-Trio. Albert Thilins. Anfang 2:30 Nachm.

VOLKS-GARTEN.
198—200 Ost North Ave.—Henry Fischer, Mgr.
Altdeutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2:30. Auftreten der Wiener Duettisten Henriette und Rosi Edelweiß, des Musik-Clowns Mr. Techen, der Duettisten Hertel und Violetta und Mr. Gronell und Frl. Brandenburg. Zum Schluß die lustige Posse: Der Heiraths-Kandidat.

Achtung!
Deutscher Fleischer-Gesellen-Unt.-Verein
veranstaltet Sonntag, 11. Juli 1909, sein
28. Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln und Spielen, im Spring Hill Grove, St. John, Ind., an der Chicago u. Ind. South. R. R. Züge fahren ab vom LaSalle Str. Bahnhof 9 Uhr Morgens u. 12:30 Nachm., und halten an 31. Str. und Armour Ave., 63. u. LaSalle Str., Grand Crossing u. S. Chicago. Rückfahrt um 7:30 u. 8:15. Tickets 50c @ Person. Kinder unter 12 Jahren frei.

Fröhliche Pfalz, Gott erhalt's!
12. großes Pfälzer Pik-Nik
veranstaltet vom
Pfälzer-Verein
Sonntag, den 18. Juli 1909,
in Freres Grove, 3524—34 N. Clark Str., N.-O.-Ecke Carmen Ave. Anfang Nachm. 2 Uhr.
jl8,10,17

Personal-Nachrichten.

— Aus dem Leben geschieden ist gestern Abend Frau Marie Kabell, eine in deutschen Kreisen hochgeschätzte deutsche Dame von vortrefflichen Eigenschaften. Mit ihrem Gatten, Herrn Leo Kabell, in glücklicher aber kinderloser Ehe lebend, widmete sie im Einverständniß mit ihm ihre rastlose Thatkraft Werken der Nächstenliebe. Als Mitgründerin des Frauenvereins des deutschen Altenheims und seit Jahren seine Präsidentin, unterzog sie sich den mühevollen, mit dem segensreichen Wirken der Anstalt verknüpften Arbeiten mit dem größten Eifer und Erfolg. Ihr Wirken wird unvergessen bleiben. Am nächsten Montag wird die Dahingeschiedene zur letzten Ruhe geleitet.

— Die Gattin von Dr. Albert E. Luckhardt, 443 LaSalle Ave., einem der bekanntesten deutschen Aerzte der Nordseite, genas gestern im Henrotin Memorial-Hospital eines Mädchens. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl.

Ueberfluthung und Kartoffeln.

Die Preise der letzteren sind bis auf Weiteres hoch.

Die Ueberschwemmungen und Regengüsse im Kawthale in Missouri und in Kansas haben die Kartoffelzufuhr aus dem Südwesten unterbrochen und dadurch das Angebot auf dem hiesigen Markt so verringert, daß die noch vor einigen Tagen ungewöhnlich niedrigen Preise gestern bis auf $1.25 den Bushel im Großhandel emporschnellten. Das ist 50 Cents mehr als vor einer Woche. Die Preise werden auch voraussichtlich noch höher steigen, bis die Zufuhr aus Wiskonsin und Minnesota einsetzt. Bei dem gegenwärtigen Stand der Preise wird das Publikum 40 Cents das Peck für Kartoffeln zahlen müssen, die in letzter Woche nur 25 Cents kosteten. Wer das nicht zahlen kann, wird sich an die alten, letztjährigen Kartoffeln halten müssen, und diese sind billig, denn es sind noch große Vorräthe davon vorhanden.

Großes
Pik-Nik und Sommernachtsfest
veranstaltet vom
Germania Frauen-Verein
Mittwoch, den 21. Juli 1909, im
Exzelsior-Park,
Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Tickets 15c die Person. Anfang 12 Uhr Mittags.

1. großes Pik-Nik
veranstaltet vom dramatischen Klub der
Kœrner-Loge Nr. 756
Samstag, den 24. Juli 1909, in
Brand's Park,
Elston Ave., nahe Belmont Ave. — Anfang um 2:30 Nachmittags. — Tickets 25c @ Person.
jl10,21

Großes
Pik-Nik und Sommernachtsfest
veranstaltet vom
Schleswig-Holsteiner Sängerbund und Schleswig-Holsteiner Gegens.-Unt.-Verein
am Sonntag, den 11. Juli 1909, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave. Preiskegeln und sonstige Belustigungen. Lunch wird an der Bar servirt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c @ Person, an der Kasse.

Treue Schwestern-Loge Nr. 6,
Orden der Hermanns-Schwestern.
Großes Basket-Piknik und Preiskegeln im Excelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., am Dienstag, den 13. Juli 1909. Anfang 10 Uhr Vormittags. Tickets 10c die Person. Irving Park Boulevard Car und Elston Ave. Car führen zum Park.
jl3,10

Achtung!
Deutsche Hod Carriers und Bauarbeiter.
Sonntag, den 11. Juli, Nachm. 1 Uhr.
General-Versammlung
Beamtenwahl und Konstitutions-Berathung sowie andere wichtige Geschäfte. In unserer Halle. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
jl3,4,10,11 A. Schreiber, Sekretär.

Großes ungarisches Pik-Nik
veranst. vom „Social Circle" des 1. Ungarischen Unterhaltungs- u. Kranken-Unterst.-Verein von Chicago und Umgegend, Sonntag, 11. Juli, in Beckers Grove, 22. Str., nahe Harlem Ave. — Guter ungar. Gulyas. Gute Musik. Anfang 9 Uhr Vorm. Tickets 25c. — Nehmt Ogden Ave. oder 22. Str. Car zum Endpunkt, dann La Grange Car zum Grove.
sonmifa

Schwäbischer Frauen-Verein.
11. großes Piknik, mit Preiskegeln, im Eureka Grove, Irving Park Blvd. u. Bernard Str., Sonntag, 11. Juli 1909. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.—Irving Park Boulevard Car fährt bis zum Grove.
jn26,jl10

Erster Eisenburger Deutsch-Ungarischer Kranken-Unterstütz.-Verein von Chicago
Großes Piknik, m. Konzert, Tanz u. and. Volksbelustigungen, Sonntag, 11. Juli 1909, Anfang 12 Uhr Mittags, in Fleishmans Halle, 5259 S. Ashland Ave., Ecke 53. Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Jährliches Pik-Nik
veranstaltet vom
Tiroler u. Vorarlberger Verein
Sonntag, 11. Juli 1909, in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c @ Person.
fason

Großes Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Roosevelt Frauen-Verein
im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. u. Bernard Str. Mittwoch, 14. Juli 1909. Anf. 10 Vm. Tickets 15c @ Person. Elston Ave. u. Ird. Park Blvd. Cars führen zum Park.

Großes Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet von der
Gross Park Loge Nr. 9
Orden der Hermanns-Schwestern.
Dienstag, 20. Juli 1909, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Tickets 10c. Anfang 10 Uhr Vorm.
jl10,18

5. Pik-Nik u. Preiskegeln
veranstaltet vom
Frauenverein Freundschaft
Mittwoch, 4. August 1909, im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. u. Bernard Str. Anf. 10 Uhr Morgens. Tickets 15c @ Person. Elston Ave. und Irving Park Blvd. Car zum Park.
jl10,31

Groß-Park Loge Nr. 9
Orden der Hermannsschwestern.
Oeffentliche Beamten-Installirung am Mittwoch, den 14. Juli, Abends punkt 8 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Hermannsschwestern mit Abzeichen haben freien Zutritt. Freunde und Mitglieder bezahlen 10c. (Installirung mit Drill.)
famo

Großes Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Groß-Park Damenverein
Freitag, den 16. Juli 1909, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave. Anfang 10 Uhr Morgens. Tickets 10c. Kaffee und Kuchen 10c.

Gestörte Harmonie.

Schulrathspräsident Schneider stößt auf Opposition.

Wiederwahl in Frage gestellt.

Jene von Ald. Bauler gestellten Rechtsfragen. — Anwalt Fisher beantwortet sie. — Die Stellung des Hilfs-Stadtschatzmeisters. — Die Friedensrichter.

Das gute Einvernehmen zwischen den Mitgliedern des Schulraths, auf das man nach dem nunmehr erfolgten Ausscheiden der störenden Dunne'schen Elemente fest glaubte zählen zu dürfen, hat ganz unerwartet einen starken Stoß bekommen. Schulraths-Präsident Schneider, der sich seiner Amtspflichten mit fast beispielloser Hingabe gewidmet, war in dem Glauben gewesen, daß seine Thätigkeit in den maßgebenden Kreisen allgemein gutgeheißen werde und daß seine Wiedrerwählung sich von selbst verstehe. Gestern hat er zu seiner Ueberraschung erfahren, daß er sich einer Selbsttäuschung hingegeben. Die Herren Theodor W. Robinson und Chester M. Dawes, zwei der einflußreichsten Mitglieder des Schulrathes und in ihren Zivilverhältnissen bezw. Präsident der Illinois Steel Co. und Generalanwalt der Burlington-Bahn, sprachen gestern Nachmittag bei Herrn Schneider vor und legten es diesem nahe, von der Bewerbung um einen weiteren Präsidentschafts-Termin zurückzutreten; zwei Termine seien füglich der Ehre genug für ihn, und es sei nur billig, daß jetzt der bisherige Vize-Präsident, Herr Urion (Anwalt der Firma Armour & Co.) an die erste Stelle aufrücke. Herr Schneider war wie aus den Wolken gefallen. Nachdem er sich einigermaßen gefaßt hatte, erklärte er, daß er es weniger als eine Ehre auffasse an der Spitze der Erziehungsbehörde zu stehen, als eine ernste Pflicht. Er widme sich dieser Pflicht mit ganzer Kraft, ein Anderer und besonders der mit Privatgeschäften überhäufte Herr Urion würde sie nur nebenher zu erfüllen versuchen. Das könnte aber den Schulinteressen unmöglich zum Vortheil gereichen. Aber diese Interessen und ihre Wahrnehmung seien in der Frage Ausschlag gebend; deshalb werde er, Schneider, nicht bescheidentlich zur Seite treten, sondern es abwarten, ob die Mehrheit der Behörde sich für ihn entscheide, oder für Herrn Urion. Sollte der zweite Fall eintreten, so würde er, Schneider, das als ein Mißtrauensvotum auffassen und aus der Schulbehörde ausscheiden. Damit war die Unterredung zu Ende. Am Abend hat dann Herr Schneider dem Mayor Busse schriftlich eine Rücktrittserklärung zugeschickt, dieser aber hat sie nicht angenommen, sondern zu verstehen gegeben, daß er's gern sehen würde, wenn man Herrn Schneider wieder wählte.

Zu leisen Reibungen zwischen Präsident Schneider und den anderen vorgenannten Herren ist es übrigens in der Schulverwaltung schon wiederholt gekommen. Als seinerzeit Herr Schneider auf Veranlassung des früheren Schul-Superintendenten Cooley das Kunstinstitut von der Liste der Anstalten streichen ließ, in denen Mitglieder des Lehrpersonals zwecks Erlangung von Gehaltszulage Fortbildungskurse mitmachen mögen, da machte Herr Urion dieser Maßnahme eine ziemlich scharfe Opposition; schließlich brachte er unter der Hand auch eine Art Ausgleich mit dem Direktorium des Kunstinstitutes zuwege. Da die Herren Robinson (wohnhaft in Evanston, und deshalb zur Mitgliedschaft im Chicagoer Schulrath eigentlich wohl garnicht berechtigt) und Dawes als Vertreter typischen Anglo-Amerikanerthums gelten können, wird man kaum fehlgehen, wenn man ihre Stellungnahme gegen Herrn Schneider zum Theil auf den Umstand zurückführt, daß dieser bei verschiedenen Gelegenheiten der landläufigen Heuchelei auf religiösem und auf sozialem Gebiete scharf entgegengetreten ist. — Zu berücksichtigen ist übrigens in der ganzen Frage — was ja auch Herr Schneider betont — daß dieser als wohlsituirter, durch keinerlei geschäftliche Verpflichtungen in Anspruch genommener Privatmann den mancherlei Pflichten der Schulraths-Präsidentschaft so ziemlich seine ganze Zeit widmen kann und das ja auch gerne thut; ein Mann wie Herr Urion dagegen würde kaum Muße genug erübrigen können, um auch nur alle Schriftstücke zu unterzeichnen, welche der Unterschrift des Schulraths-Präsidenten bedürfen.

Bleibt im Dienst.

Herr Oliver Westcott, der langjährige Vorsteher der Waller-(Nordseite-)Hochschule, hat sein Entlassungsgesuch zurückgezogen. Der über die Neubesetzung der Stelle entbrannte Streit ist damit gegenstandslos geworden.

Der Finanz-Ausschuß des Schulraths hat gestern auf Veranlassung von Präsident Schneider eine Abänderung vorgenommen in den Bestimmungen, welche im Juni getroffen worden sind, um die Gehälter von Elementarschul-Vorstehern zu regeln. Es war bestimmt worden, daß diese Vorsteher in zwei Gehaltsklassen getheilt werden sollten, mit der Höchstgrenze von $3500 für die erste und von $2600 für die zweite Klasse; für das nächste Schuljahr war den Mitgliedern der ersten Klasse eine Gehaltsaufbesserung von je $200 zugebilligt worden und denen der zweiten eine solche von $100. Auf Herrn Schneiders Anrathen ist nun die Gehaltsgrenze für die erste Klasse auf $3000 herabgesetzt und bestimmt worden, daß den Mitgliedern beider Klassen von Jahr zu Jahr $100 zugelegt werden sollen, bis die Höchstgrenze erreicht ist. Dem Frank Gershnow, 149 W. Park Ave., einem Schüler der (technischen) Lane-Hochschule, dem man auf „technische" Gründe hin das Reifezeugniß verweigert hatte, ist auf eine Beschwerde seiner Eltern hin das verweigerte Diplom nachträglich zugestanden worden. Eine ähnliche Beschwerde über eine Diplom-Verweigerung, zu der es in der Burke-Elementarschule gekommen ist, soll noch des Näheren untersucht werden.

Ald. Baulers Fragebogen.

Anwalt Fisher von der Verkehrskommission des Stadtrathes hat es gestern übernommen, die Fragen zu beantworten, die Ald. Bauler von der 22. Ward betreffs der Beziehungen zwischen der Stadt und den Straßenbahngesellschaften an den städtischen Korporationsanwalt gerichtet hat. Die Stadt, sagt er, sei nicht zusammen mit den Straßenbahngesellschaften haftbar für Unfälle in deren Betrieb. Die Stadt könne nicht haftbar gemacht werden für Anschaffungen der Straßenbahn-Gesellschaften. Herr Bion J. Arnold stehe nicht im Dienste der Stadt, sondern in dem der Straßenbahn-Gesellschaften; entlassen könne er von diesen nur gemäß den Bestimmungen werden, die in den betr. Verordnungen vorgesehen sind. — Die Stadt sei nach einer vom Staatsobergericht abgegebenen Entscheidung durchaus befugt gewesen, das gegenwärtige Uebereinkommen mit den Straßenbahn-Gesellschaften zu treffen. Das Uebereinkommen enthalte die Bestimmungen, nach welchen Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrathes der Ingenieure vorgenommen werden können. Die einschlägigen Verordnungen seien kontraktliche Vereinbarungen, zu deren Abänderung die Zustimmung beider Kontraktparteien erforderlich sein würde. Bondsgläubiger der Gesellschaften würden wahrscheinlich berechtigt sein, gegen Abänderungen Einsprache zu erheben, die ihnen nicht genehm wären. Die Kontrole über die Straßen habe die Stadt an den Aufsichtsrath der Ingenieure nicht abgetreten, sondern nur im Allgemeinen bestimmt, wie die Straßenbahnanlagen verbessert werden sollen.

Soll gerichtlich entschieden werden.

Stadt-Schatzmeister Powell wird es auf eine gerichtliche Entscheidung der Frage ankommen lassen, ob er gezwungen werden kann, den Posten des Hilfs-Schatzmeisters gemäß der Zivildienst-Ordnung zu besetzen, statt auf Grund persönlichen Vertrauens. Die Zivildienst-Kommission hat bekanntlich die Auszahlung des Gehalts an W. A. Moulton untersagt, den Hr. Powell zu seinem Assistenten ernannt hat.

Abgaben der Commonwealth-Edison Co.

Die Commonwealth-Edison Co. hat bereits im Januar unter der Hand der Stadtkasse $100,000 zufließen lassen als Anzahlung auf ihre jährlich zu entrichtenden Abgaben. Jetzt berichtet sie, daß der Stadt noch weitere $269,752.15 zukommen. Das am 30. Juni abgelaufene Verwaltungsjahr ist das erste volle Jahr, für welches die Stadt Abgaben aus dem ganzen Betriebe des großen Unternehmens erhält. Die Summe der Abgaben ist bedeutend höher, als man sie in der Stadtkämmerei zu veranschlagen gewagt hatte.

Keine Gefahr.

Obgleich auch Kadi Foster, der stellvertretende Stadtgerichts-Präsident, mit Stadtrichter Beitler der Ansicht ist, daß Trauungen, welche Friedensrichter von Cook County innerhalb des Stadtgebietes von Chicago vollziehen, nach der Stadtgerichtsakte ungiltig sind, scheint diese Annahme eine irrige zu sein. Es heißt zwar, daß in Chicago die in Landbezirken erwählten Friedensrichter keine Amtshandlungen mehr vornehmen sollen, aber schon vor über zwei Jahren hat Kreisrichter Walker, in Sachen Kallen gegen Kallen, entschieden, daß ungeachtet besagter Klausel der Stadtgerichtsakte die Rechtsgiltigkeit von Trauungen, welche Friedensrichter hier vornehmen, ganz außer Frage stehe. Sollte das Staatsobergericht anderer Ansicht sein, so könnte immer noch die Staatslegislatur die hier in Betracht kommenden Ehen nachträglich zu gesetzlichen stempeln.

Lizens widerrufen.

Die Schanklizens, welche dem Jas. Cullen, an Archer Ave. in unmittelbarer Nähe des McKinley Park, ertheilt worden war, ist gestern der Ordnungswidrigkeit wegen, welche sie bedingte, vom Mayor widerrufen worden. Die Ausstellung erfolgte seinerzeit, weil der betreffende Lizenspolizist berichtet hatte, es läge kein Grund vor, sie zu verweigern.

Ursache und Wirkung.

In dem Landstädtchen Arlington Hights, das etwa zwanzig Meilen von Chicago an der Northwestern-Bahn liegt, hätte am vorigen Dienstag die regelmäßige monatliche Geschäftsversammlung des Gemeinderaths stattfinden sollen. Als wichtigstes Geschäft stand für diese Abstimmung über eine Vorlage auf der Tagesordnung, welche den Bau eines Abzugskanals vorsieht. Drei von den Mitgliedern des Gemeinderaths, die Herren Schroeder, Lorenzen und Rodeker, sind gegen den Bau dieses Kanals, bezw. gegen die Ausgabe, welche durch die Arbeit bedingt werden würde. Sie bilden aber nur die Minderheit der hochmögenden Körperschaft und würden also die Annahme der Vorlage nicht haben verhindern können, indem sie dagegen stimmten. Dagegen konnten sie die Abstimmung hintertreiben, indem sie der Sitzung fernblieben und so die Körperschaft beschlußunfähig machten. Das haben die Herren gethan. Alle Drei fuhren am Dienstag in aller Stille nach Chicago; sie hatten hier wichtige Geschäfte zu besorgen, ließen sie sagen. Ihren Zweck haben sie denn bis auf weiteres auch erreicht. Sie erreichten aber auch verschiedenes, was sie nicht bezweckt hatten. Am 1. Juli war die Frist abgelaufen, für welche den fünf Schankwirthschaften in Arlington Heights die Lizens ausgestellt worden. Am Dienstag hätte die Lizens erneuert werden sollen. Wegen der Beschlußunfähigkeit des Gemeinderaths war das unthunlich. Gemeindevorsteher Mors hat noch am selben Abend alle fünf Wirthe durch die Polizei (Henry Horstmann heißt sie) benachrichtigen lassen, daß sie vorderhand keine geistigen Getränke mehr ausschenken dürften. Ihre Lizensangelegenheit könnte nicht geordnet werden vor der nächsten monatlichen Sitzung des Gemeinderaths. Auch die Gehälter der Gemeindeangestellten, zu denen in erster Linie die Polizei (Henry Horstmann) und der Maschinist der Wasserwerke gehören, haben nicht zur Zahlung angewiesen werden können, ebenso mußte die Ausschreibung der jährlichen Steuerumlage unterbleiben.

„Die Schöpfung."

Das größte Schauspiel, welches Riverview heuer zu bieten hat.

„Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht." Langsame Dämmerung enthüllt Wasser und Wolkenmassen. Es dunkelt wieder, der Donner rollt, Blitze zucken, der Sturm heult und Wolken jagen. Der Tag zeigt das unendliche Meer mit dem Himmelszelt. Die Sonne geht zum ersten Male unter, der Mond und die Sterne blinken am Firmament. Felsspitzen tauchen aus der feuchten Tiefe, Inseln erscheinen, dann ein Festland mit Pflanzen- und Thierwelt. Der Garten Eden enthüllt sich den Blicken, der erste Mensch tritt aus dem Gebüsch mit unsicheren, tastenden Schritten, das Wunder der Schöpfung bestaunend. Aus einem Schlafe erwachend, sieht er entzückt das Weib, seine Gefährtin, vor sich stehen. Schlußbild: Die himmlischen Heerschaaren, das Lob des Schöpfers verkündend.

Dies Alles wird den Besuchern der Schaustellung „Die Schöpfung" in der Riverview Exposition in zum Theil recht wirkungsvollen, von dem englischen Künstler Austen ausgeführten Bühnenbildern mit entsprechender Beleuchtung vor Augen geführt. Stellen aus der alttestamentarischen Schöpfungsgeschichte und erläuternder Text werden dazu deklamirt, und Orgelspiel und Gesang von Stellen aus Haydn's „Schöpfung" vervollständigt das Ganze. Die Vorstellung ist geeignet, Liebhabern von Bühneneffekten eine höchst unterhaltende Viertelstunde zu bereiten.

Verlangen Lohnerhöhung.

Die Straßenbahner werden heute Abend darüber abstimmen.

Mehrere tausend Angestellte der Straßenbahngesellschaften der Südseite werden heute darüber abstimmen, ob eine Lohnerhöhung verlangt werden soll. Es heißt, daß eine Lohnerhöhung von drei Cents die Stunde verlangt werden wird, wie die Angestellten der Gesellschaften der Nord- und Westseite sie bereits verlangt haben. Man erwartet, daß die 12,000 Straßenbahner der Stadt, Angestellte der Straßen- und Hochbahnen, am 31. Juli eine allgemeine Lohnerhöhung verlangen werden. Die Leiter der Gesellschaften erklären, daß sie zur Zeit eine derartige Forderung nicht erfüllen können. Betroffen werden die Angestellten der Chicago Railways Co., der Consolidated Traction Co., der Calumet und South Chicago Railway Co., der Chicago City Railway Co., der Northwestern und der Oak Park-Hochbahn. Das Lohnabkommen mit der Chicago City Railway Co. wird am 31. Juli ablaufen. Die Abkommen mit den übrigen Linien sind bereits abgelaufen. Das Abkommen mit der Metropolitan Hochbahn läuft erst nächstes Jahr ab, während die Südseite-Hochbahn Verbandsarbeiter nicht beschäftigt.

Sparbanken können von Minderjährigen eröffnet werden und bleiben unter ihrer Kontrolle. — The Merchants Loan and Trust Company, 135 Adams Straße.
anz

Klagt auf Scheidung.

Frau Arline Bein hat gestern ihren Mann, Robert Taylor Bein, der angeblich monatlich $1000 verdient, wegen angeblichen Verlassens auf Scheidung verklagt. Frau Bein erklärt sich und ihre Kinder für mittellos. Das Paar hat von März 1902 bis März 1907 zusammen gelebt.

Hebt das Urtheil auf.

Stadtrichter Fake hat das Erkenntniß der Geschworenen, welche Frau Nettie Broadus $3000 von William T. Bruce zusprachen, aufgehoben. Er glaubt, daß Wahrspruch und Beweise nicht im richtigen Verhältniß zu einander stehen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.50
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

Relic House.

Die Programme der Konzerte des Mangold'schen Orchesters am morgigen Nachmittag und Abend im Relic House enthalten u. a. die folgenden Nummern: Militärmarsch von Schubert, Auswahl aus „La Gioconda" von Ponchielli, „Märchen aus schöner Zeit", Walzer von Faust, Ouvertüre zu „Zampa" von Herold und Ungarische Tänze von Brahms.

In Familien gebraucht seit über 30 Jahren.

Ein „Unehrlicher".

Zur Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Von Wilhelm v. Buttlar.

Allgemein bekannt dürfte es sein, daß in früheren Zeiten der Scharfrichter als „unehrlich" galt. Außer den Schauspielern und den Komödianten, „fahrendem Volk" (feste Theater gab es nur wenige, und diese waren meist Privattheater von Fürstlichkeiten), gehörten zum Kreis der „Unehrlichen" auch alle diejenigen Personen, die von Amtswegen in verdächtige Nähe des „Nachrichters" kamen. Dahin ist besonders der Amtsdiener zu rechnen, diese in heutigen Tagen in besten Ehren stehende und durch seinen Beamtenkarakter geheiligte Persönlichkeit.

Interessante Aufschlüsse über seine wenig beneidenswerthe Stellung gibt uns ein Schriftstück in der Lade der alten Metzgerzunft des oberhessischen Städtchens Alsfeld, nämlich ein Gutachten der Marburger Rechtsfakultät vom 1. Dezember 1718. Im Februar des genannten Jahres war der Amtsdiener von Alsfeld Namens Adam Etling gestorben. Bei seiner Beerdigung, die nach damaliger Sitte den Zünften oblag, erhob sich ein eigenthümlicher Streit. Bevor Etling nämlich im Jahre 1702 die Stellung des Amtsdieners angetreten hatte, war er Mitglied der „Haffnerzunft" gewesen, die ihn dann aber, weil er „aus Faulheit dieses vitae genus erwählet", ausgeschlossen hatte. Die Forderung der übrigen landgräflichen Beamten an die Zunft, den Ausgeschlossenen bei 20 Fl. Strafe wieder aufzunehmen, war erfolglos gewesen, die Zunft hatte an die Regierung zu Gießen appellirt und der Rechtsstreit war bei dem langsamen Prozeßgang jener Zeit im Jahre 1718, als Etling starb, noch „pendens und unerörtert."

Natürlich weigerte sich die Zunft, den ehemaligen ausgeschlossenen Mitmeister zu Grabe zu tragen. Die Beamten befahlen deshalb die Beerdigung des verstorbenen Amtsdieners der Schneiderzunft. Einige Meister erklärten sich auch bereit, die Leiche zu tragen, und nahmen sogar vom Leichenbitter den Traglohn an. Dann aber mischte sich der Zunftvorstand in die Angelegenheit und befahl diesen Meistern, das Geld unverzüglich wieder zurückzugeben, weil durch die zugemuthete Beerdigung des „Unehrlichen" der Zunft ein untilgbarer Schaden an ihrer Ehre geschähe. Die Beamten ihrerseits drohten der Zunft, „die Schneider mit Musketieren zu holen, ja sogar an die Leiche mit Stricken binden zu lassen", wenn sie bei ihrer Weigerung verharrten. Doch auch dies nützte nichts. Die Antwort der Zunft darauf muthet sogar ganz modern an, die Schneider streikten nämlich, denn da „sindt nicht allein alle frembte Gesellen aufgestandten und haben ihre Arbeit abandonniren wollen, sondern auch die Meister haben sich alle aus der Stadt begeben." Nun wurde der Amtsdiener durch unzünftige Leute begraben, und die der Zunft auferlegte Geldstrafe von 10 Reichsthalern, deren Zahlung die Zunft verweigerte, führte zu dem oben angegebenen Rechtsstreit und dem Gutachten der Marburger Rechtsgelehrten.

Fragen wir uns, was die Zünfte an der Thätigkeit des Amtsdieners auszusetzen hatten, was diesen also mit dem Makel der „Unehrlichkeit" behaftete, so finden wir die Antwort in dem Rechtssprichwort: „Die Aembter und Zünfte müssen so rein sein, als ob sie eine Taube gelesen hätte". Es durfte kein mit „makelhaften Verrichtungen Befleckter" in die Zünfte aufgenommen werden. Nun hatte aber in Alsfeld der Amtsdiener allerhand Dienste zu verrichten, die an anderen Orten der Henker selbst oder der gleichfalls unehrliche „Bittel" zu thun hatte, er hatte die „Delinquenten müssen incarceriren, Ketten anlegen, an Pranger stellen und die gestohlen Sachen anhängen". Die Amtsdiener galten deshalb in Reichsstädten, wo das Zunftwesen blühte, für „infam", und die Alsfelder Zünfte hatten demnach zu ihrer Verweigerung des Begräbnisses berechtigten Grund. Andererseits kann man es den Beamten nicht verdenken, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln versuchten, den alten germanischen Widerwillen gegen die Berufe zu brechen, denen die Ausführung der Rechtsstrafen oblag, auch zunftmäßige Leute zu Amtsdienern zu bekommen, nicht nur Spitzbuben und sonst schon mit Makeln Behaftete.

In dem Rechtsstreit der landgräflichen Beamten mit den Alsfelder Zünften stellte sich übrigens die Marburger Juristenfakultät auf die Seite der Zünfte. Erst durch ein Reichsgesetz im Jahre 1731 wurde den Amtsdienern und Bütteln im ganzen Heiligen Römischen Reich die volle Ehrlichkeit und Makellosigkeit zuerkannt.

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst meine Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß**, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden** durch **Erschlaffung verursacht** und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, **postwendend**. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem **Haus-Heilmittel** geheilt. **Es hilft allen, Jung und Alt.**

An **Muetter** von **Toechtern.** Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressire:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Kraftwagengeschäft dringt in die südliche Wabash Avenue ein.

George Holt hat an James E. Crew ein Grundstück in Wabash Ave., an der Ostseite, gegenüber der 27. Str., 125 bei 190 Fuß, auf 20 Jahre verpachtet. Der Pachtzins beträgt 5 Prozent von $25,000 und 8 Prozent der auf $150,000 berechneten Kosten des Gebäudes, welches errichtet und an die White Automobile Company vermiethet werden soll.

In der ersten Hälfte des Jahres sind 6069 Bau-Erlaubnißscheine ausgestellt worden. Die Bauten haben eine Gesammtfront von 165,506 Fuß, und die Kosten betragen $50,028,180. Im entsprechenden Zeitraume des Vorjahres wurden nur 5405 Erlaubnißscheine für Bauten von 151,388 Fuß Gesammtfront und $29,375,875 Kosten ausgestellt. Baukommissär Campbell theilt mit, daß die Architekten-Kommission, welche die Bauvorschriften umarbeitet, empfehlen will, die Grenze der Bauhöhe von 260 auf 200 Fuß herabzusetzen. Die Wirkung einer solchen Maßregel würde voraussichtlich eine Vermehrung der Bauten sein.

In 50 Großstädten des Landes sind im Monat Juni 14,880 Erlaubnißscheine für Bauten mit Kosten von $57,614,974 ausgestellt worden, gegen 13,443 und $51,443, 406 im selben Monat des Vorjahres. Es ist somit bei beiden Posten eine Vermehrung um 1437 und $6,170,568 oder um 12 Prozent zu verzeichnen. Chicago steht nach New York an zweiter Stelle, es darf sich aber einer Zunahme von 26 Prozent rühmen, während New York um 31 Prozent zurückgegangen ist. Die Zahlen in Bezug auf die Baukosten sind: New York $11,704,725, Chicago $8,271,050. Dann kommen Philadelphia, $4,156,690; San Franzisko, $2,983,423; Minneapolis, $2,338,515. Die größten Zunahmen haben Des Moines mit 279 Prozent, Salt Lake City mit 249 Prozent und Minneapolis mit 167 Prozent zu verzeichnen.

Fanny C. Coburn von Boston hat an Nathan K. Aranoff von Chicago das Apartmentgebäude 6139—43 Kimbark Ave. für $31,000 verkauft.

Das Apartmenthaus in Lafayette Parkway, 616 Fuß östlich von Sheridan Road, 66⅔ bei 130.6 Fuß, Nordfront ist von Harvey Gunderson für $24,000 an Catherine Conley verkauft worden. Es ist mit $19,000 belastet.

Das Eigenthum an der Nordostecke von Milwaukee und Belmont Ave., 1223 bei 173.2 Fuß, ist von Lizzie Sweeney an Chas. Seegers für $20,000 verkauft worden.

Mary E. Hammond hat an Charles H. Hammond den vierten Antheil an dem Eigenthum in Wabash Ave., 215 Fuß nördlich von 18. Str., 100 bei 165.6 Fuß, Ostfront, mit $140,000 belastet, übertragen.

Der Nachlaß von Charles T. Yerkes hat an F. MacDonald Lowe das Apartment-Gebäude an der Südostecke von Monroe Ave. und 62. Str., 139½ bei 137 Fuß, für $65,000 verkauft.

Der Nachlaß von Mary B. Needham hat an Robert M. McNair das Eigenthum in Michigan Ave., 41 Fuß nördlich von 25. Str., 20 bei 112½ Fuß, Westfront, für $15,375 verkauft.

Das Apartmentgebäude in Ellis Ave., 100 Fuß nördlich von 62. Str., 50 bei 115 Fuß Grund, Westfront, ist von Carrie B. Connan an Fred. W. Cornish verkauft worden. Es ist mit $10,000 belastet.

Das Wohnhaus in Prairie Ave., 75 Fuß südlich von 45. Str., 25 bei 154 Fuß, Westfront, ist von Catherine McCaffrey für $12,000 an Nannie McShane verkauft worden. Es ist mit $6000 belastet.

Ada F. Ellsworth hat an Charles H. Hemingway das Eigenthum in Union Ave., 115 Fuß südlich von 75. Str., 80 bei 125½ Fuß, Ostfront, für $18,000 verkauft.

Addison Corneau hat von Samuel E. Dickinson $25,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent auf das Eigenthum in State Str., 140 Fuß südlich von Polk Str., 20 bei 100 Fuß, Ostfront, geliehen.

— Brotneid. — Dichter (zur Haushälterin): „Die Wurst zum Abendbrot holen Sie mir 'mal beim Schlächter Katzelmurer drüben." — „Da ist sie aber doch immer so miserabel." — „Wenn auch, — ich muß wissen, von welchem Kollegen der Schuft sein Einwickelpapier jetzt bezieht!"

Klage gegen Beifeld.

W. F. Merle beschuldigt den Leiter des Sherman House des Betrugs.

Die Klage von W. F. Merle gegen Joseph Beifeld, Präsidenten der White City Construction Co. und der Sherman House Hotel Co., durch die der Kläger den Beklagten zu zwingen sucht, Rechnung abzulegen, damit bestimmt werden kann, was die Sherman House Hotel Co. dem Vergnügungs-Park schuldet, wird am Dienstag vor Richter Honore zur Verhandlung kommen. Merle, der Direktor und Mitglied der Firma Merle & Heany ist, beschuldigt Beifeld betrügerischer Machenschaften. Richter Honore, vor dem die Klage gestern zur Verhandlung kommen sollte, lehnte einen Antrag des Anwalts Beifelds, Eli B. Felsenthal, die Sache einem Gerichtsreferenten zu überweisen, ab.

Merle behauptet ferner, daß die Sherman House Hotel Company mit dem Vergnügungs-Park einen Kontrakt für den Bau des College Inn-Restaurants abgeschlossen habe, dessen Kosten auf das Konto des Parks geschrieben worden seien. Er erhebt dagegen Einspruch.

Des Zahlungsurtheil.

John H. Best, 22 Jahre lang Schreiber in der Kreisgerichtskanzlei, bis er vor zwei Jahren durch Joseph E. Bidwill jr. verdrängt wurde, stand gestern vor Stadtrichter Fry und erklärte, daß er jetzt nur $14 die Woche als Angestellter im Arbeitshause verdiene und ein von Gebrüder Mandel für Waaren gegen ihn erwirktes Zahlungsurtheil von $110 nicht befriedigen könne. Da er aber, ebenso wie sein alter Vorgesetzter Cooke, jetzt im Zuchthaus, je $1.25 Prämie von einem von Best verfaßten gerichtlichen Werhalten, so überschrieb er diese Einnahme bis zur Befriedigung jener Forderung.

Heim für junge Leute.

Christlicher Jünglingsverein baut es in Ravenswood.

Der christliche Jünglingsverein kündigte gestern an, daß er in Ravenswood ein Haus erbauen wird mit Zimmern für 160 Mitglieder. Das Gebäude, daß $95,000 kosten wird und an das Gebäude der Vereinigung an Wilson und Hermitage Ave. angrenzen wird, soll am 1. November eröffnet werden. Absicht der Vereinigung ist es, jungen Männern von auswärts ein anständiges Unterkommen zu sichern. Sie hat im letzten Jahre eine eingehende Untersuchung der Kosthäuser veranstaltet, die wenig befriedigende Verhältnisse aufgedeckt hat. Das neue Gebäude, das $95,000 kosten soll und eine Tiefe von 90 Fuß. Außer Schlafzimmern für 160 Personen wird es 15 Brausebäder enthalten.

Aus Vereinskreisen.

Der Garden City Unterstützungsverein feiert am Dienstag sein 3. Stiftungsfest, verbunden mit Verloosung und verschiedenen Unterhaltungen, in der kleinen Wicker Park Halle, Anfang 2 Uhr Nachmittags. An diesem Festtage werden Bewerber um die Mitgliedschaft unentgeltlich aufgenommen. Der Verein hat ein Reserve-Kapital von $1000, zahlt $150 Sterbegeld und $4.00 an Krankengeld. Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren, welche geneigt sind, dem Verein beizutreten, sind eingeladen. Kuchen und Rahmeis werden gereicht.

Brands Liedertafel hat folgende Beamte gewählt: Präsident, J. B. Gondolf; Vizepräsident, Franz Meyer; prot. Sekretär, Geo. Voegelin; Finanz-Sekretär, John Wiederhirn, Schatzmeister, John Stade; Bummelschatzmeister, Joseph Hillenhinricks; Archivar, Martin Sutter; Fahnenträger, Hans Bauer; Dirigent, Carl von Wolfskeel; Finanz-Komite: Adolf Glauche, B. A. Kirner, Robt. Mittag. Das Vereinslokal ist Max Scheuers Halle, 948 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.

In der Schwebe.

Direktoren der Commercial Nationalbank hielten gestern eine Sitzung ab, in der die Verschmelzung ihrer Bank mit der Bankers National Bank besprochen wurde, doch wurde keine Entscheidung getroffen. Wie verlautet, befürworten drei der hauptsächlichsten Aktionäre der Bankers Nationalbank eine Verschmelzung ihres Instituts mit der 1. Nationalbank, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen mit der Commercial Nationalbank sich zerschlagen.

Die Tuberkulose im Lichte der neuesten Forschung.

(Aus der Kölnischen Zeitung vom 20. Juni.)

Als vor einigen Jahrzehnten die bakteriologische Forschung auf Grund täglich wachsenden wissenschaftlichen Materials die verhängnißvolle Rolle der Bakterien beim Zustandekommen unserer verbreitetsten und gefürchtetsten Infektions-Krankheiten zum ersten Male klarlegte, da konnte es nicht ausbleiben, daß durch die neue Lehre in zahlreichen ängstlichen Gemüthern zunächst die unklare Vorstellung geweckt wurde, zur Uebertragung jener „ansteckenden" Krankheiten genüge unter Umständen schon eine kurze Berührung mit den gefährlichen kleinen Lebewesen. Dieses Zeitalter einer Bazillenfurcht, die weder mit den wissenschaftlichen Feststellungen noch mit den Erfahrungen des täglichen Lebens im Einklang stand, liegt glücklich hinter uns. Auch der biologisch ungeschulte Laie ist schon längst zu der Einsicht gelangt, daß der menschliche Körper kein todter Nährboden ist, auf dem die in ihn gelangten Bakterien nach Herzenslust wuchern können, sondern ein lebender Organismus, der sich gegen alle von außen auf ihn eindringenden Feinde kräftig zur Wehr setzt und zu diesem Zweck über eine ganze Reihe gut und sicher funktionirender Schutzeinrichtungen verfügt. Immerhin dachte man sich bis vor Kurzem selbst in wissenschaftlichen Kreisen die Entstehung einer Infektionskrankheit verhältnißmäßig einfach. Wie außerordentlich verwickelt die Vorgänge aber in Wirklichkeit sind, die sich dabei im Körper abspielen, und wie unendlich schwierig es für den Forscher ist, den Antheil der einzelnen hierbei in Betracht kommenden Faktoren richtig abzugrenzen, das haben uns die Untersuchungen der letzten Jahre bewiesen. Diese haben in mancher Hinsicht eine völlige Umwälzung in unseren Anschauungen über das Wesen der Ansteckung und über die Verbreitungswege der infektiösen Keime herbeigeführt und die Unhaltbarkeit mancher Vorstellungen dargethan, mit denen man schon seit langer Zeit als mit unumstößlichen wissenschaftlichen Wahrheiten zu rechnen gewohnt war.

Ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, welche verschlungenen und mühsamen Pfade die medizinische Forschung gehen muß, wenn es sich um das Studium einer Infektionskrankheit handelt, bietet uns die Tuberkulose. Es liegt auf der Hand, daß die ursächliche Erkenntniß der Lungenschwindsucht in älterer Zeit, da man noch nicht über die modernen diagnostischen Hilfsmittel verfügte, keine wahren Fortschritte machen konnte, und daß uns auch die scharfsinnigsten anatomischen Untersuchungen allein keinen sicheren Aufschluß darüber geben konnten, ob und unter welchen Umständen diese unsere verbreitetste Volkskrankheit nun eigentlich ansteckend sei oder nicht. So sehen wir denn, daß die Tuberkulose früher bald für übertragbar, bald für nicht übertragbar galt. Während im Mittelalter angesehene Anatomen wie Morgani und Valsalva selbst die Vornahme von Sektionen verstorbener Schwindsüchtiger aus Furcht vor einer Infektion nach Möglichkeit vermieden und in Neapel zu Ende des 18. Jahrhunderts durch feierliches Dekret vom Thron herab die Tuberkulose unter die ansteckenden Krankheiten gereiht wurde, sehen wir anderseits, daß das bekannte Sanatorium Falkenstein noch im Jahre 1875 als „Heilanstalt für Lungenkranke und Blutarme" errichtet wurde, daß man sich also dort nicht scheute, die Tuberkulösen in engste Gemeinschaft mit Menschen zu bringen, die allgemein als besonders zu Lungenleiden „disponirt" gelten. Beide, die Vertreter des kontagionistischen Standpunktes wie auch ihre Gegner, beriefen sich wegen ihrer Stellungnahme auf die Erfahrung. Es ist von Interesse, auf Grund unserer heutigen Sachkenntniß zu untersuchen, wie die alltägliche Beobachtung und die auf sie begründete Erfahrung zu so entgegengesetzten Schlußfolgerungen verwerthet werden konnten.

Daß die Tuberkulose zu den Infektionskrankheiten gehört, wissen wir seit dem Jahre 1882, wo es dem Genie Robert Kochs gelang, den Tuberkelbazillus zu entdecken. Da dieser Bazillus besonders massenhaft im Auswurf Kranker enthalten ist und von dort leicht auf Gesunde übertragen werden kann, so ist die Tuberkulose zweifellos ansteckend. Ebenso zweifellos aber erfolgt die Ansteckung in vielen Fällen nicht, wo man sie „a priori" für unausbleiblich halten sollte. Lebhaft erinnere ich mich eines besonders beweiskräftigen Beispiels hierfür aus meiner ärztlichen Praxis in einer ärmlichen preußischen Kleinstadt. Die Szene war eine schlecht gelüftete, muffig riechende Flickschusterwerkstatt. Der „Meister" arbeitete vor einem Bette, in dem seit mehreren Monaten seine hochgradig schwindsüchtige Frau lag. Zwischen dem Schusterschemel und dem Bett war Sand gestreut, der dazu bestimmt war, die kolossale Menge tuberkulösen Sputums aufzunehmen, das die Kranke von sich gab. Die Reinlichkeit ließ sehr viel zu wünschen übrig. Wie viele Millionen von Tuberkelbazillen der Mann lange Zeit hindurch täglich einathmete, mag man danach ermessen. Trotzdem war er, wie eine genaue Untersuchung ergab, gesund und kräftig. Solche Beobachtungen, die in der Armenpraxis unendlich oft gemacht werden, lehren uns, daß die Schwindsucht nicht einfach zu den ansteckenden Krankheiten im Sinne der gewöhnlichen Infektionskrankheiten — Scharlach, Masern usw. — gerechnet werden darf, und daß zu ihrem Zustandekommen jedenfalls noch etwas mehr gehört als die Uebertragung des spezifischen Keims. Das beweisen auch die zahlreichen Statistiken über den Gesundheitszustand solcher Personen, die berufsmäßig viel Gelegenheit haben, mit Tuberkulösen aller Stadien umzugehen. Krankenpfleger, Aerzte und die Einwohner von Lungenkurorten werden, wie zahlenmäßig erhärtet ist, so selten tuberkulös, daß daraus eine Berufsgefahr nicht hergeleitet werden kann. Mehrere dieser Statistiken stammen sogar aus einer Zeit, als der Tuberkelbazillus noch nicht entdeckt worden war und demgemäß zweckmäßige Vorsichtsmaßregeln im Verkehr mit Schwindsüchtigen kaum getroffen werden konnten. Die medizinische Forschung der letzten Jahre hat Ergebnisse gezeitigt, nach denen wir uns diese wie auch manche andere auffallende Thatsachen, denen wir bei dem Studium der Tuberkulose begegnen, wenigstens mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zu deuten vermögen.

Mit Hilfe der außerordentlich verfeinerten Färbemethoden, die dem Bakteriologen heutzutage zu Gebote stehen, ist nachgewiesen worden, daß zunächst rein bakteriologisch die Verhältnisse bei dieser Krankheit durchaus nicht so einfach liegen, wie es noch vor wenigen Jahren den Anschein hatte. Wir wissen jetzt, daß die ursprüngliche Ansicht Robert Kochs, die Menschen- und die Rindertuberkulose seien identisch und durch den gleichen Keim verursacht, nicht zutrifft. Es ist für die Vorurtheilslosigkeit und den Scharfblick des genialen Mannes bezeichnend, daß er selbst es war, der in diese von ihm selbst begründete, allgemein anerkannte Lehrmeinung die erste Bresche brach, indem er auf dem Londoner Kongresse unter dem lebhaftesten Widerspruch der bedeutendsten Tuberkulosekenner auf den Unterschied zwischen dem menschlichen Tuberkelpilz und dem Perlsuchtbazillus aufmerksam machte und seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck gab, daß die Milch und das Fleisch perlsüchtiger Thiere für den Menschen unschädlich sei. Sorgfältige Nachprüfungen, an denen sich besonders auch das Kaiserliche Gesundheitsamt sehr rege betheiligt hat, haben ergeben, daß zwischen den beiden Krankheitserregern thatsächlich Unterschiede bestehen, und daß Infektionen durch den Perlsuchtkeim beim Menschen wirklich sehr selten vorkommen. Aber damit war die Reihe der Entdeckungen noch nicht zu Ende. Es zeigte sich, daß es „säurefeste" Bazillen (sogenannt nach ihrem Verhalten gegen saure Chemikalien) nach Art der Tuberkelkeime in zahllosen Varietäten gibt; derartige Tuberkelbazillen hat man beim Geflügel, bei Blindschleichen, bei Schildkröten, in der Butter, im Kuhdünger, an manchen Wassergewächsen usw. gefunden, und es wird Sache weiterer Untersuchungen sein, im einzelnen festzustellen, in welchem Verwandtschaftsgrade alle diese Bakterien zueinander stehen, und ob vielleicht die eine Art unter veränderten Lebensbedingungen in die andere übergeht. Sollte dies letztere der Fall sein, so würde natürlich das Ziel unserer wichtigsten prophylaktischen Maßnahme, nämlich durch Beseitigung des bazillenhaltigen Auswurfs den Tuberkulosekeim auszurotten, in unerreichbare Ferne entschwinden.

Wenn oben darauf hingewiesen wurde, daß erfahrungsgemäß unzählige Menschen, die sich wiederholt der Infektion mit dem Kochschen Bazillus aussetzen, dennoch gesund bleiben, so bedarf dies einer kleinen Einschränkung. Wie so oft, so ist nämlich auch hier der Ausdruck „gesund" strenggenommen nicht am Platze, denn die Wissenschaft lehrt uns, daß diese Menschen in Wirklichkeit doch alle — tuberkulös sind. Aber dieses Schicksal theilen sie fast mit der gesammten Bevölkerung aller Kulturstaaten. Seit die Anatomen bei den Leichenöffnungen auf das Vorkommen kleiner tuberkulöser Herde geachtet haben, hat sich herausgestellt, daß es kaum jemand gibt, der nicht irgendwo in seinem Körper die gefährlichen Bazillen beherbergte. Ein deutscher Statistiker berechnet die Zahl der „Tuberkulösen" unter den Erwachsenen auf 97 Prozent. Freilich ist es von dieser pathologisch-anatomischen Tuberkulose bis zur klinischen, die wir Schwindsucht nennen, ein weiter Schritt, und zur Beruhigung ängstlicher Gemüther sei ausdrücklich betont, daß bei weitem die meisten Fälle derartiger tuberkulöser Erkrankungen auf einige kleine Drüsen beschränkt bleiben und dem Träger keinerlei Unannehmlichkeiten bereiten.

Welchen Weg der Keim bei seinem Eindringen in den menschlichen Körper nimmt, ist noch keineswegs aufgeklärt. Während manche Forscher sich noch jetzt nach alter Ansicht das Zustandekommen der Infektion einfach so denken, daß die im eingetrockneten Auswurf oder in den Speicheltröpfchen hustender Kranker enthaltenen Bakterien in die Athemluft anderer und damit in deren Lunge gelangen, so bezweifeln andere, daß die Luftröhren die gewöhnliche Eingangspforte der Keime bilden. In der That gibt uns diese Annahme keine einleuchtende Erklärung für die Thatsache, daß die so geschützt gelegenen Lungenspitzen meist zuerst erkranken. Auch Behrings Theorie, daß die Tuberkelbazillen durch die Nahrung, besonders die Milch, in den Darm gerathen und von da vermittels des Blutes den Weg zur Lunge finden, ist lebhaft bekämpft worden. Gerade an sie knüpfen sich einige Thierversuche, die zeigen, wie leicht man in der medizinischen Forschung zu falschen Schlußfolgerungen gelangt. Um scheinbar ganz exakt zu prüfen, ob tuberkulöse Keime von den Verdauungswegen aus die Lunge infiziren könnten, brachte man Meerschweinchen die Bazillen von außen durch eine kleine operative Magenwunde bei. Da man diese Keime schon nach wenigen Stunden in den Lungen fand, so glaubte man den unanfechtbaren Beweis der Richtigkeit jener Theorie erbracht zu haben. Aber bald zeigte ein anderer, daß Bakterien, die in den untersten Theil des Darms eingeführt werden, stromaufwärts bis in die Mundhöhle wandern, daß also auch bei jenen Meerschweinchen die in der Lunge nachgewiesenen Keime den Umweg über die Mundhöhle genommen haben konnten. Eine dritte Gruppe von Sachkennern endlich vertritt die Anschauung, daß zumeist die Halsorgane, besonders die Mandeln mit ihren vielen Buchten, den Bazillen den Eintritt in den Körper gestatten, und daß erst auf dem Wege über die Hals- und Luftröhrendrüsen die Lungen von ihnen ergriffen werden. Für die Richtigkeit dieser Theorie können in der That manche Gründe in's Feld geführt werden.

Wie dem auch sei, so muß doch mit Nachdruck immer wieder daran erinnert werden, daß die tuberkulöse Infektion allein für viele Tausende durchaus noch nicht die schlimmen Folgen hat, die die meisten Laien sich damit unbedingt verknüpft denken. Erst unter dem Einflusse einer besondern — angeborenen oder erworbenen — Verminderung der normalen Widerstandsfähigkeit des Körpers entwickelt sich daraus die Lungenerkrankung und in deren weiterm Verlauf die „Schwindsucht". Allgemein bekannt ist ja die „tuberkulöse Disposition", jene unglückliche Körperanlage, die wir hauptsächlich an der Abflachung und dem geringen Rauminhalt des Brustkorbs und an der ungenügenden Leistungsfähigkeit des Herzens erkennen; aber die gleiche, ja, eine viel größere Rolle in diesem Drama spielen Sorgen, Noth, mangelhafte Ernährung, unhygienische Lebensweise, schlecht ausgeheilte Krankheiten und — der Alkohol, also durchweg Ursachen, die wenigsten theoretisch als vermeidbar gelten dürfen. Und da es bekanntlich leichter ist, Krankheiten zu verhüten als zu heilen, so werden Staat und Gemeinden noch mehr als bisher darauf bedacht sein müssen, durch Beseitigung sozialer Mißstände, durch Förderung aller gemeinnützigen Bestrebungen und durch Erziehung des Volkes zur Reinlichkeit und gesundheitsgemäßem Leben dem Umsichgreifen der Seuche Einhalt zu thun. Manche dahinzielende Forderung früherer Zeiten ist jetzt verwirklicht, namentlich auf dem Gebiete der Gewerbehygiene, aber noch harren viele Aufgaben — es sei nur an die schwierige Frage der Beschaffung gesunder und billiger Wohnungen erinnert — ihrer Lösung.

Abgesehen von der Verhütung alles dessen, was die Lebenskraft unserer Körperzellen abzuschwächen geeignet ist, dürfen wir einen besondern Erfolg von allen denjenigen Maßnahmen erwarten, die darauf hinzielen, den Erkrankten möglichst frühzeitig die Gelegenheit zu einer ausgiebigen Kur zu verschaffen. Seitdem in zahlreichen Lungenheilstätten immer wieder der praktische Beweis erbracht wird, daß die Tuberkulose gerade im Anfangsstadium recht günstige Heilungsaussichten bietet, sind die Tuberkuloseforscher bemüht gewesen, durch immer feinere Methoden die Frühdiagnose zu fördern. Waren wir früher in dieser Beziehung ausschließlich auf die Ergebnisse der physikalischen Untersuchung der Kranken, auf den Nachweis von Bazillen im Auswurf und allenfalls auf die recht bedenklichen Tuberkulineinspritzungen angewiesen, so verdanken wir in jüngster Zeit v. Pirquet, Wolff-Eisner und anderen Forschern brauchbare Vorschläge. die spezifische Reaktion des tuberkulös Infizirten auf das Koch'sche Tuberkulin auf ungefährliche Weise zu diagnostischen Zwecken zu verwerthen. Der Nachtheil, der diesen Impfungen usw. einstweilen noch anhaftet, ist der, daß die Reaktion zuweilen, auch ohne daß eine „aktive" Tuberkulose vorliegt, allein durch Vermittlung irgend eines latenten bazillären Herdes im Körper eintritt, und daß sie daher dem Impfling zuweilen einen unnöthigen Schrecken einjagt. Auch der Röntgenstrahlen bedient man sich in jüngster Zeit zur Sicherung der Diagnose mit recht gutem Erfolge. Einer besonderen Fürsorge, die ihnen leider noch nicht immer in genügendem Maße zutheil wird, bedürfen schließlich noch zwei Gruppen von Menschen: die an vorgeschrittener Schwindsucht Leidenden und die Kinder. Erst neuerdings ist man wenigstens in den größeren Städten bestrebt, durch Errichtung von Spezialkrankenhäusern, Fürsorgestellen usw. den unbemittelten Lungenkranken ihr trauriges Dasein zu erleichtern und die von ihnen ausgehende Gefahr nach Möglichkeit zu verringern. Und was die Kinder anbelangt, so lehrt uns die Statistik, daß sie allein an dem stetigen und bedeutenden Rückgang der Tuberkulosesterblichkeit, dessen wir uns seit Jahren in Deutschland erfreuen dürfen, keinen Antheil haben. Wie viele dieser beklagenswerthen jugendlichen Opfer ließen sich durch eine dem wahren Bedürfniß angepaßte Vermehrung der Waldschulen, Ferienkolonien und Seehospize und durch eine gut organisirte Schulgesundheitspflege retten!

Von welcher Seite wir die Tuberkulose betrachten mögen, immer wieder erkennen wir die außerordentliche Bedeutung sozialer Faktoren in dem Riesenkampf, den wir gegen sie führen. Sicherer als durch Errichtung von Lungenheilstätten, medikamentöse Behandlung, Zwangsdesinfektionen und Beseitigung des bazillenhaltigen Auswurfs — so segensreich diese Mittel im Einzelfalle auch wirken könnten — werden wir die „weiße Pest" schließlich ausrotten durch die Förderung der öffentlichen Wohlfahrt und durch verständnißvolle Beachtung der Gebote wissenschaftlicher Hygiene in Staat und Familie.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Montag-Spezialitäten.

Eine neue Partie von netten Kleider-Ginghams, regulärer Preis 10c, zu **6¾c**
Kleider-Lawns, für Damen und Kinder, unser 12½c Werth, zu **7½c**
Cotton Crash Handtuchzeug, unsere 7c Qualität, während dieses Verkaufs zu **5c**

Grocery-Departement.

Frischgerösteter Kaffee 12½c
3 Pfund beste Seifen Chips 10c
Stücken-Stärke 3½c
10 Stücke beste Familien Seife 28c
Büchse Lima-Bohnen 7½c
Quartflasche Cider-Essig 10c
Büchse frühe Juni-Erbsen 7½c
3 Büchsen Lecco Pulver 25c

Fleisch-Markt.

Prima Chuck Roast 8¾c
Rump Corn Beef 8½c
Mageres Suppenfleisch 6¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 8¾c

Steingut-Departement.

Weiße Tassen und Untertassen, das Paar **5c**
Wassergläser, zu 1½c

Likör-Verkauf.

500 Flaschen Rye Whiskey, per Flasche **39c**
Kümmel (Aug. Schimmel), per Flasche **40c**
$2.50 Gall. Rye Whiskey für **$1.69**
Tafelbier, 24 Flaschen für **59c**

Droguen-Departement.

Lemke's Magentropfen, reg. 50c, zu .. 33c
Hospital-Watte, 35c Größe, zu 18c
Große Büchse feines Baby-Pulver, 25c Größe **12c**
Beef, Iron and Wine, beste Sorte, Pint. 35c; Quart **65c**

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Diejenigen, welche sich unseren großen Räumungs-Verkauf bis jetzt noch nicht zu Nutze gemacht haben, haben noch Zeit dazu — die Partien sind neu arrangirt und extra Items hinzugefügt — wir räumen absolut auf mit allen Sommer-Waaren — es ist der größte Bargain-Verkauf des Jahres; nicht nur einige Bargains, sondern hunderte in jeder Abtheilung — in jedem Departement.

Kommt Montag Morgen nach unserem Laden — in der Erwartung Bargains zu finden.

Ihr werdet nicht enttäuscht werden — wir führen hier nur einige.

Baumwoll-Waaren

2,000 Yds. Foulard Suiting — schöne Kleider-Muster, 8c-Werthe; per Yard zu **4¾c**
Yard breite Percales — fancy Streifen — völlig 12½c werth, — die Yard zu **5c**
F'cy Kleider-Lawns, in hellen und mittleren Farben, überall zu 5c — per Yard **3c**
Madras Gingham — schlichte Farben — Karrirungen und Streifen; werth 10c; per Yd. **5¾c**
Fancy Corded Percales in Karrirungen und Streifen; — werth 10c; per Yard **5c**
Yardbreite Percales (Rester), — dunkle und helle Farben — 12½c-Werthe, Yd **6½c**
Cheviot Gingham — blaue Karrirungen und Streifen — werth 12½c; per Yard **8½c**
1 Kiste Comforter Sateen — schöne Muster, wth. 9c; Yd **6c**

Skirts

Damen-Dreß-Skirts — von gestreiften und karrirten baumwoll Stoffen — werth $2.00; Auswahl zu **1.00**

Waists

Weiße Lawn Damen-Shirtwaists — besetzt mit Spitzen und Stickerei — wth. $1, zu **59c**

Gardinen etc.

Partie von einzelnen Spitzen-Gardinen — 3 und 3½ Yds. lang — von vielen sind Paare vorhanden — reg. Preis 2.00 und 2.50 Paar — zum Verkauf jede **55c**
36 Zoll breites punktirtes und gestreiftes Swiß, die 10c-Sorte; Montag, per Yard **5c**
Fenster-Rouleaux — Spring-Roller; alle Farben, die 25c-Sorte, das Stück zu **11c**

Schuhe

Patentleder, Vici Kid und lohfarbige Vici Damen-Oxfords — zum Schnüren und Knöpfen — 2.00-Werthe zu **98c**
„Little Gents" Satin Calf-Schuhe — solide Sohlen, Größen 9 bis 13½ — 1.25-Werthe, zu **79c**

Männer- u. Knaben-Kleider

Partie Arbeits-Hosen für Männer und Knaben — gut gemacht von Cheviot und Cassimeres — Größen 28 bis 48 Taille — werth bis 1.75 Paar, Auswahl **80c**
Schwere elastische Männer-Hosenträger — die reguläre 25c-Sorte, Montag **10c**
Partie Männer-Hemden mit befestigtem Kragen oder Passe — helle und dunkle Farben — werth bis 75c; Auswahl zu **35c**
Partie Muster-Negligeehemden für Männer, und angebrochene Partien und Größen — etwas beschmutzt — Auswahl zu **29c**

Unterzeug

Männer-Unterzeug — schlichte oder f'cy Farben — Hemden u. Unterhosen; 25c-Waaren **12½c**
10c u. 12½c gerippte Damen-Leibchen, einige ganz mit Spitzen besetzt — jetzt **6c**
Geformte Damen-Leibchen — Beinkleider mit Spitzen unten — 25c- und 29c-Werthe — jetzt zu **15c**
Gerippte Kinder-Leibchen — lange Aermel, alle Größen aufwärts bis zu 34 — werth bis 25c — Auswahl **12½c**

Strumpfwaaren

Schwarze und lohfarbige nahtlose Damenstrümpfe — die 10c-Sorte, per Paar **5c**
Schwere baumwollene Knaben- und Mädchenstrümpfe — jede Größe — 5½ bis 9½ — werth 12½c per Paar **6c**
Baumwoll. Männer-Socken — schwarz — lohfarbig und farbig — 10c-Werthe — per Paar **6c**

Taschentücher

Weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher — werth 8c und 10c — für **3½c**
Halbleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher — werth 4;c das Stück zu **1½c**

Spitzen

Partie von breiten Wasch-Spitzen u. Einsätzen — sowie „Cluny" Spitzen und Bands — werth bis 19c die Yd. — Auswahl, Yd **5c**
Stickerei — mehrere hundert Stücke von hübschen Stickereien — werth 10c, 15c und 25c die Yard — herabgesetzt, die Yard auf 5c, 7½c und **12½c**

Kurzwaaren

4 Stücke weißes baumwollenes Band für **1c**
200 Yd. Spule Maschinenfaden, — 4 Spulen für **5c**
Beste Qual. Stickerei-Seide, — alle Farben — Strang **2c**
Flasche Tinte oder Mucilage, zu **2c**
„Violet" Talcum Powder; Büchse zu **10c**
„Graves'" Zahnpulver — 25c-Größe zu **10c**

Basement

10zölliger grau emaillirter Durchschlag zum Austropfen von Frucht oder Beeren — 25c-werth, zu **10c**
10 Quart verzinnte Geschirrschüssel aus schwerem Blech gestanzt, — die 19c-Sorte für **8c**
10 Quart grau emaillirte Einmachkessel, 35c-Werth **19c**
1 Packet Grandmas Powder und 5 Stücke U. S. Mail Seife, für **21c**
Beste Electric Cocoa lange Noodle Seifen-Chips und Sun Rise Stücken-Stärke, per Pfd **3c**

Politik und Freundschaft.

In der denkwürdigen Reichstagssitzung vom 16. Juni, in der die Reichsfinanzreform zur ersten Berathung stand, eröffnete, wie bekannt, der Reichskanzler Fürst von Bülow den Reigen der Redner; die Ausführungen betrafen seine grundsätzliche Stellung zu den einzelnen Parteien. Er gab dabei seinem lebhaften Bedauern Ausdruck, daß seine Gegner so oft mit recht unschönen Waffen gegen ihn kämpften, ja zum Theil sogar ihre gesellschaftlichen Beziehungen zu ihm abgebrochen hätten. Selbstverständlich würde er sich dadurch in keiner Weise beirren lassen, wie er überhaupt für die Verquickung des Sachlichen mit dem Persönlichen kein Verständniß hätte. Das wäre in anderen Ländern anders, und namentlich in England dächte man nicht so kleinlich, die Gegensätze in politischer, wirthschaftlicher oder sozialer Hinsicht auf das persönliche Gebiet übertragen. England hat hierfür ein hervorstechendes Beispiel geliefert. Vor hundert Jahren wurden in England zwei berühmte Männer geboren, die in dieser Beziehung für vorbildlich gehalten werden können. Alfred Tennyson, der Dichter, und William Gladstone, der Staatsmann. Lange Jahre hindurch waren beide Männer in enger Freundschaft miteinander verbunden, die erst durch Tennysons Tod im Jahre 1892 gelöst ward. 1884 hatte der lorbeergekrönte Dichter auf die Initiative Gladstones hin von der Königin Viktoria die Pairswürde und damit Sitz und Stimme im englischen Oberhause erhalten. Etwa um jene Zeit — von 1886 an — kämpfte der Premierminister Gladstone mit aller Entschiedenheit für Irland, scheiterte aber mit seiner Home Rule-Bill am starren Widerstande des Oberhauses. Einer der lautesten Rufer im Kampfe gegen dieses partikularistische Irengesetz war Alfred Tennyson, nie aber ist es diesem berühmtesten Dichter der Viktorianischen Aera in den Sinn gekommen, mit seinen sachlichen, wenn oft auch noch so scharfen Darlegungen die Person des parlamentarischen Vertreters der Home Rule-Bill treffen zu wollen; man konnte vielmehr wiederholt nach hitzigster Debatte die beiden alten Freunde Arm in Arm die Räume des Oberhauses verlassen sehen. Und wenn dann Gladstone im idyllischen Heim seines Dichterfreundes mit diesem in traulicher Zwiesprache saß, beide mächtige Dampfwolken aus ihren kurzen Pfeifen blasend, dann konnte man erst so recht erkennen, daß Person und Sache für sie zwei durchaus heterogene Dinge waren. Exempla trahunt! Möge man auch sonstwo dem Beispiele dieser beiden großen Engländer nacheifern und nicht jeden, wie Fürst von Bülow sagte, gleich für einen Narren oder Schurken halten, der anders denkt als man selbst.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Shinnick, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. W. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
F. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
A. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Albine Avenue.
H. C. Nonmeli, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 3984 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
E. R. Bahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
O. A. Saichert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Carl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladish, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Pottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. F. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Eßler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 456 E. Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
G. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
R. L. Brown, 2334 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
G. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Amanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1831 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1834 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. C. Bjerke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 582 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. E. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
M. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. G. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Rudy, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernis, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Key, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 1238 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnesen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Omsted, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Kappus, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
B. Dietelman, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Dr. Phillip Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Avenue.
E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßßly, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Woita, 613 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Noesing, 968 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Metz & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. A. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleck, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evans, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 3455 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Centre Ave.
Geo. H. Rahlis, 3639 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Shebleffey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 60—62 Illinois Str., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 118. Str., West Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Larry Ave., Nordwestecke Clifton, Südfront, 24 bei 124; Johanna Foege an Gustave Wendt, $10,000.
Buckingham Place, 491 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 124.8; C. Anderson an Carl J. Pearson, $3500.
Greenwood Terrace, 100 F. südöstl. von Terra Cotta Place, Nordostfront, 25 bei 125; J. Kienel an Phillip Ficked, $1600.
Kenmore Ave., 150 F. südl. von Rosemont, Westfront, 50 bei 150; T. G. Cary an Richard M. Fife, $5000.
Lawrence Ave., 78.5 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 86.74 bei 122; J. Bilick an William M. Willett, $3300.
Dasselbe Grundeigenthum; W. M. Willett an Charles H. Wilson, $3600.
Leland Ave., 150 F. westl. von Lyman, Südfront, 37.14 bei 122; M. E. Clifford an John Clifford, $7200.
Sheffield Ave., 905 F. nördl. von School Str., Westfront, 80 bei 116; Niels Buck an Henry Ebertshäuser, $19,000.
Sheridan Road, 100 F. östl. von Sheffield Ave., Nordfront, 50 bei 150; J. E. Dickinson an Arthur J. Dalies, $5600.
Sunnyside Ave., 125 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 92; A. M. Weber an Mary L. Stoltleben, $4250.
Wayne Ave., 394 F. nördl. von Bryn Mawr, Ostfront, 30 bei 125; W. Bolhard an Emma A. McDonald, $1500.
Armitage Ave., 50 F. östl. von Kimball, Südfront, 46.25 bei 150; F. Albin an Annie S. Burkhardt, $1500.
58. Ave., 75 F. südl. von Humboldt, Ostfront, 50 bei 125; T. Bobula an Jan Filipek, $1900.
Greenwood Terrace, 141.5 F. östl. von Sawyer Ave., Nordfront, 45 bei 65; W. M. H. Groß an Joseph R. Franchi, $3500.
Sawyer Ave., 162 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 27 bei 177; P. J. Bergens an Lewis E. Mortenson, $3850.
Haynes Court, 125 F. südöstl. von Lyman Str., Nordostfront, M. Tietz an Charles Tietz, $1600.
Lowe Ave., 125 F. südl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 124.85; J. H. Geringer an Charles Lippe, $4700.
W. Ohio Str., 242 F. östl. von N. Pine Grove Ave., Nordfront 38 bei 151; Helen Aula an Georgianna McArthur, $4175.
Ashland Ave., 168 F. südl. von Wabansia, Westfront, 26 bei 120; M. Lapper an Harry Warter, $3225.
Albany Ave., 39.6 F. südl. von Fillmore Str., Westfront, 25 bei 125; M. Sullivan u. And. an Conrad Huebenthal, $4600.
Central Ave., 120 F. südl. von Ontario Str., Ostfront, 40 bei 130; A. R. Sperry an Jan A. Martin, $4000.
Cortland Str., Nordwestecke Washtenaw Ave., Südfront, 68.85 bei 118; R. Schwalle an Charles M. Ohlsen, $4000.
California Ave., Nordwestecke Palmer Str., Ostfront, 48 bei 125; E. A. Langney an Charles Schweitzer, $4000.
Chicago Ave., 400 F. östl. von Austin, Südfront, 25 bei 120; A. Johnson an Thomas J. Duncan, $3200.
18. Place, 191 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 25 bei 124; M. Pilarski an Jacob Mainkowski, $6300.
Erie Str., 141 F. westl. von Wood, Südfront, 24 bei 123; M. Swenson an John T. Krechniak, $1800.
Erie Str., 158½ F. östl. von Ann, Nordfront, 25 bei 125; Charles J. Nelson an John Bieszczak, $11,000.
Fulton Str., 170 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 24.65 bei 150; C. M. Ohlsen an Rudolph Schwalb, $9000.
Gladys Ave., 130 F. westl. von Springfield, Nordfront, 25 bei 124.8; J. A. Bernier an Albert A. Grossarth, $8500.
Haddon Ave., 263 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 120; J. C. Buettner an Ella M. Buettner, $3000.
Hamlin Ave., 207 F. südl. von Indiana Str., Westfront, 25 bei 121; Erben von E. A. Schenk an Niels Johnsen, $3750.
Humboldt Str., Südostecke Bloomingdale Road, Westfront, 50 bei 120; M. E. Stewart u. And. an Charles G. Hart, $5000.
Huron Str., Südostecke Lincoln, Nordfront, 25 bei 123, unverth. ½-Antheil; A. Long an Lena Jacobson, $2500.
Iowa Str., 250 F. östl. von N. 50. Ave., Südfront, 25 bei 125.5; E. F. Hohman an Adolph Ullrich, $2800.
Lawndale Ave., 200 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; T. Jubb an Adam Lilla, $5000.
Lawndale Ave., 225 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Lilla an Thomas Jubb, $5000.
19. Str., 191 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 124; M. Doudera an Karel Nemecek, $3600.
427—429 State Str., 40 bei 138; J. Carleton Abbott an A. T. und S. Bank, $125,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abraham, Karl, 60 J., 707 W. 20. Str.
Blonder, Friede, 68 J.; 339 N. Ashland Ave.
Claussen, Claus, 78 J.; 5119 Justine Str.
Conrad, John, 31 J.; 2941 Wilas Court.
Diegmann, William, 44 J.; 3755 Emerald Ave.
Eckart, Frank, 40 J.; 103 Desplaines Str.
Greenspahn, Nathan, 9 J.; 505 Morgan Str.
Liebmann, Amelia, 25 J.; 5516 State Str.
Müller, Minnie, 31 J.; 3312 Lowe Ave.
Bartl, Isadore, 50 J.; 4807 Loomis Str.
Rabe, Walter, 36 J.; 681 N. Francisco Ave.
Sander, B. W., 8 M.; 5937 Augusta Str.
Schick, Wilhelmine, 77 J.; Fort Wayne, Ind.
Schrosen, John, 12 J.; 202 Augusta Str.
Strauß, Marcus, 51 J.; 10 Olive Str.
Windbrigler, W. M., 52 J.; Lowell, Ind.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Archibald Naismith, Margaret MacAllister MacWhinnie, 26, 25.
James Barnes, Elizabeth Herister, 50, 54.
Charles Johnson, Katherine Olson, 32, 30.
Constantine Wreck, Sadie Laxen, 47, 49.
John Wicksnin, Olga Putnis, 25, 25.
Domenico Cuda, Bettina Montillo, 23, 18.
Jozef Gala, Stefania Kwasek, 23, 19.
Josef Mienuora, Karolina Cazesla, 27, 23.
Raymond L. Walter, Grace G. Pierce, 31, 30
Thomas D. Donohue, Mabel Rockwell, 36, 29
William Kohn, Julia Bugler, 24, 21.
Johann Bahr, Rose Holinoormer, 23, 20.
Frank Michaels, Nettie Chodzinski, 24, 23.
John M. Moler, Albertina Greenwald, 33, 26
Samuel A. Strauß, Lillian Silberman, 25, 25
Pasquale Bruno, Maria Marcantato, 25, 22
Antoni Rataiczyk, Marsin Manusak, 24, 22.
Boleslaw Sadonski, Zofia Wodkeska, 21, 18.
Hans W. Nilssen, Agnes J. Larsen, 29, 27.
Oscar Hultgreen, Viktoria Anderson, 31, 30.
Denis Fahey, Delia McGaver, 25, 21.
Rudolph F. C. Laporta, Catherin G. Linck, 64, 42.
Franciszek Jarka, Franciszka Palewska, 32, 28
John Hillesheim, Rose Evans, 28, 28.
Frank Tikalsky, Mary Slack, 39, 26.
Jakob A. Miller, Eva Herrick, 35, 40.
John Leahy, Isabel Mackey, 38, 28.
Thomas J. Slager, Helen Onwingen, 20, 19.
Arthur Holt, Gertrude Matson, 23, 28.
Walter Schroeder, Lillian Matson, 26, 22.
Stefan Stuol, Woktorya Kulock, 27, 27.
Gustave A. Carlson, Carrie Johnson, 29, 35.
Henry Pearlberg, Grace Hoat, 24, 24.
Arthur H. Waline, Lucille M. Carr, 24, 21.
John J. McCormick, LaDeighn M. Golden, 26, 19.
Jozef Droft, Karolina Krulicka, 26, 22.
Frank Teß, Catherine Struck, 32, 31.
Harry Denton, Hazel Clark, 22, 19.
Arthur Radloff, Anna Mayhock, 21, 20.
Leonard Olson, Lillian Ruland, 22, 25.
Emil Neckar, Josie Koranda, 27, 24.
Karol Litwiak, Wiktorija Kowajczyk, 23, 20.
Herbert Nelson, Josephine Bacek, 24, 22.
Michael P. Coughlin, Edna Barker, 22, 20.
Juzef Claczis, Elzbieta Jogintajes, 40, 21.
Stanislaw Suber, Maryanna Swek, 23, 19.
Oliver J. Harris, Hazel Brown, 25, 21.
Boleslaw Szatkowski, Zofia Stobarz, 33, 32.
Peter Paulson, Cora Doolittle, 21, 19.
Karl Kalensky, Marie Kalensky, 28, 22.
Andres Buns, Elizabeth Schreyner, 25, 24.
Jay A. Farrell, Mary J. Sweeney, 30, 18.
Ralph T. Harrison, Fanny M. Taylor, 32, 24
Harry J. Baby, Marguerite H. Prindiville, 21, 18.
Harry G. Fayette, Henrietta O. Doyle, 27, 23.
William O'Brien, Margaret Ward, 36, 33.
Andrzej Palue, Ursula Batol, 28, 24.
Adam Robacki, Walentyna Niestepska, 23, 20.
Charles G. Brown, Bertha Stender, 24, 24.
Alexander Zeleff, Anna Wasaloff, 25, 21.
John Ostrowsky, Anna Kieras, 26, 19.
John F. Lange, Marie Mannott, 31, 24.
Adolph Roens, Jeanette Martens, 21, 22.
C. W. Wright, G. Silvers, 25, 24.
Robert C. Groezinger, Edith Leigh, 22, 19.
Arthur Alluri, Carolina Mazzuchilli, 24, 19.
August Kolinan, Ida Thurman, 22, 22.
Joseph A. Klunk, Hilda Carlson, 27, 21.
Karl Kratzer, Josefa Kahr, 27, 29.
Johann Holzer, Maria Heuer, 25, 21.
Jacob W. Goetzelman, Elizabeth Homan, 55, 50.
Joseph Green, Minnie Mitzner, 24, 19.
August Minr, Rose Lange, 29, 27.
William D. Matthews, Johanna O'Riley, 49, 47.
Christian L. Andersen, Martha Berg, 23, 20.
Phillip Caruso, Floy Carbone, 21, 18.
Oskar Berglund, Esther Nordquist, 24, 24
Jakob Ales, Kristina Wegert, 23, 21.
Franz J. Johnson, Emily Sorenson, 23, 25.
John A. Killips, Lela Hoffman, 25, 30.
Jozef Ragosz, Anna Maryan, 26, 21.
Thomas Thompson, Hannah Johnson, 36, 40.
Harry L. Norton, Elizabeth H. Criechton, 27, 24.
John Connelly, Minnie Ripp, 41, 47.
Edmund Bartell, Ellen Lein, 23, 18.
W. Straitman, K. Quinn, 23, 18.
Axel Rolfe, Anna Carlson, 34, 27.
Victor H. Pinckney, Blanche Booth, 29, 20.
Fillip Decola, Giuseppa Lonero, 39, 35.
Johann Mikreil, Weronika Masciak, 25, 20.
August Kneller, Antonia Vedder, 37, 33.
Joro Maslikosa, Milka Stoic, 25, 24.
George Leutscher, Henrietta MacGowen, 25, 24.
John W. Stacklund, Jane F. Edgar, 21, 18.
Louis Hoffa, Lena Hartman, 28, 18.
Salvatore Faso, Anna M. Sunseri, 29, 30.
Robert Rudow, Anna Schill, 24, 21.
Paul Ferenc, Anna Mertel, 27, 23.
Herbert Kealey, Augusta Bergeson, 31, 29.
Joseph Chiatt, Rosa Salkin, 26, 21.
Andrew Kissin, Helen Ziebek, 25, 22.
Samuel Feuerstein, Ida Fuchs, 26, 18.
John W. Swatek jr., Elsie Whittaker, 21, 18.
Albert P. Heine, Emma Volkening, 26, 20.
R. Knowles, Bertha Groß, 28, 26.
Winslow B. Wells, Mildred Kelley, 37, 37.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3159 Princeton Ave., 3-stöck. Backstein-Wohnhaus, Ferdinand Frett, $12,000.
924 75. Str., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, Thomas Leather, $4,500.
1843 Haddon Ave., 2-stöck. Holz Flat, Bondelin Zibez, $1,600.
2504 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Flat, August Gustavson, $4,800.
1010 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein Theater, Frank Gazzolo, $10,000.
1438 Springfield Ave., 1-stöck. Backstein Wohnhaus, Joseph Baumrick, $1000.
4334—36 Marshfield Ave., zwei 3-stöck. Backstein Flats, John Floref, $3,350.
1638 W. Warner Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, B. W. Dickinson, $5000.
2296—98 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, Hans Finstad, $25,000.
6926—28 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Hermann Hintz, $8000.
5016 Claremont Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus, Mary Gavin, $1,400.
2867—69 Spaulding Ave., zwei 1½-stöck. Holz Wohnhäuser, E. T. Heyer, $5000.
1653 N. Avers Ave., 2-stöck. Holz Flat, L. S. Hoefield, $5,200.
1367 Harding Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Jerry Spevacek, $3,300.
1659—61 N. Avers Ave., zwei 2-stöck. Holz Flats, L. S. Hoefield, $5,600.
152 Powell Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Hilda Kibbe, $3,450.
3557—59 Western Ave., 3-stöck. Backstein Wohnhaus, E. J. Bittner, $50,000.
1714 W. 100. Place, 1½-stöck. Holz Wohnhaus, A. L. Thomas, $3,500.
1452 W. 39. Str., 2-stöck. Backstein Flat, Frank Nowak, $2,500.
5516 Ohio Str., 2-stöck. Backstein Flat, John P. Garner, $4,700.
5701—3 Calumet Ave., 3-stöck. Backstein Flat, E. Bloom, $50,000.
861 Potomac Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Peter Halsen, $4,400.
3256 Hamilton Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Frank Repriva, $1,400.
524 N. Humboldt Str., 3-stöck. Backstein Flat, J. E. Turner, $8000.
1611 W. Warner Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, R. W. Dickinson, $3000.
2563 N. 51. Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, R. W. Dickinson, $3000.
1327—29 Wilson Ave., acht 1-stöck. Brick Stores, E. H. Rosen, $10,000.
1687 N. Ann Str., 2-stöck. Brick Store und Flat; Martin Gralik, $6000.
5733 Morgan Str., 2-stöck. Brick Apartment Gebäude, R. C. Thorsen, $6000.
1675—77 Kenmore Ave., 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, James Graham, $18,000.
5731—33 Wabash Ave., 2-stöck. Brick Flat, Patrick Cunningham, $9000.
6229—31—33—37 Ellis Ave., zwei 3-stöck. Brick Flats, H. A. Nicholson, $16,000.
177—189 Newberry Ave., 3-stöck. Brick Schulgebäude, Board of Education, $250,000.
10429 Seeley Ave., 1-stöck. Frame Residenz; O. L. McMurry, $6900.
634—36 26. Straße, 2-stöck. Brick Tenement, Vilesnik & Sepera, $14,000.
1557—59 Armitage Ave., 1-stöck. Brick Store, Robert H. Drews, $8500.
1390 Kimball Ave., 2-stöck. Brick Flat, William Rosenstiel, $6000.
63 Montana Ave., 2-stöck. Brick Flat, E. R. Hasse, $3500.
2185 Central Park Ave., 1½-stöck. Frame Residenz, Sigard O. Sand, $2000.
4827 Seeley Ave., 3-stöck. Frame Flat, Alex. Cichonewski, $2600.
2015 W. Adams Str., 2-stöck. Brick Flat, Charles Sitren, $5000.
7412 Drexel Ave., 1½-stöck. Brick Residenz, John Woodred, $3200.
5626 Indiana Ave., 3-stöck. Brick Flat, J. T. Reddy, $6500.
6715 Laflin Str., 2-stöck. Frame Flat, George E. Tower, $2500.
903—05 W. 14. Str., 1-stöck. Brick Shed, Abe Edmund, $3000.
1726 W. 104. Place, 2-stöck. Frame Residenz, W. B. Rouch, $3500.
8327 Ontario Ave., 2-stöck. Brick Flat, Frank Bunolwski, $4000.
415 Cornelia Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Henry Fischer, $2700.
3615 N. Artesian Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Louis Joiger, $1200.
2237—41 Clarendon Ave., 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, John C. Krestenstein, $40,000.
3701—09 Ashland Ave., 3-stöck. Brick Gebäude, Pfammheiler Engineering Co., $60,000.
881 13. Straße, 3-stöck. Brick Flat, O. Ibrahjo, $10,500.
8735 Escanaba Ave., 2-stöck. Frame Flat, John Kowalzk, $4000.
200 Winthrop Ave., 3-stöck. Brick Flat, Thomas Conron, $9000.
195 Winthrop Ave., 3-stöck. Brick Flat, Thomas Conran, $9000.
891 41. Straße, 2-stöck. Frame Flat, G. Walmgren, $31000.
4408 May Str., zwei 1-stöck. Brick Residenzen, R. Frank, $3000.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Louis Lamety, Verbindlichkeiten, $5706.86; Bestände $3522.74.
Lewis F. Raymond, Verbindlichkeiten $12,771.40; Bestände $12,223.06.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Mary gegen Eli R. Spencer, grausame Behandlung; Katherine gegen Harry B. Abdill, Ehebruch; Henry gegen Frances Weilman, grausame Behandlung; Arline gegen Robert T. Bien, Verlassen; Mollie gegen Benjamin Craft, Verlassen; Joseph gegen Marie Konkel, Trunksucht; August gegen Minnie Steinmetz, Ehebruch; Wong gegen Laura B. Aloy, grausame Behandlung; Mary gegen John W. Dunlop, Ehebruch; Mary gegen Harry Norbern, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Juli 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.40—$1.43; Nr. 3, roth, $1.16—$1.20; Nr. 2, hart, $1.23—$1.25; Nr. 3, hart, $1.20—$1.25.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.28—$1.30; Nr. 2, $1.24—$1.28; Nr. 3, $1.10—$1.25.

Mais, Nr. 2, 73—73½c; Nr. 2, weiß, 71½c; Nr. 2, gelb, 74c; Nr. 3, 68½c; Nr. 3, weiß, 71—71¼c; Nr. 3, gelb, 73¾—74c; Nr. 4, 72—72½c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 3, 47½c; Nr. 3, weiß, 50—55c; Nr. 4, weiß, 46—51c; Standard 55c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 70—79c; Nr. 4, 60—69c.

Gerste „Malting", 65½—69c; „Mixing", 64—66c; „Screenings", 53—67c.

Mehl, Winter-Patents, $6.50—$6.70 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.05; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $6.00—$6.20; besondere Marken, $6.80—$7.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $9.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$14.00; do., Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.50; geringere Sorten, $10.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $8.00—$10.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.59
do., gereinigt, per 5 Faß	0.60
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$6.75; mittlere bis ausgesuchte $4.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.60—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$8.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.15; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.95—$8.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$7.25; „Stags", $8.00—$8.40.

Schafe. „Native Sheep", per 100 Pfund, $5.00—$5.25; „Native Ewes", $3.25—$4.25; „Yearlings", $5.75—$6.00; „Native Lambs", $7.50—$8.80.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.25½
Nr. 1, das Pfund		0.23
Nr. 2, das Pfund		0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.18½
Packwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do. (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.18	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13
„Young America," das Pfund	0.13⅜	—0.13⅝
„Daisies", das Pfund	0.13¾	—0.13⅞
Brick, das Pfund	0.08	—0.11
Schweizer, das Pfund	0.16	—0.18
Limburger, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund	0.18	—0.22
Hähne, das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.11	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.35	—1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—6.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Ananas, die Kiste	1.50	—2.35
Kraut, die Kiste	0.40	—1.25
Gurken, die Kiste		0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Eimer	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.00
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, die Kiste	0.35	—0.50
Mohrrüben, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack		0.90
Grüne Erbsen, der Bushel	0.25	—1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Rüben, die Kiste	0.40	—0.50
Spinat, der Bushel	0.10	—0.25
Meerrettig, das Bündchen	0.65	—0.75
Rettige, die Kiste	0.25	—0.75
Süßkorn, das Faß	1.00	—3.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.60
Pfefferschoten, die Kiste	0.50	—1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.20
Erdbeeren, 16 Quarts	1.25	—2.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.40
Kirschen, Illinois, 16 Quarts	0.35	—1.10
Pflaumen, 24 Quarts	1.00	—1.65
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	2.25	—2.50
Himbeeren, rothe, 24 Pints	2.25	—2.50
do., schwarze, 24 Quarts		2.25
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.75
Wassermelonen, die Carladung	150.00	—300.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25	—1.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.25	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.58	—2.60
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		5.00
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.10	—1.25

—Beim Einkaufen in New York verloren die Putzmacherinnen Kate und Jane Dunphy von Denver ihre Börse mit $300, Diamanten und Dampferkarten nach Europa. Sie erließen eine Anzeige, erhielten Karten und leere Börse zurück und, als sie auch eine Belohnung ausschrieben, heute von einem Jungen in Brooklyn die $300 und die Diamanten. Gerade vermochten sie den Dampfer noch zu erreichen.

— Die mondsüchtige Jungfrau Katherine Soulier ging in Yonkers, N. Y., heute früh auf einem Mauervorsprung vor ihrer Elternwohnung im dritten Stockwerke bis an die Hausecke, da packte sie ein von Zuschauern benachrichtigter Polizist, sie erwachte, wurde schwindelig und fiel, der Blaurock hielt sie aber fest, bis die Feuerwehr eine Leiter angelegt und die schwere Last ihm abgenommen hatte.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes, muß selbstständig arbeiten können, nüchtern und zuverlässig sein. Nachtarbeit, $18.00 die Woche; kein Room und Board. Adr.: Charles Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa. frsason

Verlangt: Carpenters. 63. Str. und Oakley Ave., St. Rita's College. frsa

Verlangt: Taglöhner für's nördliche Wiskonsin; ebenfalls Carpenters; stetige Arbeit. Adams & Tillotson, 125 S. Canal Str. 9jl1w

Verlangt: Tüchtiger Koch, für eine Schule; guter bürgerlicher Tisch; muß im Bestellen der Nahrungsmittel bewandert sein; dauernde Stellung bei guter Leistung. Schriftliche Antwort erbeten. The Interlaken School, La Porte, Ind. frsa

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann für Country Hotel; gute Heimath, $15 monatlich, Board und Room. Nehmt Whiting elektrische Car an 63. und Madison Str. bis nach Robertsdale Hotel, Hammond, nahe Whiting, Ind., Henry Hatt. —sa

Verlangt: Frisch eingewanderter Mechaniker für leichte Arbeit; kleiner Lohn. 276 Blackhawk Str.

Verlangt: Ein Mann, auf der Farm zu arbeiten. Anzufragen beim Blacksmith, Dunning, Ill. sasomo

Verlangt: Porter. 234 E. Madison Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, an Brot und Rolls. 888 West Lake Str.

Verlangt: Dairy Man. 591 Evanston Ave.

Verlangt: Kassirer für Restaurant, von 7—10 Uhr Abends. $8.00 die Woche. Das erforderliche wenige englisch wird gelehrt. Angabe des Alters und wie lange im Land. Adr.: O. K. 194 Abdpost.

Verlangt: Deutscher oder österreich-ungarischer Maschinist mit Erfahrung an Maschinenpumpen und Kesseln. Adr.: A. M. 682 Abendpost.

Verlangt: Ein starker Junge oder junger Mann mit Erfahrung auf Farm; gutes Heim; frisch eingewanderter bevorzugt. Nachzufragen Sonntag Morgen, 26 Burling Str., nahe North Ave., hinten.

Verlangt: Erfahrener Wagenschmiedhelfer. 61 Wendell Straße.

Verlangt: Starker Junge an Brot, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben, Tagarbeit. 477 N. Clark Straße.

Verlangt: Dritte Hand, an Brot. 158 East Fullerton Ave.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will. 158 East Fullerton Ave.

Verlangt: Bartender, muß am Tisch aufzuwarten verstehen und Businesslunch serviren können. Muß schnell sein. Gebt Alter an und wo und wie lange Ihr zuletzt gearbeitet habt. Die besten Empfehlungen werden verlangt. Adr.: P. 880, Abendpost.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann von Jahren als Nachtwächter auf der Südwestseite, stetige Arbeit. $30 per Monat. Adr.: P. 857, Abendpost.

Verlangt: Sofort, gute Kunst- und Bauschlosser, welche Erfahrung haben in der Herstellung von Treppengeländern, Gittern und Thüren aus Eisen und Bronze; stetige Arbeit zugesichert. Nachzufragen: Flour City Ornamental Iron Works, Minneapolis, Minn. 10jul,1w

Verlangt: Verkäufer für Drygoods Store. Mr. E. Siede, 5450 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge in einer Cakesbäckerei. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Brot und Cakes. 859 Grand Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes. Miller's Bakery, 74 Center Str.

Verlangt: Mann für Stall-Arbeit und Stock aufzunehmen. Nachzufragen: Western News Co. Stables, 34 und 36 Whiting Str.

Verlangt: Blacksmith, an neuer Wagenarbeit. George Buscher jr., Niles Centre, Ill.

Verlangt: Wagenmacher, an neuer Arbeit; muß mit Maschinerie arbeiten können. George Buscher, Jr., Niles Center, Ill.

Verlangt: Vormann, an Brot und Biscuits. 1706 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Junger Mann, Automobile zu waschen und für allgemeine Arbeiten im Hause. 21 Ewing Place.

Verlangt: Guter, nüchterner Waiter, für eine Konzerthalle. 683 West North Ave.

Verlangt: Junger Mann von 18—20 Jahren, der geneigt ist Reisender zu werden, vorerst die Stelle des Hilfs-Managers eines Wholesale-Geschäftes zu übernehmen, und dem dann sobald als möglich Gelegenheit gegeben wird zu reisen. Ausgezeichnete Stellung für die richtige Person. B. B. Hanak Co., 81—83 La Salle Ave. sason

Verlangt: Erster Klasse Metall Spinner. Acme Metal Mfg. Co., 68 W. Monroe Str.

Verlangt: Carpenters, gute Trimmers. 2048 Nord Kedzie Avenue.

Verlangt: Porter, guter, nüchterner Mann, der guter Lunchman ist. 157 Randolph Str.

Verlangt: Sofort ein ordentlicher gebildeter junger Mann, der fähig ist, in der Redaktion einer deutschen Zeitung zu assistiren. Bevorzugt wird ein Mann, der auch Geschäftstalent besitzt. Für den richtigen Mann eine dauernde und gute Stellung. Man adressire: P. 890, Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher. 891 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann um Lunchmann behilflich zu sein. Fred Potthast, 260 E. Madison Straße.

Verlangt: Verheiratheter Mann als Hausmann in 12 Flatgebäude. Muß englisch sprechen. Guter Lohn und freie Wohnung. 953 Jackson Blvd., nahe Western Ave.

Verlangt: Lumber Tallymen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen in der Office des Superintendenten, Lumber Yard. Chicago House Wrecking Co., 35. und Iron Straße. sason

Verlangt: Wächter an der Nordwestseite, zum Aufpassen und reinigen des Shop und der Office; Arbeitsstunden: 5:30 Abends bis 7 Uhr Morgens; stetiger Platz; Lohn $50 den Monat; muß Empfehlungen haben. Adr.: A. 17 Abendpost.

Verlangt: Millwright-Maschinist, der erster Klasse Mechaniker ist. Muß gewillt sein, die Stadt zu verlassen, sowie deutsch sprechen und verstehen und gut englisch schreiben. Empfehlungen erforderlich. Anzufragen Zimmer 830, 218 La Salle Straße.

Verlangt: Vormann für große Wurstfabrik nach auswärts. Muß gründlich erfahren sein in der Anfertigung von frischen Würsten und deutsch sprechen und verstehen. Guter Platz für tüchtigen Vormann, der mit Untergebenen gut umgehen kann. Genaue Angabe der Fähigkeiten und Empfehlungen. Adr.: P. 824 Abendpost. sason

Verlangt: Verheiratheter Mann, als Janitor; muß der englischen Sprache mächtig sein. Offerten, bis zum 13. Juli, zu richten an J. Huebsch, 797 West 20. Str. dofrsa

Verlangt: Mann um Früchte einzukochen; tüchtig um über das Einmach-Department in Fabrik die Aufsicht zu führen; einer der Erfahrung hat im Kochen von hochfeinen Preserves, Jellys, Jams, Mince Meat usw. Adr.: L. 541, Abendpost. —so

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartenders, Porters, Lunchmänner, Küchenmänner. Morrell Agency, 48 Clark Str. 7jl1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Sofort erfahrene Waiters und Waitreß. 205 W. Madison Str., Restaurant.

Verlangt: Auf sofort ein kinderloses Ehepaar (deutsches bevorzugt), für eine Sommerwohnung auf dem Lande. Dauernde Stellung. Die Frau muß perfekte Köchin sein. Nachzufragen Mittags von 11—1 Uhr in der Office von E. J. Lehmann Estate, 75 Monroe Straße, 7. Floor. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutscher Business-Lunchkoch sucht Stelle im Saloon. Bitte selbst vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. Bin in Stellung. 106 Wells Str., 2. Floor, Room A, Schultz, Koch.

Gesucht: Ein Mann sucht irgend welche Beschäftigung. 844 East School Str. frsa

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Arbeit. M. K., 3821 S. Honore Str. frsason

Gesucht: Gute erste oder zweite Hand Bäcker bittet um Stelle. Adr.: 617 Blue Island Ave. frsa

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher, 24 Jahre alt, sucht irgend welche Stellung wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich emporzuarbeiten. Offerte: 311 Orleans Str., 1. Floor. fsa

Gesucht: Ein starker sehr zuverlässiger deutscher Mann sucht Arbeit. Bartos, 422 W. 17. Str. —so

Gesucht: Junger erfahrener Bartender sucht stetige Stelle; beste Stadt-Empfehlungen. P. 891 Abendpost. fsson

Gesucht: Wagner, deutscher starker Mann, erst eingewandert, tüchtig in jeder Arbeit bittet um irgend welche Arbeit in Fabrik. Bitte zu schreiben: 422 W. 17. Str. fsso

Gesucht: Guter Kellner, will auch Bar tenden, hat deutsche, englische und französische Zeugnisse, sucht Stelle. Adr.: P. 875 Abendpost. fsso

Gesucht: Bäcker, 2te Hand an Brot und Cakes, sucht stetige Arbeit. John Kentwich, 607 North Park Ave. fsa

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Arbeit. — Mike, 4104 Wentworth Avenue. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Bartender und Porterarbeit. Geo., 4104 Wentworth Avenue. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit im Saloon, Porterarbeit. Faldin, 4104 Wentworth Ave. dofrsa

Gesucht: Ein deutscher Mann wünscht Stelle auf Bäcker- oder Milchwagen selbstständig zu fahren, oder als Wächter, hinterlege auch Bürgschaft. Josef Kitzl, 1285 W. Belmont Ave. dofrsa

Gesucht: Huf- und Wagen-Schmied sucht stetige Arbeit. 1711 Potomac Ave. 7jl1w

Gesucht: Kräftiger, verheiratheter Mann, vertraut mit Pferden, sucht irgend welche Arbeit. — Saas, 12 Orchard Straße. 6jl1wX

Gesucht: Butcher wünscht stetige Arbeit, guter Shoptender. 12 Orchard Str. 6jl1w

Gesucht: Junger Mann mit einiger Erfahrung möchte das Butcher-Geschäft erlernen. Bissell, 3718 S. Wood Str. dfsa

Gesucht: Tüchtiger Koch sucht Arbeit zur Aushilfe. 67 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Verheiratheter Bartender, scheut keine Arbeit, kann kochen, auch aufwarten, sucht Stelle. Tony Janasec, 906 Grand Ave.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle; kann gut Bartenden; spricht englisch. 1260 Chicago Ave.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. Karl, Chicago und Grand Ave.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. A. M., 4637 Honore Str. sasomo

Gesucht: Guter Painter sucht Stelle. Brumm, 184 Burling Str. sason

Gesucht: Zwei ältere Männer suchen Stelle, sprechen deutsch, ungarisch, slawisch, etwas englisch, mit guter Handschrift, geneigt auch für Dolmetscher oder irgendwelche Beschäftigung, scheuen keine Arbeit. — 284 Mohawk Str., hinten. sasomo

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot sucht Arbeit. 1011 W. 21. Place. sason

Gesucht: Ein guter Schuhmacher sucht gute Stelle an Reparaturen. Adr.: A. M., 130 Orchard Str.

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher, spricht englisch, wünscht Stellung an neuer Arbeit, oder in Schuhfabrik. Adr.: E. 206 Abendpost.

Gesucht: Platz als Bartender; habe mehrere Jahre mein eigenes Geschäft gehabt. Adr.: A. 8 Abdpost. samo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen; Empfehlungen. 1213 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Frau, um die Aufsicht über das Finishing Department von Sweater Coats zu übernehmen; guter Lohn. Polar Knitting Mills, 1153 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 17 Jahren und älter für leichte, reine Arbeit. Stetige Beschäftigung und guter Lohn für fähige und fleißige Mädchen. 37—39 Union Park Court. sasomo

Verlangt: Mädchen an Damen-Suits, solche die zuschneiden können und alle Näharbeit verstehen. — 437 West Belmont Ave.

Verlangt: 50 Knopflochmacherinnen an Westen.— Guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., Milwaukee u. Oakley Ave. samo

Verlangt: Junge Dame oder Mädchen um das Putzmachen schnell und gründlich zu erlernen. Lernt den Hut fertig herzustellen. Nachzufragen Zimmer 309, 39 State Str., Ecke Lake. Nach 2 Uhr. saso

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 16 Jahren, in Hosen Shop. 1915 N. Oakley Ave. frsa

Verlangt: Presser an Damen Halstrachten, und erfahrene Operators an Damen-Gürtel und Halstrachten. Sattler, Richter & Co., 212 Market Str. 9jul1wX

Verlangt: Saubere Mädchen um in Stationary Department zu arbeiten. The Nelson Corporation, 75 Wells Str., 5. Floor. 7jl1w

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin, älteres Mädchen oder kinderlose Wittwe, in mittlerem Alter; ohne Anhang; habe zwei erwachsene Söhne; bin Arbeiter, gerecht und gut situirt; Lebensstellung für die rechte Person. Richard Engelhart, 5215 Paulina Str. sason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 76 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $6; muß etwas englisch sprechen können. 548 S. Harding Ave., nahe 12. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren um Shop reinzuhalten und Phone zu bedienen von 9 bis 5 Uhr Nachm. Vorzusprechen von 4 bis 7. 393 E. Division Str., hinten.

Verlangt: Erfahrene Kindermädchen Gouvernante für 2 Kinder, zwei und 4 Jahre alt. Empfehlungen verlangt. In Vorstadt bis Sept., dann in der Stadt. Mrs. Jos. M. Wineman, 131 Sheridan Road, Highland Park, Ill. saso

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen, muß perfekt deutsch sprechen; Kind 2 Jahre. Neue Vacanz. Zeugnisse. Persönlich vorsprechen. Schilling, Lessing Annex, Evanston Ave., Surf Str. saso

Verlangt: Haushälterin. 484 S. State Str.

Verlangt: Köchin für Business Lunch. 155 E. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 589 Burling Str., Flat 3.

Verlangt: Wittwe oder älteres Mädchen, ohne Anhang, die alle Arbeiten versteht, den Haushalt zu besorgen. Vorzusprechen im Store. 804 West Chicago Ave.

Verlangt: Waschfrau. 190 Cortez Str., nahe Hoyne Ave.

Herrschaften und gute, arbeitsame Mädchen werden rasch zufriedengestellt in Mrs. Davis' Office, 562 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Carfare wird bezahlt. 1953 Deming Place. sason

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen bei kleiner Familie, muß kochen können; guter Lohn. A. Meyer, 410 N. Cuyler Ave., Oak Park (Ecke Superior Str., Nordostecke). sason

Verlangt: Mädchen, um in der Hausarbeit mitzuhelfen, kleine Familie. Spira, 1339 N. Francisco Avenue. sason

Verlangt: Nettes junges Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. Anzufragen Sonntag Morgen, 90 Park Ave., Flat C, Westseite.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie. 1140 Maple Square Ave. Phone: Lake View 1686.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen als Haushälterin für 4 Leute in Oak Park; Lohn $5 zum Anfang. Anzufragen: 229 W. Lake Str., oder 132 S. Humphrey Ave., Oak Park. sason

Verlangt: Eine tüchtige Köchin, allgemeine Hausarbeit am ersten Floor, beim bügeln mithelfen; Wäscherin wird gehalten. Hoher Lohn. 4535 Beacon Straße, zwischen Sunnyside und Wilton Ave.

Verlangt: Eine durchaus tüchtige und selbständige Köchin für Familie zu kochen, größeres Sommer-Resort in Powers Lake, Wis. Vorzusprechen Montag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr. Bismarck Hotel, August Rhode. saso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5177 Michigan Ave., 3. Floor. saso

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 550 Larrabee Str.

Verlangt: Aeltere Frau bei alleinstehender älterer Frau. 795 Burling Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 939 N. Clark Str., 4. Glocke.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. 586 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: 3 gute deutsche Mädchen für Küchenarbeit, $5.60 die Woche, keine Sonntagarbeit. 213 E. Van Buren Str. Café Liebermann. sason

Verlangt: Gute Köchin für Restauration (Loop-Distrikt), keine Sonntagarbeit; guter Lohn für die rechte Person. Adr.: A. 4 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 3619 Grand Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon und Restaurant, bester Lohn. 3954 N. Clark Str. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4518 Grand Blvd., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen und den Haushalt selbstständig zu führen verstehen. 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. fsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3912 Congreß Str., nahe 40. —mo

Verlangt: Ungarisches Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 3543 Wallace Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 559 Sheffield Ave., oben. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Kochstein, 891 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Waschfrau um Wäsche nach Haus zu nehmen. 106 Catalpa Court. fsso

Verlangt: Erfahrene stetige Aufwärterinnen. Cafe Liebermann, 213 Ost Van Buren Str. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können; kleine Familie. 1159 N. Clark Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: 6 Lunch Waitresses. 196 Clark Str., Kohlsaats. dimidofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, für Hausarbeit; guter Lohn. 1577 Armitage Ave. 8jul,1w

Gesucht: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str., nahe Ashland Ave. 8jul1wX

Verlangt: Zweites Mädchen. 4830 Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. — 38 Concord Place.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können; gutes Heim und guter Lohn; Familie von Drei; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen: 315 Pleasant Str., nahe Wisconsin Ave., Flat 2, Oak Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Dining-Room, nach West Pullman. Zu erfragen: 897 N. Halsted Str.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch verstehen. 39 Wisconsin Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 539 Sheffield Ave., oben. sason

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, zuhause schlafen. 116 Willow Straße.

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit; muß etwas englisch können und dem Chef helfen; $6. 109 Fifth Ave. sason

Verlangt: Mädchen um in Businesslunch-Geschäft zu helfen, Geschirr zu waschen und aufzutischen. — Muß Erfahrung haben. 334 W. Van Buren Str., Oster.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen Sonntag Morgen. 5431 Michigan Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen in Hotel oder Roominghaus. 513 Halsted Straße, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Privatfamilie. 349 W. North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 364 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Mädchen von 17 Jahren, sucht leichte Hausarbeit, und Waschfrau sucht Arbeit. 728 Gardner Straße.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische starke Mädchen, frisch eingewandert, suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 350 West Ohio Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht Stelle in kleineren Haushalt, oder leichte Arbeit tagsüber. 2801 Butler Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1083 Barry Ave., 2. Flat.

Gesucht: Schneiderin sucht Beschäftigung. Adr.: F. Jonik, 8839 Escanaba Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 140 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle um mit Kindern zu spielen. 35 Austin Ave., zweiter Floor.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, von denen das eine englisch spricht, suchen Stellung für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1221 N. Ashland Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 2249 Irving Ave., unten. saso

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag und Donnerstag. 1110 W. 13. Str.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze, kann gut waschen und bügeln, geht auch putzen. Miß Müller, 60 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 2829 Grand Ave.

Gesucht: Norddeutsche Frau in den vierziger Jahren, alleinstehend, wünscht Platz zum Haushalten. Gute Empfehlungen. Neue Nummer 2303, früher 637 Walnut Str., nahe Francisco Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1022 Wolfram Str., Hinterhaus.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen wünscht stetige Stelle bei deutscher Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 458 W. Ohio Str., 1. Flat, Ch. G. saso

Gesucht: Eine frisch eingewanderte junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 3527 S. Robey Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 844 East School Straße. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Köchin in einem Restaurant. Bitte, vorzusprechen. 782 Leavitt Str., 1. Flat. frsa

Deutsche Frau wünscht Haushalt zu führen bei Wittwer. Bitte schreibt. 707 S. May Str. fsa

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in Wittwer-Familie; aber nur in christlich gesinnter Familie. Adr.: L. 550, Abendpost. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eheleute mittleren Alters sucht Janitorstelle. Frau kann kochen, waschen, bügeln. Bitte vorzusprechen. 348 Wells Str., 3. Flat, Mittelzimmer.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine Damenuhr. Inschrift L. M. Abzugeben gegen Belohnung, 887 N. Halsted Str., Saloon.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Wittwer möchte mit einem älteren Mädchen oder jungen Wittwe bekannt werden, zwecks baldiger Heirath; gute, ehrliche Person erwünscht, wenn auch arm; habe gutes Geschäft, nahe Chicago; Vier in der Familie. Briefe erbeten unter: A. 23, Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann in mittleren Jahren, besitzt eigenen Saloon und Eigenthum, wünscht mit einem besseren, guten häuslich erzogenen Fräulein zwecks baldiger Heirath bekannt zu werden. Gutes Heim gesichert. Nur ernstgemeinte Offerten werden erbeten. Agenten bleiben unberücksichtigt. Adr.: L. 537, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, ohne Kinder, 31 Jahre alt, sucht baldigst die Bekanntschaft eines anständigen, wirthschaftlich gesinnten, sauberen Mädchens, zwecks Heirath zu machen; hat ein Geschäft; bietet derselben ein schönes Heim; 6-Zimmer fein eingerichtete Wohnung. Adr.: A. M. 276, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer von 33 Jahren, mit zwei Kindern, ohne Anhang, wünscht Bekanntschaft zu machen mit älterem Mädchen oder Wittwe, zwecks Heirath. Deutsche am liebsten. Adr.: P. 886 Abdpost.

Heirathsgesuch: Ist unter den Leserinnen eine Person, die einen Wittwer ohne Kinder, in mittleren Jahren, kein Trinker, kein Raucher, rein, fleißig, sparsam, gutherzig, nicht ganz arm, heirathen will. Keine zu feine Dame. Adr.: E. 200, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer mittleren Alters, charaktervoll, mit $6000 Werth Eigenthum und gutem Verdienst, sucht Bekanntschaft eines anständigen katholischen Mädchens oder Wittwe zwischen 30 und 40 Jahren, welche etwas Vermögen besitzt und Zuneigung zu Kindern hat, zwecks Heirath. Agenten ausgeschlossen. Bitte brieflich Einzelheiten zu beantworten unter Adr.: A. 7 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente besorgt und verkauft; Baar für Ideen; schickt Skizze; viel Geld in Patenten; Buch frei. H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 2jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schöne Wäsche liefert zu billigen Preisen die neue Privat Hand Laundry. Mrs. Rozman, 427 Wolfram Str.

Deutsche Pastoren werden gebeten folgendes in der Kirche bekannt zu machen: Heinrich Fritz sucht Jakob Fritz, auch andere Deutsche aus Rußland, Samarischen, Saratowschen Gouvernment. 749 S. Halsted Str.

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeiten billig ausgeführt. 719 N. Halsted Str. bidofa

Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center Str. 4jun,dosadi,4m

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone: 713 Lake View. Mapdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsafodido*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Str. frsamomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Alle Carpenterarbeiten, auch Reparaturen billig. Mark, 12 Willow Str. 9jn2mX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Colonial. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.— Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung.
Unseren geehrten Kunden und Freunden in Lake View und Nachbarschaft zur öffentlichen Bekanntmachung, daß wir heute am 10. Juli unsere neue Zweig-Office 743 Ost Belmont nahe Lincoln Ave., geöffnet haben. Unsere Versicherung auf gefällige und gütige Behandlung wie früher.
Nicholas F. Prussing & Co.

Wer den Aufenthalt von Johann Lutz, 14 Jahre alt, weiß, wird gebeten, seine Adresse an seinen Vater einzusenden.
John Lutz, 259 Bissell Str.

Painting, Tapeziren, Kalsomining; erstklassige Arbeit; billig. Morris Bitz, 390 West Fullerton Ave., Telephon Humboldt 6939. 10jllwX

Lena Schambacher aus Karlsvorstadt, Stuttgart, oder wer etwas von ihrem Aufenthalt weiß, wird gebeten bei Freunden vorzusprechen. Mrs. Greiner, 709 N. Claremont Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgeld zum Bauen, auch auf bebautes Eigenthum ist zu haben bei Born, 403 Addison Str., Telephone Graceland 941.

Zu verkaufen: $3000 erste Hypothek, 5 Jahre 5½ Prozent auf neues Brick Flatgebäude. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave.

Gesucht: $1000 als erste Mortgage von Privatleuten auf Brickgebäude, werth $3600. Adressire Offerten: A. 11, Abendpost.

Privatgeld auf Grundeigenthum zu 5½ bis 6 Prozent zu verborgen und Hypotheken zu verkaufen. Nicholas F. Prussing & Co., 108 LaSalle Str.

Zu leihen gesucht: $600, gute Sicherheit, privat. Adr.: A. M. 494 Abendpost.

Zu verkaufen: Absolut sichere $5000 Hypothek, 5 Jahre 5½ Prozent.
—John Bobel, 969 Southport Ave.—

Zu verleihen: $1300 an Privatleute auf erste Hypothek zu 6 Prozent. Adr.: A. M. 877, Abendpost. safo

Geld zu verleihen. $2000, auf erste Hypothek. — Adr.: P. 880, Abendpost.

Legt Euer Geld an, wo es sicher ist und gute Zinsen einbringt. Das Bankgeschäft von Joseph Stein und Company, nahe Western Ave., haben an Hand Erste Gold Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum in Beträgen von $500 aufwärts, die 5½ und 6 Prozent einbringen. Alle Hypotheken, die von uns gekauft werden, sind von uns garantirt. Um Auskunft betreffs derselben bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 3jlsadidolm

—Geld—
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten.
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str.
15apdosamodi3m

Zu verkaufen: Folgende erste Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum:

$4500	3 Jahre	6%	Grundeigenthumswerth	$10,500
$3000	3 Jahre	6%	Grundeigenthumswerth	$ 7000
$2100	5 Jahre	6%	Grundeigenthumswerth	$ 4700
$1500	5 Jahre	6%	Grundeigenthumswerth	$ 3500
$1400	3 Jahre	6%	Grundeigenthumswerth	$ 3200
$ 850	3 Jahre	6%	Grundeigenthumswerth	$ 2200
$ 600	5 Jahre	6%	Grundeigenthumswerth	$ 1400
$ 500	3 Jahre	5½%	Grundeigenthumswerth	$ 3200

—Reine Papiere.—
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 3jul,tX*

Zu leihen gesucht: Privat, $2600; Werth $6500; Miethe $360. Vorzusprechen: 1474 Clybourn Ave. frsa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. M. J. Hutz, 112 Dearborn Str., Zimmer 900. 7jllmX

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs = Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str.
24mai*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—
Leiht Ihr $25.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00, bezahlt Ihr $6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00, bezahlt Ihr $10.00 den Monat.
Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.........
Adresse.........
Gewünschte Summe $.........
Auf Sicherheit von.........
Wann vorzusprechen.........
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 8075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbels u. Piano-Darleihen: $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Gebraucht Ihr Geld? [illegible] Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos [illegible] Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 31. 4*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store für Barbier oder Schneider, gute Lage. 221 Orchard Str.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat, mit Bad, $19. 62 Seminary Ave.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Wohnung, $10. 780 Southport Ave.

Zu vermiethen: Store, ausgezeichnete Lage für Schneider und Schuhmacher oder Barbier. Miethe $12. 537 Roscoe Str. samomi

Zu vermiethen: Vier Zimmer und Bad, an kinderlose Leute. 1346 Sawyer Ave., nahe Logan Square-Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Store, 25 bei 45; geeignet als Delikatessen-, Butcher-Store usw. 406 Armitage Ave., W. Schulz.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. 1137 Racine Pl., nahe Wrightwood und Racine Ave.

Zu vermiethen: Elegantes, neues 6-Zimmer erster Floor Apartment; Dampfheizung, heißes Wasser, Lowrie Wall Safes und jede moderne Bequemlichkeit; Sonnenlicht in jedem Zimmer, ebenso große helle Office im Basement, passend für Doktor, wenn gewünscht. 258 Addison Str., Ecke Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Feines helles 6 Zimmer Flat und Bad, ebenfalls zwei 4 Zimmer Flats. 191 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Saloon, an School und Herndon Str. fsa

Zu vermiethen: Sieben- und 8-Zimmer Flat, auch 1 und 2 Zimmer; Alles modern; Furnace-Heizung; neu, fertig; sehr billig. 3148 N. Ashland Ave., Ecke Summerdale Ave. und Clark Str. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Männer oder Ehepaar, bei respektabler Frau; $2.50 wöchentlich. 204 East Chicago Ave., 2 Treppen, rechts, nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Zimmer, beim Tage oder bei der Woche, von $1 aufwärts; Dampfheizung und heißes Wasser; Außenzimmer. Hotel Hannover, 55 N. Clark Str. und 144 Michigan Str. sason

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer an Herrn oder Mädchen, $1.50 die Woche. 259 Bissell Str., nahe Center Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, 192 Center Straße, hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung oder zwei Herren. 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit oder ohne Kost, sehr billig; gute Carverbindung. Mrs. Philips, 635 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für junges Ehepaar oder zwei Mädchen. Kohls, 201 Center Str., Eingang an Dayton Str. safo

Zu vermiethen: Großes, gut möblirtes Zimmer, $1.50. 25 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Kleines Zimmer an Frau oder Mädchen. Winter, 272 Hudson Str.

Zu vermiethen: Sauberes Frontzimmer, mit Kost, an zwei anständige Männer, bei einer Wittwe; gegenüber Sherman Park. 5212 Loomis Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Kost, an Dame. 358 Larrabee Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 78 Center Str.

Boarders finden billig feine Kost, gutes Heim bei kinderloser Frau. 65 Coblenz Str., nahe N. Robey Str.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. Szilagyi, 5035 State Str.

Zu vermiethen: Großes luftiges möblirtes Zimmer, mit oder ohne Küchengebrauch. 2736 S. Park Ave., 2. Flat, hinten.

Gewünscht: Boarders bei alleinstehender Frau. 16 Orchard Str., nahe Clybourn.

Zu vermiethen: Frontzimmer an 1 bis 2 Herren, mit oder ohne Board. 825 W. Division Str.

Verlangt: Roomer, Arbeiter. 353 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schönes bequemes Zimmer bei aufrichtigen Leuten. Aelterer Herr vorgezogen. 2 Cars und Hochbahn 1 Block. 556 Flournoy Str., Ecke Francisco Ave.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, mit oder ohne Frühstück; Bad; Wäsche; kleine Privatfamilie. Richter, 122 Eugenie Str., Flat 2.

Anständiges Fräulein wünscht Boarders und Roomers; Wiener Küche. 721 Wells Str., Flat 3, neben Lincoln Park. sason

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer, Bad, heißes Wasser; privat. 541 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, an einen oder zwei Herren. 22 Maple Str. sason

Wittwe sucht Roomers. 1016 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, nahe Lincoln Park. 960 N. Clark Str., 2. Flat.

Ein anständiger Boarder gewünscht. 294 Mohawk Str., Flat 2. samo

Zu vermiethen: An anständigen Herrn, nettes Schlafzimmer, Benutzung von Parlor, Piano, Badezimmer und Telephon im Haus, bei zwei alleinstehenden Leuten. 1808 Hudson Ave., alte Nummer 278 Hudson Ave., nahe Wisconsin.

Zu vermiethen: Zimmer, $1.00 die Woche und aufwärts. 4109 Wentworth Ave.

Zwei anständige Boarders gewünscht. 681 Nord Ashland Avenue, Flat 1.

18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park, besseres Roominghaus für Herren, Zimmer $2 aufwärts. 10jllwX

Zu vermiethen: Schönes Zimmer in ruhigem Privathaus. Bad und Telephon. Nahe Robey Str.-Hochbahnstation. 298 Giddings Ave. (Ravenswood.)

Verlangt: Roomers, mit oder ohne Board, Frontzimmer. 209 N. Center Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Zimmer für 2 Herrn oder Ehepaar — 499 Sedgwick Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.50 die Woche. Privat. 473 Wells Str., mittleres Flat.— Nachzufragen Sonntag morgens.

Zu vermiethen: Nettes möblirtes Zimmer, Parlorbenutzung, für 2 Freunde, auch einzeln, bei intelligenter Familie ohne Kinder. 3151 N. Francisco Avenue. sado

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 164 Clybourn Ave. dosa

Kinderlose deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. Dauerbach, 22 Hinsche Str., nahe Clybourn und Blackhawk. frsa

Zu vermiethen: Freundliche saubere Frontzimmer, billig an anständige Herren, bei Wittfrau. 163 N. Clark Str. fsa

Möblirte Zimmer, $1.00 aufwärts, auch für leichten Haushalt. 174 E. Ontario Str. 8jllwX

Roomer oder Boarder verlangt: 1 oder 2 Haushaltungs-Zimmer; Bad, Gas, Kleider-Closet, Küche. 275 East North Ave. 6jul,1wX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $6.00 die Woche, auf der Island Farm, nahe Monispark. John Lammlin, South Haven, Mich. 1jl2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein älterer, anständiger Herr sucht Zimmer und Board bei Leuten ohne kleine Kinder in Lake View. Keine anderen Roomers. — Adr.: A. 25 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 42-jähriger Mann sucht einfaches, möblirtes Zimmer. Adr.: F. 205 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Decker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4439 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds. täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30jun*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gas Range. Nachzufragen Montag. Mrs. Delafrance, 184 Clybourn Ave.

Wegen Abreise zu verkaufen: Sofort, 6 Zimmer Einrichtung, zusammen oder einzeln. 268 Clybourn Avenue, Flat 1. safo

Zu verkaufen: Möbel, billig. Mrs. Kozmann, 427 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Kinderwagen und Oel-Ofen, billig. 11 Hinsche Str., hinten.

Zu verkaufen: Schöner, großer Eisschrank, $5.00. 704 Elk Grove Ave., nahe Girard Str., 1. Floor.

Privatfamilie verschleudert sämmtliche gute Möbel eines 6 Zimmer Flat, Leder-Couch, Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstuhl, Teppich, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Nähmaschine, Bilder, Küchen-Range usw., sofort, verlasse Stadt. 267 Dayton Straße, unten. 10jllw

Zu verkaufen: Kinder-Buggy, $3. 686 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Badewanne und Kleiderschrank. — 426 Thomas Str.

Zu verkaufen: Schöne Möbel, 7 Zimmer, wie neu, zusammen oder einzeln; Rugs, werth $42, für $19. Bilder, werth $10, für $2. Gardinen, Portieren, Betten, Tische, Stühle, Parlor Set, Pedestals, Piano, Leder Couch, Schaukelstühle, Nähmaschine, Spiegel. 629 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 7jllwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$67 kaufen neues Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 10jul,1w

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, billig.— 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. jl10,sadidolm

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasafodido*

$50 kaufen ein Story & Clark Upright Piano; sehr gut geeignet für Anfänger; muß schnell verkaufen. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 6jul,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig, $45.00. 619 N. Halsted Straße.

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Broke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Tauber. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10jul,tX,1m

Zu verkaufen: Pferd, Runabout und Harneß. Nachzufragen Sonntag Morgen, 46 Upton Str.

Zu verkaufen: Guter Sattel-Pony, billig. 1479 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei kleine Pferde und ein großes Pferd von 1100 Pfund. 5803 Elizabeth Str.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, Sattel und Runabout. 1061 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Französischer Pudel. 351 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Pony, Expreß- und Doppel-Geschirr. 49 Center Str.

Zu verkaufen: Billig, fünf Sets gebrauchte Expreß-Geschirre. 1315 Lincoln Ave.

Wegen Abreise sofort zu verkaufen: Stanhope Buggy und Harneß sogut wie neu. 724 N. Halsted Straße. sason

Zu verkaufen: Pferd, billig. 1072 Elston Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Ablieferungs-Pferde. Fletcher und Perry Str., Blumenhändler.

Drei Monate alte Dachshunde zu verkaufen. — 1037 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Ein Pugdog-Puppy, billig, hübsches Thierchen. Glahn, 304 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert; gute Vorsänger. 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Aug. Janke, Züchter.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dja*

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6fbjasomomi*

Zu verkaufen: 6 neue Expreßwagen, 5 neue, leichte Allarounds, 2 schwere Kohlenwagen; große Anzahl Buggies, alle Sorten alte Wagen, müssen billig verkauft werden; wegen Verlassen der Stadt. R. Wern, Campbell und Elston Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Pferd, 6 Jahre alt, gesund, stadtgebrochen, zum Abliefern oder fürs Buggy. — Nachzufragen: 211 Superior Str. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store Fixtures! Store Fixtures! Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Kommt schnell wegen großer Bargains. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Adolf Bender,
217 — 219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str.
25jamomifaso*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

American Store Fixture Co.,
98—100—106 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe.
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosabi*

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, vollständige 3-Stühle Oak Barbier-Einrichtung, mit Mirror Backstand, Marmor Waschstand. Heißwasser-Verbindung, Schuhputz-Stand, Handtücher, Flaschen etc.; alles vollständig, zum Theil auf Abzahlung. Sprecht schnell vor wegen diesem seltenen Bargain. 127 Wells Straße.

Zu verkaufen: Starker Handwagen, Carpenterbank und Leiter. 321 Webster Ave., unten.

Zu verkaufen: Kleider, fast neu; passend für große, starke Herren; keine anderen. Jandt, 66 Florimond Str.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, billig. 780 Sawyer Ave., nahe 16. Str.

Ein gut erhaltener Middleby Ofen wird zu kaufen gesucht. Adr.: 2312 Lincoln Ave. safo

Zu verkaufen: Soda Fountain und vollständiger Parlor Outfit, 10 Gallonen Icecream Freezer. 580 Dickson Str. fsaso

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlicher englischer Sprachunterricht, in Klassen und privat; Tags und Abends. N. W. Chicago Business College, älteste und beste Schule zum Englisch lernen. 1085 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.

Neue Zirkel im Englischen beginnen diese Woche, 3 Monate, von $5 an; auch gute Stellungen. Chicagos Erste u. Aelteste Schule (Illinois College), 200 Ost North Ave., nahe Halsted. Stets geöffnet. safo

Erfolgreichsten Piano-Unterricht ertheilt Wiener Konservatorist. Referenzen. Adr.: P. 878, Abendpost.

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 31unsamido

Jetzt ist die Zeit, um das praktische Zuschneiden in Damen- und Herrenkleidern zu erlernen. Wm. Wendorf, Illinois Hall Bldg., Ogden Ave. und W. Madison Straße. dofrsa

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Rotar Kallmeyer, 205 E. 45. Str., New York City. 18jlnmX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Lizens bezahlt bis November, und viel Stock und eigene Fixtures, wegen Familienstreit sehr billig. 51 Market Str.

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop. 1723 Benson Ave., Evanston.

Delikatessen-, Kaffee- und Thee-Store-Käufer, Achtung!
$245, gut werth $425, kaufen einen der feinsten Delikatessen-, Kaffee- und Thee-Stores; eleganter Waarenvorrath; feines Set Eichen-Fixtures. Dieses Geschäft ist eine Goldgrube für die rechte Person; niedrige Miethe; theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Fragt sofort nach. 1878 Milwaukee Ave., nahe North und California Ave. Eigenthümer: Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 2177. Offen Sonntag, von 10 bis 12 Uhr.

— Grocery Käufer — Achtung! —
$1250, billig zu $2000 kaufen wenn sofort genommen, meinen eleganten, sich immer gutzahlenden Grocery-Store, ein riesig großes Lager, alles importirte und hiesige Groceries. Feinste Grocery Fixtures, die für Geld gekauft werden können, Computing Scales, Cash Register, Pferd und Wagen, Display Counters, Thee- und Kaffee-Bins etc. Große Tageseinnahme. Dieser Platz ist ein altetablirter Store und sehr gut gehend. Zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Diese Grocery ist in Verbindung mit einem erster Klasse Markt, der gegenwärtig große Geschäfte macht. Nur wirkliche Käufer brauchen vorzusprechen. Bitte sprecht vor und macht Euch fertig das Geschäft, da dieser Platz sofort verkauft werden muß. Billige Miethe. Nachzufragen morgen, Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr
— 263 E. 31. Straße. —

—Die Gelegenheit einer Lebenszeit.—
Corner Grocery und Delikatessen Store, etablirt seit 30 Jahren in einer Arbeiter-Nachbarschaft, muß wegen Krankheit verkauft werden, sofort, keine Konkurrenz, die ganze Nachbarschaft hängt von diesem Platz ab; Bäckerwaaren-Kundschaft allein bezahlt die Ausgaben. Gutes Auskommen und feines Einkommen garantirt, großes Lager von frischen Waaren, gute Fixtures, billige Miethe mit elegantem 5 Zimmer Flat. Nehme $300 Baar um es schnell zu verkaufen. Sofort nachfragen oder Sonntag morgen 141 — 28. Place, Ecke Canal Straße.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit neuem Haus, ein Block von Hochbahnstation. 915 Southport Ave.

Zu verkaufen: Carpenter-Werkstätte; Goldgrube für rechten Mann; Nordseite. Adr.: A. R 66, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, schöne Wohnung; billig, wenn sofort genommen. 1754 N. Ashland Ave., nahe Lincoln und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlender, alt etablirter Grocery-Store und Saloon; muß krankheitshalber verkaufen. Südost-Ecke Winchester und Augusta Str.

Zu vermiethen: Altes Bäckerei-Geschäft, mit neuem Middleby-Ofen, gute Gelegenheit. 406 Armitage Ave. W. Schulz.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft. 880 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Fisch- und Delikatessenstore, nachweislich gutes Geschäft. Kommt und überzeugt Euch. 679 W. Division Str. sason

Zu verkaufen: Billig, hübsch möblirtes 12 Zimmer Haus, hell. 421 Oak Str. safo

Gute gangbare Bäckerei muß sofort verkauft werden. Adr.: E. 201, Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Home-Bäckerei, sehr billig. Adr.: E. 202, Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Kaffee-, Thee- und Grocery-Store, $1500 Baar, Invoice $2000. Muß verkaufen wegen anderem Geschäft, ein seltener Bargain. 477 Larrabee Str. sason

Zu verkaufen: Für Baar oder in Tausch für Grundeigenthum, Saloon und Hotel, alte Plätze, gute Lage. 66 Wells Str., 1 Block vom Northwestern Depot wegen anderer Geschäfte. 32 Wells Str., Ozello Buffet. safo

Zu verkaufen: Saloon, seit über 30 Jahren etablirt, Nordseite, muß wegen Krankheit verkaufen.— Verkaufe gegenwärtig 5—6 Barrels täglich. Genügend Platz für Roomers. Adr.: O 2, Abendpost. safo

Guter Eck-Saloon, Nordseite, wegen Krankheit zu verkaufen. Wocheneinnahme $225. Offerten unter Adr.: L. 547, Abendpost.

Zu verkaufen: 30 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung. 241 Indiana Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market. Adr.: P. 887, Abendpost.

Muß meine gutgehende Grocery schnell verkaufen; Preis $250, wenn sofort genommen. Gehe auf eine Farm und brauche Geld. Adr.: A. 15 Abendpost.

Verkaufe billig wegen plötzlicher Abreise, meine fein eingerichtete Grocery, Nordseite. Preis $300. Adr.: A. 9. Abendpost.

Wegen andauernder Krankheit verkaufe ich meinen vollständig eingerichteten, gutgehenden Meat-Market verbunden mit feiner Grocery, an belebter Straße, Nordseite. Gutes Auskommen garantirt. Adr.: E. 204 Abendpost.

Guter Saloon zu verkaufen oder zu vertauschen mit Country Saloon etc. Adr.: A. 6 Abendpost.

Zu tauschen gesucht: Schuldenfreies, einträgliches Stadt-Grundeigenthum oder Farm, mit $2000 baar, in Tausch für Kohlen-, Expreß- und Moving-Geschäft, das jährlich mehr denn $3000 einbringt. Pferde, Maulesel, Wagen, Gebäude etc. Gesammtwerth $7500. Willis MacGerald & Co., 125 Lasalle.

Eck-Saloon zu verkaufen, feiner Stock, billige Miethe, unabhängig. Adr.: E. 208 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Home-Bäckerei auf der Nordseite; 2-stöck. Brickhaus in bestem Zustande, ist wegen Zurückziehen vom Geschäft infolge ungünstiger Familienverhältnisse preiswürdig zu verkaufen. Huberty & Lohheinrich, 2308 Lincoln Ave. 19junsa*

Zu verkaufen: Vollständig ausgestattetes Schuhgeschäft, elektrische Maschinerie. $300, billige Miethe. Nachzufragen beim Eigenthümer: 1051 Ost 58. Str. misason

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungsroute, billig. 211 E. North Ave., 2. Flat. Staringer. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Electric Sign- und Letter-Geschäft; billig. 945 N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Mehrere erstklassige Saloons, in deutscher Nachbarschaft; günstige Bedingungen für nur verantwortliche und erfahrene Personen. Nachzufragen in der Peter Hand Brauerei, Sheffield und North Ave., zwischen 8 und 12 Uhr Mittags. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gangbares Fleischergeschäft im besten Theil der Südseite ist mit Einrichtung preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen zwischen 9—11 Uhr Vormittags bei F. J. Miller, E. Tosetti Brewing Co., 40. und Butler Str. dfsa

Zu verkaufen: Saloon, der beste an der Westseite. Zu erfragen: Blatz Brewing Co. —mo

Zu verkaufen: Kunden Schuh-Shop, 2 Geschäfte, billig. 104 5. Ave., Hauserer, und 1087 Milwaukee Ave. dfsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Backofen im ersten Floor, wegen Krankheit. 195 Huron Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Gelegenheit, gutgehender, bestgelegener Saloon mit Business-Lunch, an guter Verkehrsstraße, vom Eigenthümer. Adr.: P. 801 Abendpost. 8jllwX

Zu verkaufen: Putzwaaren-Laden. Stock und Fixtures, gute Kundschaft, billig, 4 hübsche Wohnzimmer. Etablirt seit 7 Jahren. Miethe $21. Feine Gelegenheit für Jemand, der deutsch spricht. Muß wegen Krankheit verkaufen. 813 W. 21. Straße.

Zu kaufen gesucht: Nordseite Saloongeschäft für sofortigen Baarkäufer.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 3jllmX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche einen Carpenter oder Bricklayer, der Lust hat mit mir ins Baugeschäft zu gehen, bin Bricklayer. Habe lange Jahre als Vormann bei großer Firma gearbeitet. Adr.: A. 12, Abendpost. safo

Verlangt: Mann mit $1000 um sich an gut zahlenden Geschäft zu betheiligen. Adr.: L. 559, Abendpost.

Wünsche mich mit $1000 zu betheiligen. Was haben Sie? Bitte Einzelheiten. Adr.: A 24, Abendpost.

Habe $1000, wünsche Partner oder Partnerin, mit Geld um Geschäft zu kaufen oder anzufangen. Adr.: P. 888, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19jn*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Perilla heilt Krätze innerhalb 24 Stunden. Apotheke, 117 Wells-Str.

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jan,sa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon Monroe 94. 23jnlmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, zwei 4-Zimmer Flatgebäude, mit gutem Stall, an School Str., nahe Lincoln Str., $2400. Sonntags offen. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Haus, zwei 4-Zimmer Flats; modern; 3 Jahre; Straße gepflastert; Oakdale Ave., nahe Perry Str., $3300. Sonntags offen. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, 4-Zimmer Cottage, an George Str., nahe Seminary Ave., 5-Zimmer Cottage, an Nelson Str., nahe Southport Ave.; Bargain. Thies, 690 Southport Ave. Sonntags offen.

Zu verkaufen: Billig, Heim in Ravenswood, wegen Verlassen der Stadt, neues Haus, 6 große helle Zimmer, 4 große Closets, Bad, Gas. Gas-Range, heißes und kaltes Wasser, Zement-Seitenwege, Hartholz-Fußböden und -Trimming, Lot 25x132, Shed und Hühnerstall, schöne Bäume, Gras und Blumen, vordere und hintere Porch, Rasenmähmaschine, Gummischlauch zum Sprenkeln, feiner Gemüsegarten, $2400. Eigenthümer 3099 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 6-Zimmer Wohnhaus, Brick-Basement, Heißwasserheizung, auf 38 Fuß-Lot, nahe „L" Station. Preis $3500. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. samomifr

Zu verkaufen: Beste Offerte nimmt mein neues 2-Flat Brickgebäude, 6 und 7 Zimmer, durchweg Eichen, Balkendecken, Dampfheizung, Combination Fixtures, Wandschränke, Mantels, Rouleaux, alles vollständig. Fertig zum Beziehen. Eck-Lot. Miethe $990 jährlich, 3 Blocks zur Hoch- und Straßenbahn. Jede annehmbare Offerte, Baar oder Abzahlung. $500 Anzahlung oder mehr nehmen es. Auch vertauscht gegen Cottage oder Wohnhaus. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sado

Sehr preiswerth! Gutes Brickhaus, drei 4-Zimmer Wohnungen mit Toilets, Gas, hinten noch eine 5 Zimmer Cottage, und Werkstätte. Einnahme jährlich $600, nur $4500. Anzahlung $1000 nöthig. Fremont Str., nahe Center Str.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.—
— Achtet genau auf die Firma. —

Zu verkaufen: Wegen Abwesenheit von der Stadt, 2-stöck. Brick und Basement, 6 und 7 Zimmer Flats, Dampfheizung, 1224 Sheffield Ave., nahe Addison Str., Preis $4800. Der größte Bargain, der je offerirt wurde. Jno Bobel, 969 Southport Ave. sason

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten, ein idealer Platz für Heimstätten, Baulinie und Bauvorschriften; nahe Kirchen, Schulen und vier schnellen Verkehrslinien. Lincoln Ave.-Cars bis Grace, 2 Blocks westlich. — Conklin & Co.

Zu verkaufen: North Ravenswood, 30 Fuß Lots, 5 und 6 Zimmer Cottages, nur $3250, $150 Baar. Lincoln Ave.-Cars bis Foster, 1 Block östlich. Conklin & Co.

Zu verkaufen: Eines der besten 6 Flat Gebäude an der Nordseite, neu, modern, Bosworth, nahe Cornelia Ave., $22,000. Miethe $2472 jährlich.
—John Bobel, 969 Southport Ave.—

Zu vertauschen: Feines 3-stöck. Steinfront, 1157 Maple Square, $12,500, für ein 2-stöckiges Haus oder unbebautes Grundeigenthum, nördlich von Addison Str. Was habt Ihr?
—John Bobel, 969 Southport Ave.—

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick, 3—6 Zimmer Flats, nur $6900. Lill Ave.
—John Bobel, 969 Southport Ave.—

Zu verkaufen: „Snap", 2-stöck. Frame, 2—6 Zimmer Flats, Wolfram Str., nahe Racine Ave.
—John Bobel, 969 Southport Ave.—

Zu verkaufen: Property, mit oder ohne Milch-Geschäft. 1018 Wolfram Str.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, alles modern, 2 Jahre alt, Lot 40 bei 125. Foster Ave., östlich von Clark Str.
Thies, 690 Southport Ave., Sonntags offen.

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer Cottage, 120 Carmen Ave., nahe Oakley Ave., $1700, leichte Bedingungen. 5 Zimmer Cottage an Janssen Ave., nahe Waveland. $1700. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Wegen Geschäftsveränderung, modernes zwei 7 Zimmer Flat Brickhaus, Steinfront, 40 Fuß Ecke Lot, schöne Gegend. Zu erfragen beim Eigenthümer Nordost-Ecke Hamilton und Byron Str. safo

Zu verkaufen: Ravenswood, modernes 10 Zimmer Framehaus, guter Stall, Lot 50 bei 150 Fuß, große Porch und Schattenbäume, zwei Blocks von Ravenswood Station der Northwestern L. und C. & N. W. Ry., wünschenswerthes Heim; mäßige Bedingungen. George Irving, 2597 N. Winchester Ave.

Bargain: $500 Baar, Rest auf Zeit, kaufen ein 2—5 Zimmer Flat Frame Gebäude, an Seminary, nahe Wellington. Frey, 747 Lincoln Ave. safo

Muß verkaufen: 10 Zimmer Brick Residenz oder Roominghaus, Fullerton Ave., nahe Expreß Station der N. W. „L", in feiner Nachbarschaft. Bestman, 747 Lincoln Ave. safo

Wenn Sie Lotten oder ein Heim kaufen wollen wenden Sie sich an
Haentze & Wheeler,
2806 Milwaukee Avenue, Ecke Belmont.
Das größte deutsch-amerikanische Grundeigenthums-Geschäft der Nordwestseite. — Größte Auswahl; leichte Bedingungen; reelle Behandlung; Geld zu verleihen; Hypotheken zu verkaufen; Feuer-Versicherung. Wir bauen nach Belieben und verkaufen auf leichte Abzahlung. 13mzsason*

—Bargain!—
2846 Nord Campbell Ave., 2-stöckiges Gebäude, 30 Fuß Lot, neu, nahe Northwestern-Hochbahn und Lincoln Ave., Oak Trim, allerneuestes Console; Brick-Basement, 2 Blocks von Western Ave. Station; muß verkauft werden auf leichte Bedingungen.
Huberty & Loheinrich, 2308 Lincoln Ave.
Tel.: Edgewater 477. 22maisa*

Beseht diesen Bargain, 2568—2570 Claremont Ave., 2stöck. Framehaus, Brick-Basement. Nur 2 Block von der Western Ave. Station. Preis nur $4250. Huberty & Loheinrich, 2308 Lincoln Ave. 5jn,sa*

Zu verkaufen: — — — — — —
Neues zweistöckiges Gebäude, Brick-Basement, Oak Trim, feine Consoles — Nahe Northwestern-Hochbahn — östlich von Lincoln Ave.; nehme Lot als Theil-Anzahlung — Preis $4250.
Huberty & Loheinrich,
2308 Lincoln Avenue.
Telephon: Edgewater 477. 1maisa*

Zu verkaufen: Lotten, 30 bei 125 Fuß, in der Nähe von öffentlicher Schule u. katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius & Fichter, 851 Lincoln Ave. 6mzsa*

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges Frame, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement, an Robey Str., nördlich von Roscoe, nur $3200. Schönes 2stöckiges Frame, 2—6 Zimmer, Lot 50 bei 125, an Irving Ave., nur $4000. misa
C. F. Anton, 251 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Framehaus, Ecke Melrose Str., 3 Blocks zur Hochbahnstation an Southport Ave.; in 4 Wohnungen, alle mit Bad usw. Monatliche Miethe $58. Preis $5000. Bequeme Zahlungen. misa
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Winnemac Ave., nahe Western, 5-Zimmer Cottage mit großem Stall; alles modern. Preis $2900. $300 Baar, Rest leichte Zahlungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimisa*

Zu verkaufen: $1000 Baar, Rest wie Miethe. Besetzt 921 Edgewater Place, nahe Perry Str., North Edgewater. Beinahe neue 7-Zimmer Residenz; Brick Basement. Mahagony Finish; Ahorn-Böden; große Front-Porch; ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Ein „Snap" zu $4000.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12maimisa*

Zu verkaufen: Cottage, Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., $1700. 2 Blocks von katholischer Kirche und Schule. William Jelowsky, Ecke Byron und Leavitt Straße. 19jnsamomi*

Gutes 2-stöckiges 2 4-Zimmer Flatgebäude, N. Paulina Str., nahe Addison Str.; $2600. —fa
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave.

Verschleudert wegen hohem Alter: 2-stöckiges Gebäude mit 2 6-Zimmer Flats. 637 N. Halsted Str. $2600. Aug. Torpe, 147 North Ave. —fa

Modernes 2-stöckiges Brick-Flatgebäude mit 2 6-Zimmer Flats, nahe Webster Hochbahn-Station. $4800. Aug. Torpe, 147 North Ave. —fa

Prachtvolles modernes 2-stöckiges 2 6-Zimmer Flat-Gebäude, Wrightwood Ave. Preis $4000. —fa
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave.

Modernes 2-stöckiges 2 6-Zimmer Brick Flatgebäude, nahe Warner Ave. und Clark Str. $5800. —fa
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave.

Bargain: 2 6-Zimmer Flatgebäude mit 2-Flat Gebäude hinten; 179 Orchard Str. —fa
Aug. Torpe, 147 North Ave. ausschließl. Agent.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Furnace-Heizung. Nehme Lot als erste Zahlung. 1876 N. Irving Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Sofort für Baarkäufer, modernes 2 Flat Brickgebäude oder Steingebäude, nördlich von Belmont und östlich von Lincoln Ave., nicht höher als $6000. — Torpe, 147 E. North Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$350, billige für das Doppelte des Betrages, kaufen meinen alt etablirten, sich immer gutzahlende Grocery und Meat Market, feines großes Lager, gute Fixtures. Erster Klasse Nachbarschaft, billige Miethe mit elegantem Flat. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. 1428 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Schönes Chicago Store Grundeigenthum von etwa $15,000 bis $20,000; gebe 5 Acres, mit gutem Brickgebäude, an der Nordseite, $7500, schuldenfrei, und Rest in baar.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. sason

Zu verkaufen: $4250, Wheeling, Ill., 3 Acres, 567 Fuß Front am Desplaines River etwa 22 Meilen vom Chicago Courthaus; prächtige 9 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, Brick-Basement, Stall, Carriage und Hühnerställe, allerlei Obst, schöne Sträucher und Schattenbäume. Wenn Sie ein schönes Landhaus haben wollen, sprechen Sie vor zur Untersuchung.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. sason

Zu verkaufen: Nur $5000 für schönes großes 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, allerneueste Verbesserungen, Brickbasement, 33⅓x125 Fuß Lot; bequem zur Ravenswood Hochbahn- oder Lincoln Ave. elektrische Linie. Nur $200 baar, Rest auf leichte Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue. sason

Zu verkaufen: Neues Brick, 5 und 6 Zimmer, ½ Block von Hochbahn. $5900. Nehme schuldenfreie Cottage in Tausch. E. Willoughby, 1373 Lincoln Av.

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Brick Flatgebäude. Bargain. 754 E. Waveland Ave.

Zu verkaufen: Drei-Flat Brickhaus, werth $4500; $900 Baar; leichte Bedingungen. 1542 N. Robey Str. sason

Zu verkaufen: Bargain, modernes 3 Flat Brickgebäude, Steinfundament, Dampfheizung, 5 Zimmer jedes. 33 Fuß Lot. Miethe $972.00 jährlich. Bringt leicht mehr Miethe. Preis $8200. Larchmont Ave., nahe Lincoln Ave. Cars und zwei Blocks von Eisenbahn- und Hochbahnstation. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadi

Muß verkaufen: Billig, als Bargain, prachtvolles Haus, Lot 45x125. 1232 E. Montana Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Basement, billig, $2800, werth $3500, Bargain. 2332 Christiana Ave., halber Block von Irving Park Ave. 10jlsamisa

Zu verkaufen: Bargain, neues (2) Flat Brickgebäude, moderne Verbesserungen. 1503 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Zu verkaufen: Stein-Cottage, zwei Lotten, $1750. Henry Becker, Milwaukee Ave. und Belmont Ave.

— Bargains —
..in..
— Stadt = Lotten —
Nur $15 Baar —————— $5 den Monat
Preis $175 das Stück.
Nahe Milwaukee Ave. und der neuen Carl Schurz (Jefferson Hochschule). Wasser eingelegt, Lotten vermessen und abgesteckt. Titel garantirt und registrirt.
Sehr wenige sind noch übrig zu diesem niedrigen Preis.
Kommt heraus heute Nachmittag (oder irgend einen anderen Nachmittag und unser Agent wird Euch die Lotten zeigen.
Ecke Milwaukee Ave. und 41. Court.
— „Haltet bei der Flagge." —
—William A. Bond & Co.,—
115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 5 Zimmer Flats, in gutem Zustand, $4300. 241 Hirsch Str.

Zu verkaufen: Auf Abschlagzahlung, 749 Tripp Ave., südlich von North Ave., ganz neues Gebäude, zwei 6 und eine 5 Zimmer Wohnung. Alle doppelte Schlafzimmer mit Kleiderkloset, Hartholz-Böden und Verzierung. Consoles, Chinacloset, Badezimmer; Miethe $612; Preis $5850; 30 Fuß Baustelle. Offen für Inspektion.
R. J. Terwilliger & Co.,
Ecke Division Str. und Ashland Avenue. sason

Zu verkaufen: Neue Cottages auf $10 Monatszahlungen. 4 gutgelegene Lotten. $650. Leichte Bedingungen. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. sason

Großer Bargain! 595 West Chicago Ave., 4-Zimmer Flatgebäude, mit Bad, Halle. 361 N. Winchester Ave.

$3100 kaufen 464 N. Harding Ave., 2 Lotten mit zwei 6 Zimmer Brick Flats. John K. Haas, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Grundstück, zwei 4 Zimmer Flats, 75 Fuß Lot, spottbillig. 1822 W. Grace Str.

$2400 kaufen eine feine Cottage u. Alley Lot, Konkret-Fundament, Zement Floor, alles modern. Leichte Zahlungen. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. 6-Zimmer Flatgebäude, Basement und Attic, Oak Trim, Bad und Laundry; auf leichte Abzahlungen; $500 Anzahlung, $32 den Monat; Preis $4200. 2209 N. Spaulding Ave., E. Thon, Eigenthümer.

Eine gutgehende Home Bäckerei sammt 2-stöckigem Brickhaus ist preiswürdig zu verkaufen. Adr.: Gustave Ergand, Bake Ovens, 471 N. Western Ave. sason

$500 kaufen Troy Str. Lot nahe Belmont Ave. Macadampflaster, Zement-Seitenwege; schuldenfrei. Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave.

Billig zu verkaufen: Elegante 6 Zimmer Residenz in Irving Park, Lot 50x171, werth $5200. Kommt und macht Offerte; muß diese Woche verkauft werden. Sie gebrauchen nur $500 für Anzahlung. — (3566)
Haentze & Wheeler,
2805 Milwaukee Avenue. sason

Schickt nach Photo unseres neuen modernen 6 Zimmer Hauses. $3000, $250 baar, $10 den Monat.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: 1½stöckige Frame Residenz, 8 helle Zimmer und Bad, nahe Schule und Hochbahn, breite Lot, $2800; 2stöck. und Basement Steinfront, 3 Flats, $6000. Herman N. Meims, 2138 Milwaukee Ave. 29mai,fa*

$375 das Stück kaufen zwei an 43. Ave. gelegene Lotten, nahe Armitage Ave.; Verbesserungen ausgeführt und bezahlt. Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave. dosa

Zu verkaufen: An Ohio Str., östlich von Western Ave., zweistöck. Brick- und Framegebäude; vier 4-Zimmer Flats; Miethe $408; Preis auf $3800 herabgesetzt; nur $500 Baar erforderlich. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: 3-stöck. Store und Brick Gebäude, 120 Fuß von California Ave. an Division Straße. In ausgezeichnetem Zustand. Muß verkaufen wegen Wegzug nach Deutschland. Bringt $1200 Miethe. $10,000 wenn innerhalb 10 Tagen verkauft. Zu erfragen 269 Wells Straße, Store. 7jllwX

Muß verkauft werden: Elegantes fünf 4-Zimmer Flatgebäude, östlich vom Humboldt Park; Miethe $720 jährlich; $2400 Baar erforderlich.
Hanson & Decker, 891 West Division Str.

Zu verkaufen:
Neue Brick-Cottages,
— auf —
32½ Fuß Lotten.
Gelegen an St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str.
Diese Heimstätten enthalten 6 große Zimmer und Badezimmer, alle auf einem Floor, sowie großen Dachboden, auf dem weitere Zimmer eingerichtet werden können; Basement 7 Fuß; sehr feine Dekorationen.
Auf leichte Abzahlungen verkauft.
Offen zur Besichtigung jeden Tag, einschließlich Sonntag. Kommt, und besichtigt sie. Nehmt Chicago Ave.-Car bis St. Louis Ave., und geht 1½ Block südlich.
Ward T. Huston, 189 La Salle Str.
Telephon: Central 2194.

Die billigsten Lotten in Chicago, nur noch fünf übrig. 40 Lotten verkauft innerhalb der letzten zwei Monate; kommt sofort nach meiner Office, 3130 Milwaukee Ave. Samstag und Sonntag Nachmittag offen. Preise steigen. Jetzt $225 bis $300. Baut Euch Euer eigenes Heim; nur $5 Anzahlung und $5 monatlich. Schöner Platz für Hühner-Farm. 10jn,dofrsa*

Zu verkaufen: Gutzahlendes Flatgebäude. Bargain, wegen Stadtverlassen. Eigenthümer, 908 N. Washtenaw Ave. fsa

Dreistöckiges Brick und Finished Basement, 3—4 Zimmer Flats, Cortez nahe Campbell; Hypothek $3000; Preis $4900. Adr.: P. 881 Abendpost. —fo

Westseite.

Bargain: 1½-stöck. neue Brick Cottage, 6 Zimmer und Bad, Gas, Zement Basement, Asphalt Str. $300—$500 Anzahlung, Rest monatlich. Nachzufragen in 272 N. Ridgeway Ave., zwischen Ohio und Huron.

Zu verkaufen: Neue moderne 2stöckige Gebäude, 5 und 6, und 6 und 7 Zimmer, nahe Garfield Park; Steinfront, Furnace-Einrichtung, mit neuesten Verbesserungen; Kamine, Bücherspinde, Buffets, Balkendecke im Eßzimmer, vorzüglich arrangirt; $500 Baar, Rest nach Uebereinkunft. John C. Smith & Co., 775 Colorado Ave., Ecke 40. Ave. —mo

Zu verkaufen: Zwei breite Lotten, 32 bei 148, an Albany Ave., nahe 19. Str., gegenüber dem Park. Frank Kirchman, 1582 West 22. Str. 18jun,frsafon,1m

Südseite.

Zu verkaufen: Wegen Kränklichkeit der bejahrten Besitzerin, 2-stöckiges Brickhaus, 6 und 7 Zimmer Flats mit allen Improvements, nahe 55. Straße-Boulevard, zwischen Centre und Ashland Ave. Preis $4800 — Hypothek ist $2000, zu 5 Prozent.
S. Eichberg, 5326 Justine Str., alleiniger Agent. sason

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude, Store und 6-Zimmer Flat, Eck-Lot, 50 bei 125; guter Platz für Grocery-Store oder Bäckerei. Paul Schulte, 81 South Clark Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südseite.

Zu verkaufen: Haus mit Lot und Store, nur $3200. 1810 W. 63. Str., hinten. fsa

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus in bestem Block an Carpenter Str., südlich von 63. Str. Preis $2000, $500 bis $700 Baar, Rest nach Belieben. A. J. Simon, Zimmer 302, 356 Dearborn Str.

Wünscht Ihr ein Wohnhaus in Englewood, 5 oder 6 Flat, irgendwo an Südseite, oder Lot für Store oder Geschäftszwecke, so könnt Ihr bei mir zu dem billigsten Preise [illegible] Baar oder auf Abzahlung. A. J. Simon, Zimmer 302, 356 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Wohnhaus, 37½ bei 174 Fuß Lot, 1 Block von Transfer-Ecke. Preis $4500. — 11 Zimmer Wohnhaus, 50 bei 184 Fuß Lot in guter Lage, nahe Cars und Eisenbahnstation, in Englewood. Muß sofort verkauft werden. Baar oder Abzahlung. $5000. A. J. Simon, 356 Dearborn Straße, Zimmer 302.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wünschen Sie eine fünf Zimmer Cottage an der Südwestseite billig zu kaufen, dann schreiben Sie unter Adr.: A. 3 Abendpost. safo

Vorstädte.

Auktions-Verkauf
Sonntag, 11. Juli, um 3 Uhr Nachm., auf dem Platze. Einundfünfzig große, doppelte Lotten in prachtvollem Elmhurst, Ill., vier Blocks vom C. & N. W. R. R.-Bahnhof. Diese Lotten sind die beliebtesten für Residenz-Zwecke in der gesunden und blühenden „Clover Hill Subdivision". Ausgezeichnete Gelegenheit ein prachtvolles Landheim zu erwerben. Jede Lot muß positiv auf Befehl von Robertson & Young verkauft werden. Bedingungen: Zehn Dollars baar u. zehn Dollars monatlich. Bartels & Thomas, Auktioneers. Freie Eisenbahn-Tickets, an diejenigen, welche hinauszufahren wünschen, oder sind von unserm Vertreter am Zug zu erhalten. Zug verläßt Wells Str.-Bahnhof um 2 Uhr Nach., Kedzie Ave., 2:11; Austin, 2:19; Oak Park 2:26. Nächsten Sonntag, 11. Juli. Robertson & Young, 107 Dearborn Str.

Vorstadt.
8 Zimmer Residenz für $2000, $500 Baar, Rest wie Ihr es wünscht. 20. Ave., nahe St. Charles Road, Maywood, 2 Blocks von Depot, Oak Finish und Floors, Steinfundament, 50 Fuß Lot.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Etwas für Arbeiter!
1504 S. Franklin Ave., Austin, 2-stöck. 8 Zimmer Haus, 50 Fuß Lot, Hühnerhaus; Preis $2400. Nehme $400 Baar, Rest monatliche Zahlungen. Schuldenfreie Lot in Tausch als erste Anzahlung. Nehmt 12. Str. Car bis Franklin Ave., und geht drei Blocks südlich.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Haus und 4 Lotten, Bowmanville; 3 Lotten in Morton Grove. Adr.: A. 31, Abendpost.

Farmländereien.

Fünfzig Jahre alt

und außer Stellung gehen jetzt hunderte Männer in mittleren Jahren die Straßen in unseren großen Städten mittellos und ohne Arbeit. Es ist ein Unglück oder sie waren mit ihrem Geld zu leichtsinnig. Es sind gute Männer, die meisten derselben, aber es ist schwer Arbeit zu finden. Arbeitgeber wollen sie nicht, sie wollen junges Blut haben. Seid Ihr auf demselben Wege, junger Mann? Wenn so, besser beginnt zu sparen, seine Anlage so gut wie baar Land. Es ist immer Euer Freund, ganz gleich wie schlecht die Zeiten sind. Ihr könnt drei Mahlzeiten den Tag essen, und das ist eine große Genugthuung. Habe 150,000 Acker in Sawyer County, Wis., von welchen ich Euch erzählen will. Wenn Ihr nicht in meine Office kommen könnt, schreibt ein paar Zeilen um freie Karte, und einer unserer Agenten wird vorsprechen. Laßt diesen Rath nicht zu einem Ohr hinein, und zum andern hinausgehen. Es ist vernünftig, und Ihr wißt es. [illegible]
Will A. Webster,
Zimmer 507 — 188 E. Madison Str., Chicago
Verkaufs - Agent für
America Immigration Co., Chippewa Falls,
Wisconsin.

Ein Altenheim für ältere Leute — eine glückliche Zukunft für junge Leute. Alter und Großstadtleben zersprengen das wahre Familienleben. Darum geht auf's Land nach Elberta, die deutsche Farm-Kolonie, Baldwin County, Ala. Extra - Exkursion Dienstag, den 20. Juli. Prachtvolles Klima; gutes Wasser; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer u. warm im Winter. 500 deutsche Familien bezogen es. Freie Reise für Käufer L. v. d. Leck & Co., General - Agenten, North Avenue und Halsted Straße. frsason

Weshalb in die Ferne gehen, wenn gutes Wiskonsin Land so nahe ist? Wir haben 300,000 Acker gutes Farmland von $5 bis $15 per Acker — auf leichte Abzahlungen. — Gesundes Klima, bestes Wasser, viel Holz, guter Boden für alle Farmerzeugnisse. Naher Markt, billige Frachtraten. Um nähere Auskunft wende man sich an Grimmer Land Co., 115 Adams Str., Zimmer 1128. Henry Wagner und Franz Siegler, Mgr. Agenten verlangt. 16jn,misafon

Zu verkaufen: Eine gute 80 Acker Farm in der besten Gegend von Wisconsin, und nur 3 Meilen von der Stadt Wausau. Land sofort in unserer Gegend $10.00 bis $150 per Acker. Großes neues 2-stöckiges Haus, 10 Zimmer. 2 große Keller und Scheunen. [illegible] Alles gutes Wasser, Vieh und Pferde. Große Obstgarten mit allerhand Obst und Beeren. Obstgarten hat Einkommen von $100 bis $150 das Jahr. Für weitere Auskunft wende man sich an A. Jankowski, 931 N. Belmont Ave., oder schreibe an die Eigenthümerin Mrs. D. A. Pickardt, Wausau, Wisc., General Delivery. 1jl0—31,fason

Zu verkaufen: Billig, 5 Acres und aufwärts, nahe Lake, schön für Sommer-Resort und gut für Hühnerfarm, Hartholz Timber. Reisekosten zahlt man. Platz vorbei. Adr.: Grand Haven, Mich.

—Deutsche kathol. St. Josephs Kolonie!—
In der günstigsten Gegend von Minnesota, westlich von den Zwillingsstädten, liegt 5 Meilen von dem St. Louis River ist die deutsche katholische Kolonie. Die Duluth & Western Eisenbahn führt direkt durch die Kolonie. Guter Boden, gutes Wasser, Graswirthschaft, Holz zum Bauen und Feuerung; Markt in Duluth; billiges Land und leichte Bedingungen. Man wende sich an: F. Erlinger, 19 Sedgwick Court;
M. Warlik, 1117 Süd Callow Ave.;
M. Bernhoff, 16 Ranke Str.
G. Gross, 2006 W. Place.
6jlwX

Verkaufe Mühle mit 40 Acker Farm und Inventar, wegen Alters. Preis $2500, Anzahlung $1500. August Schroeder, R. 2, Grand Haven, Mich.

Muß verkaufen: Baldwin County, Ala., 160 Acres bloß zwei Meilen vom County-Sitz; 3 Acker gerodet, 15 Acres mit schönen Pecanbäumen, an der Hauptstraße; Obstbäume, Haus etc. Werth $2000, für $1600. Werth $2000, für $1600. Adr.: A. E. 203 Abendpost.

Zu verkaufen: Hübsche 40 Acres Farm, Gebäude, Ernte, Wald, Wiesen, Obstgarten, Bach, Fischteiche, Ententeich, mehr Wiesen. Billig zu verkaufen. Acres mit Bäumen und Obst. Preis $1800, leichte Zahlungen. Nachzufragen bei [illegible] Grand Haven, Mich. 1jl0,14,17,24

Für bestes Land, beste Lots und Landsitze oder Sommeraufenthalt, wendet Euch an feinsten See, [illegible]
O. J. Miller, Roscommon, Higgins Lake, Mich. [illegible]

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Bradhöfer, 84 La Salle Str., Zim. 509. 10jsadofr

Bargain: 70 Acker Farm, verbessert, 2 Meilen von Stadt, in Indiana, nur 40 Meilen von Chicago, zu sehr gutes Ernte, verkauft $3500; Hälfte in Baar. Frey, 747 Lincoln Ave. [illegible]

Großer Trakt Wiskonsin Central Railroad Land gerade auf den Markt gebracht. Seine Auswahl besserter Farmen [illegible] Office auch Abends [illegible] Bauch, 263 Ost North Ave. Chicago [illegible]

Verschiedenes.

Neue 6-Zimmer-Cottage; 29 Fuß Lot, nahe Car. Monatliche Zahlungen. Adr. A. 18 Abendpost.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der beliebte Schwäbische Frauen-Verein wird ein großes Piknik und Sommernachtsfest veranstalten, und zwar am morgigen Sonntag im Eureka-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Die Festlichkeit wird mit einem großen Preiskegeln mit begehrenswerthen Preisen verbunden. Kinder in schwäbischer Tracht werden mit einem Geschenk bedacht. Die Gesangsektion des Vereins wird durch Vortrag ihrer Lieder das Fest verschönen helfen. Das Komite hat auch für gute Bewirthung und Bedienung gesorgt, und es wird an der Nationalspeise: Sauerkraut und Spätzle und Zwiebelkuchen, nicht fehlen. Ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Im Falle ungünstigen Wetters steht eine große Halle zur Verfügung. Die Vorkehrungen wurden von einem tüchtigen Komite, an dessen Spitze die Präsidentin, Therese Backmann, steht, besorgt. Anfang 2 Uhr Nachmittags; Eintritt 25 Cts. die Person.

Unter der Leitung des Zentral-Turnvereins findet am morgigen Sonntag ein Ausflug nach dem Monon-Park, Cedar Lake, Ind., nebst Piknik dort statt. Mit diesem Fest wird ein Preis-Wettturnen der älteren Riegen von Vereinen verbunden, die zur International Gymnastic Union gehören. Jede Riege muß aus fünf Mann bestehen und Uebungen im Hüpfen und Springen, Kugelstoßen, Schnellauf von 100 Yards, Weitsprung und Hochsprung machen. Als Preise sind silberne Becher für die Riegen und für einzelne Turner ausgesetzt. Das Wetturnen beginnt um 11 Uhr Vormittags, die Theilnehmer müssen mit dem 8:30 Zuge abfahren.

Der Tyroler- und Vorarlberger-Verein hält am morgigen Sonntag in Meyers Grove, 2194 Lincoln Ave., Bowmanville, sein jährliches Piknik ab. Verehrer des Kegelspiels werden Gelegenheit finden, dem Spiele zu huldigen und sich werthvolle Preise zu erobern. Spiele für Jung und Alt werden vorbereitet. Der Verein hat überhaupt große Vorkehrungen für das Fest getroffen. Die Bemühungen des tüchtigen Komites sollten durch einen Massenbesuch belohnt werden; für das geistige und leibliche Wohl der Besucher ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags; Tickets 25 Cts. die Person.

Wie alljährlich veranstalten die beiden Schleswig-Holsteiner Vereinigungen, Sängerbund und Gegenseitiger Unterstützungsverein, ein Piknik und Sommernachtsfest gemeinsam und zwar am morgigen Sonntag im Exzelsior-Park. An Gelegenheit, sich zu amüsiren, wird es nicht fehlen, denn Preiskegeln und sonstige Belustigungen stehen auf der Vergnügungsliste. Am Schanktisch wird neben gutem flüssigen Stoff auch Imbiß zu haben sein. Das Fest nimmt um 3 Uhr seinen Anfang, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ein ungarisches Piknik veranstaltet der Vergnügungsverein des Ersten Ungarischen Unterhaltungs- und Kranken-Unterstützungsvereins am morgigen Sonntag in Beckers Grove, 22. Str., nahe Harlem Ave. Der Festausschuß hat fleißig Hand ans Werk gelegt und stellt schöne Unterhaltung und gute Bewirthung in Aussicht, namentlich gute Musik und die Nationalspeise Gulyas. Der Anfang ist auf 9 Uhr Morgens festgesetzt, damit die Theilnehmer den ganzen Tag im Freien verleben können. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Unterstützungs-Verein deutscher Fleischergesellen veranstaltet am morgigen Sonntag sein 28. Piknik. Das Fest wird im Spring Hill Grove in St. John, Ind., abgehalten und ist mit Preiskegeln, Tanz, Spielen und allerlei sonstigen Belustigungen für die Theilnehmer verbunden. Züge der Chic. & Ind. Southern-Bahn fahren um 9 und 12:30 Uhr vom LaSalle Str.-Bahnhof nach St. John ab und halten an 31. Str. und Armour Ave., 63. Str. und LaSalle Str., Grand Crossing und South Chicago. Die Rückfahrt wird um 7:30 und 8:15 angetreten. Fahrkarten kosten 50 Cents, Kinder unter 12 Jahren haben freie Fahrt.

Das jährliche große Plattdeutsche Volksfest wird am morgigen Sonntag, und Montag in Brands Park gefeiert. Seit längerer Zeit ist ein starker Festausschuß damit beschäftigt, das Fest in der gewohnten Weise vorzubereiten. Für die Unterhaltung aller Besucher durch Tanz, Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art und für entsprechende Bewirthung wird bestens gesorgt. Der Anfang des Festes an beiden Tagen ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25c.

Morgen findet in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, die öffentliche Installirung der neuen Beamten der Thusnelda-Loge Nr. 1, Orden der Hermannsschwestern, durch die Großbeamten statt. Mit der Feier sind Marschübungen einer Gruppe von 24 Damen verbunden, und auch sonst ist Alles gethan worden, um den Besuchern den Aufenthalt interessant und angenehm zu machen. Hermannsschwestern mit Abzeichen haben freien Eintritt, Gäste zahlen 25c.

In Fleishmans Halle, 5250 S. Ashland Ave., Ecke 53. Str., veranstaltet der 1. Eisenburger deutsch-ungarische Kranken-Unterstützungsverein von Chicago morgen von 12 Uhr Mittags an ein Fest, das den Karakter eines Pikniks mit Konzert, Tanz und allerlei Volksbelustigungen tragen wird. Für gute Musik, Speisen und Getränke hat der Festausschuß bestens gesorgt, so daß die Theilnehmer sich jedenfalls gut unterhalten werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 35c.

Am kommenden Dienstag veranstaltet die Treue Schwestern-Loge Nr. 6 vom Orden der Hermannsschwestern ein großes Basket-Piknik und Preiskegeln im Exzelsior-Park. Die Leitung liegt in den Händen der Damen Mathilde Streetz, Vorsitzende; Alwine Spalding, Anna Anders, Adolphine Peter, Erdina Schiefelbein, Johanna Remmler, Marie Warnstedt und Lizzie Hafferkamp, die Alles versuchen, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 10 Cents.

Piknik und Preiskegeln kündigt der Roosevelt-Frauenverein für kommenden Mittwoch im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., an. Der fürsorgliche Festausschuß bereitet Preiskegeln, Spiele und allerlei sonstige Belustigungen vor, um die Theilnehmer aufs Beste zu unterhalten, und hat auch dafür gesorgt, daß man Mittags oder Abends zu mäßigen Preisen etwas zu essen bekommt. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt; der Eintrittspreis auf nur 15c.

Der Nordwest Frauenverein hält am kommenden Mittwoch im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard nahe Elston Avenue, sein jährliches Piknik ab. Verehrer des Kegelspiels werden Gelegenheit finden, dem Spiele zu huldigen und sich werthvolle Preise zu erobern. Spiele für Jung und Alt werden vorbereitet, und der Verein hat überhaupt große Vorkehrungen für das Fest getroffen. Die Bemühungen des tüchtigen Komites sollten durch einen Massenbesuch belohnt werden. Für das geistige und leibliche Wohl der Besucher ist in gleichem Maße gesorgt. Der Festausschuß besteht aus den Damen Präsidentin Karolina Krause, Anna Rebenstock, Frau Wieseke, Frau Kopetski und Auguste Krevis.

Ein Fest im Grünen feiert der beliebte Fidelia-Damenverein am kommenden Donnerstag im Exzelsior-Park. — Preiskegeln u. and. Belustigungen für Alt und Jung sind von dem aus den Damen Karoline Krause, Präsidentin; Christiane Heiden, Mathilde Rettenbacher, Magdalene Friske, Minnie Westphal und Margarethe Weisheit bestehenden Festausschuß vorbereitet worden, der sich alle Mühe gibt, den Besuchern Gelegenheit zu einem schönen Vergnügen zu geben.

Am Sonntag, dem 18. Juli, halten sämmtliche Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago ihr jährliches Piknik und Preiskegeln in Elm Tree Grove in Dunning ab, wozu Alle, die einen vergnügten Tag verleben wollen, eingeladen sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herrn und Dame, an der Kasse 25c die Person.

Der Gesangverein Frohsinn trifft großartige Vorbereitungen zu seinem am 18. Juli stattfindenden Sommerausflug nach Spring Hill Grove in St. John, Ind. Abfahrt in zwei Sonderzügen mit der Chicago & Southern Indiana-Bahn Morgens um 9 Uhr 30 Minuten und Nachm. um 1 Uhr. Züge halten an 31. Str. Fahrkarten zu 50 Cents, welche auch zum Eintritt in den wunderschönen Grove berechtigen, sind durch die Mitglieder des Gesangvereins Frohsinn zu beziehen. Ein sehr vergnügter Sonntag steht allen Theilnehmern bevor. Für Belustigungen aller Art ist bestens gesorgt. Preiskegeln für Damen und Herren, Kinderspiele, Tanzen usw.

Das Sommerfest des Rheinischen Vereins wird am Sonntag, dem 18. Juli, in Bartholeme's Park in Shermerville in Form eines Basket-Pikniks gefeiert. Da die Rheinländer derartige Belustigungen nicht minder gut vorzubereiten verstehen, wie Narrensitzungen, und unter allen Umständen ein lustiges, lebensfrohes Völkchen sind, so wird der bevorstehende Ausflug jedenfalls sehr schön verlaufen. Um 9 Uhr und um 12:10 Uhr gehen Züge vom Union-Bahnhof ab. Die Kosten für die Fahrt und Erfrischungen im Park stellen sich für Herren auf $1.25, für Damen auf 75 Cents. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zahlen 25c Fahrgeld, Kinder unter 6 Jahren sind frei. Karten verkauft das Komite am Bahnhof.

Am Sonntag, dem 18. Juli, veranstaltet der Pfälzer-Verein sein jährliches Piknik, eine Ankündigung, die alle Freunde der lebenslustigen Pfälzer in Schaaren nach Freres Grove, 3524 N. Clark Str., locken wird. Der Festausschuß hat sich die erfolggekrönten Vorkehrungen früherer Jahre zum Muster genommen und einen Vergnügungsplan entworfen, der so ziemlich Alles umfaßt, was zu einem richtigen Pfälzer Volksfest gehört. Jedenfalls wird das Fest wieder sehr schön und lustig werden. Es fängt um 2 Uhr Nachmittags an.

Eines der unterhaltendsten Sommerfeste in deutschen Kreisen pflegt das des beliebten österreichischen Kranken-Unterstützungsvereins Stock im Eisen zu sein. Es wird heuer am Sonntag, 18. Juli, im Exzelsior Park abgehalten und wieder mit großem Jahrmarkt, Preiskegeln und allerlei sonstigen Volksbelustigungen, selbstverständlich auch Tanz, verbunden sein. Wer schon früher eins mitgemacht hat, weiß, wie gut man sich bei den Festen dieses Vereins amüsirt, u. wird nicht versäumen, sich zu betheiligen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Ein Piknik nebst Preiskegeln, veranstaltet vom deutschen gegenseitigen Unterstützungsverein Prinz Heinrich, findet am Sonntag, 18. Juli, im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., statt. Am Festausschuß sind die Mitglieder Helene Taeker, Präsidentin; Ida Morrison, Rudolf Grubert, Theo. Timmermann, Anton Niessen, Christian Harfot und August Cosfeldt thätig mit dem eifrigen Bestreben, durch Anschaffung werthvoller Preise, Veranstaltung von allerlei Belustigungen und gute Bewirthung die Festbesucher zufrieden zu stellen. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Die bekannte Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am Dienstag, 20. Juli, ein großes Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Die Sorge für die Bewirthung und Unterhaltung der Besucher haben die Damen Kath. Oberbillig, Präsidentin; Bertha Backhaus, Vorsitzende; Minnie Senkbeil, Sekretärin; Minnie Sasser, Friederike Rose, Creszentia Kastner, Karoline Palmer, Kathie Kalf, Martha Gehrke, Rose Behr, Anna Knapp, K. Eggebrecht und Auguste Schultz übernommen. Ihre reiche Erfahrung in der Vorbereitung von Festen bürgt für einen genußreichen Verlauf des Tages. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Ein Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Germania-Frauenverein am Mittwoch, 21. Juli, im Exzelsior-Park. Für allerlei Vergnügungen der jungen und älteren Theilnehmer und auch für werthvolle Preise auf der Kegelbahn, sowie für gute Erfrischungen hat der Festausschuß bestens gesorgt. Der Beginn des Festes ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents die Person.

Der Welcome Frauenverein veranstaltet am Mittwoch, 21. Juli, in L. Spachmanns Grove, 3194 N. 40. Ave., ein Piknik mit Preiskegeln und anderen Belustigungen. Die Präsidentin Karoline Mielke und ein fleißiger Festausschuß sind am Werk, den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen. Der Eintritt kostet 15 Cts., Kinder unter 12 Jahren zahlen nichts.

Ein vielversprechendes Basket-Piknik wird vom Festausschuß der beliebten Treue Schwestern-Loge Nr. 79 für Donnerstag, 22. Juli, vorbereitet. Das Fest soll im Exzelsior-Park abgehalten werden und wird mit einem großen Preiskegeln verbunden sein. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 10 Cents. Die Damen, welche große Anstrengungen machen, den Besuchern eine angenehme Zerstreuung zu bereiten, sind: Auguste Westhouse, Präsidentin; Margarethe Freese, Vorsitzende; Anna Meißner, Sekretärin; Minna Teuber, Schatzmeisterin; Anna Anders, Lina Gerhardt, Karoline Streccius, Anna Staufenbil, Marie Peter, Marie Brausch und Helene Karetke.

Die Körner-Loge Nr. 756, die größte Loge des Ordens O. M. P., hat unter ihren Mitgliedern einen dramatischen Klub, und dieser wird am Samstag, 24. Juli, in Brands Park sein erstes Piknik geben. Voraussichtlich werden nicht nur die Logen- und Ordensbrüder und -Schwestern der Festgeber der an sie ergangenen Einladung zahlreich Folge leisten, sondern auch viele Freunde, an denen die Körner-Loge ja keinen Mangel hat. Für Unterhaltung, Belustigung und Bewirthung wird in reichem Maße gesorgt. Der Anfang ist auf 2:30 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., geben die Damen und Herren der Thüringer Vereine am Sonntag, 25. Juli, ein großes Piknik und Volksfest. Zur Unterhaltung der Besucher werden Vergnügungen aller Art, darunter Preiskegeln und Wettlaufen, vorbereitet, und für die Stärkung und Erfrischung wird durch die schmackhafte Thüringer Bratwurst und einen guten Tropfen gesorgt sein. In den Kreisen der betheiligten Vereine verspricht man sich sehr viel von dem Fest, und der Festausschuß versichert, daß alle Erwartungen übertroffen werden würden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein Piknik nebst Preiskegeln veranstaltet der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine am Sonntag, dem 25. Juli, in Gadens Grove in Harlem. Der Festausschuß, welcher aus den Damen E. Hollstein, Präsidentin des Vereins; M. Freese, Vorsitzende; M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Becker, A. Hain, H. Hanus, T. Schrader, K. Klügel, A. Koppenhofer und B. Glaber besteht, bereitet das Fest aufs Schönste vor, so daß die Besucher mit der Unterhaltung und Bewirthung sehr zufrieden sein werden. Das Vergnügen beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents. Zum Festplatz gelangt man mit der Madison Str.- und der Chicago Ave.-Linie.

Ein Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Pocahontas Frauenverein am Mittwoch, 28. Juli, im Exzelsior-Park. Der Name des Vereins bürgt für ein schönes Vergnügen; allerlei Belustigungen für Jung und Alt, werthvolle Preise auf der Kegelbahn und gute Erfrischungen werden vom Festausschuß in Aussicht gestellt. Das Fest soll um 1 Uhr Nachmittags beginnen; der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Hessen-Nassauer Damenverein gibt am Donnerstag, 29. Juli, im Eureka-Park sein erstes Piknik. Tanz, Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen sind auf das Programm gesetzt worden, und für ein schönes Vergnügen für alle Theilnehmer verbürgt sich der folgende Festausschuß: Karoline Bretthauer, Präsidentin; Elisabeth Ehemann, Charlotte Schröder, Christine Benzel, Rosa Hells und Anna Knippel. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet nur 10 Cts.

Der Oldenburger Frauenverein hält sein Piknik nebst Preiskegeln am Sonntag, 1. August, im Eureka-Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ab. Das Komite, bestehend aus den Damen Marie Schwerdfeger, Präs.; Emma Hesse, Elise Schohknecht, Auguste Westphal, Bertha Boldt und Johanne Bierfischer, hat für allerhand Belustigungen sowie für verlockende Preise für das Preiskegeln gesorgt. Schmackhafte Erfrischungen und gute Tanzmusik werden gleichfalls zur Stelle sein. Es wird jedenfalls sehr lustig werden, wie immer bei den Oldenburger Damen. Bei Regen steht eine geräumige Halle zur Verfügung. Eintritt 25 Cents die Person; Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Frauenverein Freundschaft gibt für seine Mitglieder und zahlreichen Freunde ein Piknik, das am Mittwoch, dem 4. Aug., im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., abgehalten wird. Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt stehen auf dem Programm des Tages, der, soviel am Festausschuß liegt, jedenfalls sehr unterhaltend verlaufen wird. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt, der Eintritt auf 15 Cents.

Der Bairisch-Amerik. Frauenverein der Südseite hält am Sonntag, dem 8. August, im Teutonia Grove, 53. Straße und Ashland Ave., sein 10. Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, ab. Geld- und Werthpreise für Damen und Herren werden zur Vertheilung kommen. Glückshafen und verschiedene andere Belustigungen für Alt und Jung stehen in Aussicht, und das Komite gibt sich alle Mühe, den Landsleuten, Gönnern und allen Gästen recht vergnügte, angenehme Stunden zu bereiten. Auch für gute Musik, guten Imbiß und die besten Getränke hat der Verein gesorgt. Anfang 1 Uhr. Tickets 25 Cents die Person. Die Leitung liegt in Händen der Damen: Maria Gutzeit, Präsidentin; Agnes Foertsch, Käthi Wächter, Margaretha Luzen und Anna Henn.

Das Piknik des Elsaß-Lothringischen Unterstützungsvereins von Chicago wird am Sonntag, 8. August, in Eberts Grove, Ridge Blvd., nahe Pratt Ave., gefeiert. Dieses Fest pflegt alljährlich die Mitglieder und Freunde des Vereins vollzählig bei gemüthlicher Unterhaltung und allerlei Belustigungen zu vereinen. Ein tüchtiger Festausschuß ist am Werk, das bevorstehende Piknik wieder so unterhaltsam wie nur möglich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Ein Piknik und Sommernachtsfest wird am Sonntag, 8. August, vom deutschen Verein Prinz Heinrich Nr. 1 im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., veranstaltet. Die Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Wilhelmine Pankow, Franziska Pankoni und Theodor Timmermann sind mit den Vorkehrungen beschäftigt, die also in bewährten Händen liegen. Tanz, Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden vorbereitet, und natürlich wird auch für die nöthigen Erfrischungen bestens gesorgt sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Volksgarten.

Die Bemühungen des Herrn Fischer, dem Publikum stets das Beste zu bieten, finden die verdiente Würdigung, denn der Volksgarten, 200 Ost North Ave., ist jeden Abend voll besetzt. Die dort auftretende Künstlertruppe besteht derzeit aus den Wiener Duettisten Geschwistern Edelweiß, den Komikern Gronell und Hertel, dem musikalischen Clown Joe Teschen und den Damen Violette, Brandenburg, Rosi und Henriette. Am Schluß des Programms wird die lustige Posse „Der Heiraths-Kandidat" vom ganzen Personal aufgeführt. Der Eintritt ist frei.

Im Kaisergarten.

Die Ungunst des Wetters hat letzthin bewiesen, daß es seitens der Verwaltung des obengenannten hübschen Gartenlokals klug und weise gewesen ist, für geräumige Schutzhütten in der Form von einladenden Hallenlokalen zu sorgen. Jetzt aber scheint hoffentlich die Sonne wieder für eine Weile, und da ist's im Garten doch noch schöner, besonders bei guter Musik und in netter Gesellschaft, wie man sie an der Nordostecke von Halsted und Addison Str. allezeit findet. Dabei ist nicht zu vergessen, daß der Keller des Kaisergärtners vorzüglich im Stande ist, und daß ihm die Küche der Kaisergärtnerin um nichts nachsteht.

Siemsens' Palmgarten.

Im Vordergrunde des Programms steht hier für diese Woche die Posse „Studentenstreiche", die vom gesammten Personal gespielt wird und wahre Lachstürme entfesselt. Aber auch das übrige Programm ist vorzüglich. Die Wiener Duettisten Pohl bringen ihren Originalakt: „Ein Balladenteuer", das Wormser Trio brillirt mit einem neuen Akt und Albert Thysius erntet stets bei Erscheinen schon seinen wohlverdienten Beifall. Anfang 2:30 Uhr Nachmittags.

— Nette Aussicht. — Rentier: „Die Brillantringe bekomme ich beim besten Willen nicht herunter." — Räuber: „Dann müssen wir Sie höflichst ersuchen, Sommerwohnung in unserer Höhle zu nehmen. Bei der Diät, die wir unseren werthen Gästen zu empfehlen pflegen, dürften Ihre Finger binnen acht Tagen genügende Schlankheit angenommen haben."

Gelungener Schachzug?

Vinzent A. Altmann mehrerer Bombenattentate bezichtigt.

Unter $70,000 Bürgschaft.

Das gestern, wie berichtet, vom Anwalt James T. Brady zugunsten von Vinzent A. Altmann, dem angeblich widerrechtlich verhafteten Hilfs-Geschäftsagenten der Bauschreiner-Gewerkschaft, anhängig gemachte Habeascorpus-Verfahren veranlaßte den Staatsanwalt Wayman, den Häftling vor Richter McSurely förmlich zu bezichtigen, am Abend des 27. Juni an Washington und Dearborn Str. die Bombe zur Entladung gebracht zu haben, die beträchtlichen Schaden angerichtet und Menschenleben gefährdet hat.

Die Folge war, daß der Richter insgesammt sieben Haftbefehle gegen Altmann ausstellte, der jetzt unter $70,000 Bürgschaft im Countyzwinger schmachtet. Das Vorverhör wird nächsten Donnerstag stattfinden. Altmann war früher Polizist, wurde aber am 13. Dezember 1906 entlassen, weil er und zwei seiner Kameraden einen Häftling, Frank Martin, Nr. 111 Cornelia Str., brutal mißhandelt hatten. Er hat, um seine Wiederanstellung zu erzwingen, den Klageweg beschritten. Der Prozeß schwebt im Kreisgericht.

Den Angaben der Polizei gemäß ist der Angeklagte von Wm. C. Matchett, einem Verkäufer der Du Pont de Nemours Powder Company, theilweise identifizirt worden als derjenige, der das Dynamit bestellte, das später dem Charles Felix Sharkey in Morgan Park ausgeliefert worden. Außerdem sei Samuel Raymond, ein Wächter der Chicago Telephone Company, fest überzeugt davon, ihn kurz vor der Explosion in nächster Nähe des Thatortes gesehen zu haben.

Es sei ferner ermittelt worden, daß er sich zur Zeit der Explosion in einer Wirthschaft an Washington Str. befand und dort zechte. Auch habe man Beweise erlangt, die darauf schließen lassen, daß er im Mai 1908 die Bomben in der Anlage der „Standard Sash and Door Co." und in der Wohnung von Charles W. Kirchner, Nr. 840 Racine Ave., zur Entladung gebracht habe.

In Verbindung mit dem Feuer in der Anlage der Standard Co. sei er sowohl, wie auch sein Bruder, damals verhaftet worden. Man hatte die Brüder angeblich von der Brandstätte laufen sehen. Sein Anzug sei mit Sägemehl bestaubt gewesen. Da aber keine direkten Beweise gegen die Brüder vorlagen, hatte man sie schließlich wieder laufen lassen müssen.

Der Häftling betheuert seine Unschuld. Er behauptet, den Nachweis erbringen zu können, daß er am Abend des 27. Juni und zur Zeit der Explosion zu Hause war und mehrere Partien Dame spielte.

Die gegen ihn erhobenen Anklagen lauten, daß er am Abend des 27. Juni mit Dynamit Eigenthum der „Chicago Telephone Co.", H. Silverman, der „John R. Thompson Catering Co.", der Frau Nellie Netcher und des Chas. Weeghman beschädigt, John La Duc, einem in Thompsons Speisewirthschaft beschäftigten Koch, schwere Wunden beigebracht und am 7. Mai 1908, im Verein mit seinem Bruder Joseph, mittels Dynamits Feuer u. Schaden angerichtet habe im Gebäude Nr. 5821 Centre Ave., das Olaf Wasel, John Olson und Nicholas Weidenaar gehöre und von der „Standard Sash and Door Co." benützt werde.

Auch im Garn.

Joseph Altmann, der ein „Verschönerungsrath" und in der zum Great Northern-Hotel gelegenen Barbierstube beschäftigt ist, wurde dort heute, seines Einspruchs ungeachtet, verhaftet und gleichfalls im County-Gefängniß eingesperrt. Er wird, wie aus dem Vorhergehenden ersichtlich, bezichtigt, sich an der theilweisen Zerstörung der Anlage Nr. 5821 Center Ave., betheiligt zu haben.

Joseph wurde von dem Detektivehäuptling O'Brien einem Verhör unterzogen. Er hat angeblich zugegeben, öfter mit seinem Bruder ausgegangen, auch mit ihm in Verbindung mit jener Explosion im Hause an Centre Ave. verhaftet worden zu sein, stellte aber in Abrede, je eine Explosion verursacht oder von irgend einer der Schandthaten strafbare Kenntniß zu haben.

Richter Petit, dem Joseph später vorgeführt wurde, überwies ihn unter $10,000 Bürgschaft dem Countygefängniß. Der Angeklagte beschwerte sich beim Richter über die Polizei, weil diese ihm nicht gestattet habe, sich telephonisch mit seiner Frau in Verbindung zu setzen. Aber auch der Richter erlaubte ihm nicht, den im Gerichtssaal befindlichen Fernsprecher zu benützen.

Den Staatsanwalt, den er häufig rasirt hat, begrüßte Joseph mit einem Händedruck und bat ihn, seine Genossen in der Barbierstube zu veranlassen, sein Handwerkzeug gut aufzuheben. Herr Wayman lächelte freundlich, aber antwortete nicht. Bald darauf begab er sich jedoch nach jener Barbierstube im Great Northern Hotel, wahrscheinlich, um sich seines Auftrages zu entledigen.

Hie Württemberg! Hie Preußen!

Stuttgart, 18. Juni.

Am Bussen unweit der Gemeinde Heudorf liegt friedlich und nieblich der Weiler Burgau. Preußen und Württemberg haben dort Hausherrnrechte. Dort gibt es auch eine alte gebrechliche Wirthschaft „Zum Engel", das Polizeigebäude und Hirtenhaus, dessen Stuben bei jedem wichtigen Anlaß, wie zum Beispiel 1825 bei der Geburt eines späteren Rekruten, von den beiden Staatshoheiten heiß umstritten wurden. Das altehrwürdige Haus ist nun vom Erdboden verschwunden. An dessen Stelle erhebt sich ein geräumiges mit allem ländlichen Komfort ausgestattes Gasthaus, für das sich Württemberg als nicht groß genug erwiesen hat. Deswegen mußten die beiden untersten Treppenstufen nach Preußen verlegt werden. Mit Rücksicht hierauf und auf den weiteren Umstand, daß der 86 Quadratmeter umfassende Hofraum ebenfalls im deutschen Vorstaat liegt, ist man von dem viele Jahre alten Schild „Zum Engel" abgegangen und hat an dessen Stelle die stolze Bezeichnung „Preußischer Hof" gesetzt. Dessen Betrieb ist ganz modern. So wird dort nicht mehr, wie im ehemaligen Engel, Schnaps geschenkt, sondern nur noch Zeppelinlikör verabreicht. Nun soll, wie im „Schwäb. Merk." zu lesen ist, an diesem traulichen Orte die Eisenbahn vorbeigeführt werden. Man wird aber nicht etwa einen württembergischen oder einen preußischen Bahnhof, sondern einen deutschen Bahnhof errichten. Welche Räder der Eisenbahnwagen auf preußisches, welche auf württembergisches Gebiet zu stehen kommen, festzustellen, wird für geographische Forscher eine dankbare Aufgabe bilden. Wenn die Gäste des Preußischen Hofes in später Abendstunde das gastliche Lokal verlassen und die letzten beiden preußischen Stufen hinabschreiten, ruft ihnen die allezeit freundliche Wirthin zu: „Kommet guet numm übers Preußisch!"

Der Zopf des kleinen Kaisers.

Der drei Jahre alte kleine Kaiser von China Pu-Yi hat jetzt in der Person eines hohen chinesischen Würdenträgers einen Gouverneur erhalten, der nichts anderes zu thun hat, als auf das Wachsthum seines Zopfes zu achten. Durch ein Edikt des Prinz-Regenten Tschun ist auf diesen wichtigen Posten der Mandarin Schi-Schu berufen worden. Dem Europäer mag dieses Amt lächerlich erscheinen, für den Chinesen ist es in der That von ungeheurer Wichtigkeit. Solange die Trauer um den verstorbenen Kaiser und die Kaiserin-Wittwe besteht, darf das Haupt des kleinen Kaisers nicht geschoren werden. Nach Ablauf dieser Frist hat sich der kindliche Kaiser in seiner Haartracht nicht nur nach der chinesischen allgemeinen Sitte, sondern nach besonderen Gesetzen zu richten, die von seinen Mandschuvorfahren erlassen wurden, als sie vor fast dreihundert Jahren China eroberten. Nun ist dem Chinesen sein Kaiser etwas so Fremdes und Heiliges, daß dieser auf keinen Fall einen Zopf haben darf, der durch sein schlechtes Haar und seine Dünnheit jedem Sohn des Himmels lächerlich erscheinen würde. Daher bestimmt das alte Mandschugesetz, daß einem der höchsten Würdenträger des chinesischen Kaiserreichs durch ein vertrauliches Edikt die ausschließliche Sorge um den Zopf des Kaisers übertragen werden soll. Der Mandarin Schi-Schu hat sich daher um nichts anderes zu kümmern, als darum, daß dem kleinen Knaben auf dem Kaiserthrone Chinas das Zöpfchen so schön wie möglich hinten hängt.

— Aus Sachsen. — Ich fuhr bei 15 Grad Kälte in einem sächsischen Vorortszuge. Der Wagen war so gut wie gar nicht geheizt. Ich steckte deshalb den Kopf zum Fenster hinaus und beschwerte mich beim Schaffner. —„Nu, da machen Se nor hibsch 's Fensterchen wieder zu," erwiderte der Schaffner, „sonst wärd Se's nämlich noch gälder drinnen!"

— Ausreden lassen. — Fremder: Sagen Sie 'mal, wem bringt man denn diese Fackelserenade? — Einheimischer: Unserm Ehrenbürger Purzelberger, der ist heute von seiner Alpenreise heimgekehrt.... — Fremder: Das ist doch kein besonderes Verdienst. — Einheimischer: Nicht? Sind Sie vielleicht etwa auch schon fünfundzwanzig Mal abgestürzt?

Die Spielkarten.

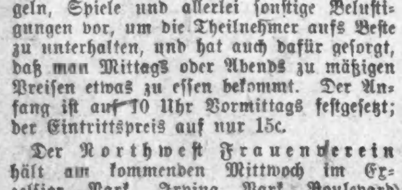
Die Geschichte der Spielkarten verliert sich im Dunkel des indischen und chinesischen Alterthums. Schon die alten ägyptischen Zauberer pflegten Karten mit symbolischen Bildern beim Prophezeien zu gebrauchen. Später benutzte man solche Karten auch zum Zeitvertreib. Betreffs der Einführung der Spielkarten in Europa gibt es verschiedene Annahmen. Nach der einen haben Zigeuner die Spielkarten aus Aegypten ins Abendland gebracht. Nach einer anderen, aber ungeschichtlichen Annahme wurden die Spielkarten am Ende des 14. Jahrhunderts unter folgenden Umständen erfunden: Als Karl der Sechste wahnsinnig geworden, wußte seine Umgebung bald nicht mehr, wie sie mit einem kranken Gemüth umgehen sollte. Einer seiner Höflinge erfand schließlich ein Spiel mit symbolischen Figuren und Zahlen und bezahlte einem Künstler ein paar Frank dafür, daß er ihm drei Spiele Karten malte, mit denen sich dann der unglückliche König stundenlang zerstreute. 1463 erging in England bereits ein Einfuhrverbot betreffs der aus Italien stammenden Karten, und in Frankreich wurden sie bald in so großer Menge hergestellt, daß der Staat 1581 schon eine Spielkartensteuer einführte. Zur Herstellung von Karten ist außer Papier, Leder, Pergament und Holz auch Silber benutzt worden. Ein englischer Sammler z. B. besitzt drei Spiele Karten aus massivem Silber, die hauptsächlich ein kulturhistorisches Interesse haben; im Mittelalter durften die verfolgten Juden weder an den Geschäften noch an den Vergnügungen der Völker, unter denen sie lebten, theilnehmen. Am Sonntag spielten sie untereinander Karten, und da das Zerreißen von Papier ein „Brechen des Sabbats" bedeutet haben würde, so fertigten sie Karten aus Silber an. In Nürnberg gab es schon 1384 Kartenmaler, die sich mit nichts anderem beschäftigten. Später ging die Kunst des Kartenmalens auf die Briefmaler oder „Illuminirer" über, die bis in das 17. Jahrhundert eine besondere Zunft bildeten. Zur Herstellung von Spielkarten bildeten diese eine eigene Technik aus, in der der Ursprung des Holzschnitts zu suchen ist. Da übrigens Papier zu dünn war, um daraus Karten anfertigen zu können, so verstärkte man es durch Zusammenkleben mehrerer Blätter. Das unterste wurde farbig gemustert. Diese gemusterte Rückseite der Spielkarte ist bis auf den heutigen Tag traditionell geblieben. Zu den interessantesten Spielkarten aus unserer Zeit gehört ein Spiel, das Kaiser Wilhelm der Zweite hat anfertigen lassen und das ihn selbst als Herzkönig darstellt. Papst Leo ist in diesem Spiel Pikkönig, der ermordete König Humbert Kreuzkönig, König Leopold von Belgien Karokönig. Als Königinnen figuriren: die Königin Viktoria, die Königin Margherita, die ermordete Kaiserin Elisabeth und die Mutter des jetzigen Zaren. Die Buben stellen die berühmtesten Minister dar, und jedes Aß zeigt eine neuzeitliche Bühnengröße.

Ein Elephantenlabyrinth.

Ein merkwürdiges Labyrinth, worin lebende Elephanten gefangen werden, gibt es in der Nähe von Ayuthia, der früheren Hauptstadt von Siam. Das Labyrinth besteht aus einer Doppelreihe fest eingerammter, gewaltiger Baumstämme, deren Abstand von einer Seite zur anderen sich allmählich verringert. An der Ecke eines Waldes, wo die Anlage beginnt, ist deren Eingang weit über anderthalb Kilometer breit, nahe bei Ayuthia aber nähern sich die Baumreihen so sehr, daß sich die Elephanten dazwischen nicht mehr umdrehen können. Ohne die Ahnung einer Gefahr, trotten die von einem gezähmten Elephanten ge- oder vielmehr verführten wilden Rüsselthiere in die weite Oeffnung am Waldessaume. Die allmähliche Verengerung der „Straße" bemerken die Thiere nicht eher, als bis es zu spät ist. Der zahme Elephant wird, wenn er das Ende des Ganges erreicht hat, durch ein Thor herausgelassen, während schon Männer versteckt liegen, die Füße der Gefangenen mit Ketten zu fesseln. Das ist freilich mit großer Gefahr verbunden, und nicht selten zerstampfen die Elephanten die Jäger unter ihren Füßen.

— Reflexion. — Alte Jungfer (als sie unter Menschenfresser gerathen): Endlich wird 'mal einer bei mir anbeißen!

— Parfüme. — Bauer (nachdem vornehmer Damenbesuch sein Haus verlassen): Kreuzbirnbaum nochmal, riecht bös allweil hier zuwider, — kaum, daß ma schnaufen kann. — Alte, mach' den Saustall auf, daß wieder a' gute Luft 'reinzieht....



$5 Augengläser nur 50c

Wohlgemerkt, dieselbigen $5.00 Augengläser, die seit langem den Deutschen als $5.00 Gläser für $1.00 an North Ave. offerirt werden. Ganz genau dieselben Rahmen und Linsen kosten bei mir 50c

Angepaßte Gläser für Kinder, Kopf- oder Nervenleidende, nur das beste und moderne diese Woche zum halben Preis.

M. Schwimmer, Deutscher Optiker, Graduirt als Doktor der Augenheilkunde. 272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str., ½ Block von North Avenue.

Ein neuer optischer Parlor an der Südseite

Zur Bequemlichkeit unserer vielen Kunden an der Südseite, und auch für diejenigen, die Brillen brauchen, aber die gewöhnlich von Optikern verlangten Preise nicht bezahlen können, haben wir in 6235 Süd Halsted Str., in dem neuen Chicago City Bank Gebäude, eine Office errichtet. Die Nordseite Office ist ebenfalls täglich geöffnet.

$5 Augengläser herabgesetzt auf $1

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in

Gold gefüllte Rahmen

Brillen oder Augengläser, vollständig. Alle Arbeit garantirt.

Wir geben Euch persönliche fachmännische Bedienung, bestes Passen u. den besten Werth in Chicago für $1. Laßt es uns beweisen.

Korrekte Gläser, von uns angepaßt, heilen immer Kopfweh und Nervosität, die von Augenanstrengung herrühren. Keine Berechnung für Untersuchung.

Dr. Bergson & Co.

Augen-Spezialisten.

Zwei Offices: 263 E. North Ave., über Bank, Ecke Larrabee Str., Nord- und Süd-Cars bis North Ave., oder N. W. Hochbahn bis Larrabee Str., oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bankgebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Rheumatismus

positiv geheilt.

durch den Gebrauch von Kric-Heilung verbundene Behandlung. Preis $2.50. Von allen Apotheken oder Karafiz Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Straße, verkauft.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeWitt's Pillen Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur zu haben bei

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.

Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der

Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

SANTAL CAPSULES MIDY

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

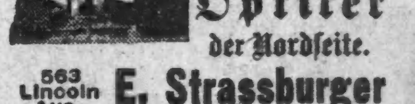
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave. E. Strassburger



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Macht Eure Familie für's Leben Unabhängig

„Die unabhängige Wittwe", deren Ehegatte für ihre Zukunft sorgte, indem er eine halbe-Acre Lot kaufte. Der Ertrag (Gemüse, Eier und Hühner) liefert die Bedürfnisse für die Familie.

...Kauft eine...

½ Acre—125x125

—in—

Koester & Zander's Addition zu

WEST IRVING PARK

$550 und aufw. **$50** baar.

$10 per Monat.

City-Wasser und Seitenwege.

Spezial-Eröffnungs-Verkauf

findet jetzt statt.

Zieht fort vom Rauch und Schmutz, der unreinen Luft und der nicht wünschenswerthen Umgebung der übervölkerten Theile der Stadt und baut ein wirkliches Heim in ansprechender Umgebung. Der neue Residenz-Distrikt in West Irving Park, genau im Herzen der 27. Ward, verdient von Euch sorgfältig in Erwägung gezogen zu werden.

Vierzig Fuß über dem See; Stadt-Wasser nach jeder Lot; 5 Minuten nach den Cars, 5c Fahrgeld.

„Die abhängige Wittwe", deren Ehegatte ihr und ihren Kindern einen Bushel Miethe-Quittungen hinterließ, mit denen man „nicht ein Peck Kartoffeln kaufen kann."

Macht den Anfang. Ein $50 Deposit ist genügend, und Eurer Familie ist für Lebenszeit geholfen—besser als eine Sparbank.

Kein Grundeigenthum in gleicher Entfernung von der Loop in irgend einer anderen Richtung kann für das Vielfache unserer Preise in diesem Bargain-Verkauf gekauft werden.

Wie man hinaus kommt—Nehmt Milwaukee Ave., Elston Ave., Lincoln Ave., Southport Ave., N. Clark Str.-Car, transferirt westlich an Irving Park Blvd.-Linie, steigt aus an der Ecke von N. 58. Ave. und Irving Park Blvd. Unsere Zweig-Office ist an der Ecke.

KOESTER & ZANDER
59 DEARBORN ST.

JOHN KRUMM

127—135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

Yard breites Shirting Madras Cloth, wth. 15c.....	9½c
Echtfarbiges Kleider-Gingham, zu..........	6¾c
Karrirtes Handtuchzeug, roth Borte, zu..........	4¾c
Damen-Leibchen, — große Sorten, billig zu......	16½c
Lawn Damen-Waists, — Stickerei-Front..........	49c
Waschbare Knaben-Anzüge, 59c Qualität, zu..........	39c
Waschbare Knaben-Anzüge, 1.00 Qualität..........	59c
Männer-Negligeehemden, befestigter Kragen..........	33c
Patentled. Mädchenschuhe, 11½ bis 2, wth. 1.65...	1.25
45c Glaskrug, hübsch farbig —½ Gall. Gr., jeder.....	29c
Draht-Fenster, mehrere Gr., bestes Fabrikat, das Stück..	19c
Gold Medal oder Ceresota Mehl, 24½ Pfd.-Sack....	87c
Koko Noodle Seifen-Chips, 5 Pfund für..........	13c
Bester weißer Wein-Essig, 1 Gall., Krug eingeschl....	15c
Fancy gemischte Cookies,— 3 Pfund für..........	25c
Beste Laundry-Stärke — 3 Pfund für..........	10c
Armours Light House Seife, 6 Stücke für..........	25c

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ig,famomi*

— Der Protz. — Moritzl (im Restaurant zum Papa): Ich möcht' Kaviar und Rebhuhn! — Papa (zum Ober): Nix da, nur Rebhuhn geben Se ihm, er soll auch 'mal wissen, wie es den armen Leuten geht!

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Die Schwatzsucht der Polizei und der Presse. — Leon Ling freut sich darüber. — Allerlei vom Vierten und der deutsche Flottenverein. — Ich reise.

Im Augenblick, wo ich diese Zeilen schreibe, ist Leon Ling, der Elsie Sigel ermordet hat, noch immer auf freiem Fuß. Daß man ihn noch nicht erwischt hat, ist die Schuld der wahrhaft idiotischen Schwatzsucht der Polizei und der Zeitungen. „Ich glaube nicht, daß irgendwo auf der Welt so unglaubliche Verhältnisse bei der Jagd auf einen Verbrecher herrschen. Man sollte meinen, daß der erste und wichtigste Grundsatz ist: Nichts zu reden oder zu drucken, was dem Verbrecher werthvolle Winke geben könnte. Hier schwatzen hohe Polizeibeamte und Reporter um die Wette. Aus bloßer Eitelkeit erzählt bald der eine, bald der andere Polizei-Pascha, welche Spuren des Flüchtlings er entdeckt hat, und die Zeitung hat nichts Eiligeres zu thun als die Neuigkeit an die große Glocke zu hängen. Genau so versucht die Zeitung, die durch einen ihrer Reporter wichtige Nachrichten ausgeschnüffelt hat. Anstatt sie der Polizei im Geheimen mitzutheilen, macht sie vor allen Dingen daraus ein „Extra", um den Lesern eine besondere Sensation aufzutischen und die andern Blätter zu schlagen. Eine Neuigkeit zu bringen, die die „Andern" nicht haben, ist ja bekanntlich der Gipfel aller Wonnen für einen amerikanischen Zeitungsmann und nach seiner Auffassung die höchste und vornehmste Aufgabe des Journalismus. Im Falle Sigel lassen sich die verhängnißvollen Folgen der kindischen Schwatzsucht von Polizei und Presse an drei ganz bestimmten Beispielen feststellen. Man hatte Lings Spur nach Newark verfolgt, wo er in einer Wäscherei eines Landsmanns verkehrt haben sollte. Sofort wurde das in alle Welt hinausposaunt und Ling verschwand. Dann wurde weiter festgestellt, daß er nach dem Süden, wahrscheinlich New Orleans, entwischt sei, und das wurde sofort veröffentlicht. Ling ist also gewissermaßen amtlich gewarnt und weiß ganz genau, welchen Weg er nicht zu wählen hat. Ebenso eilfertig ist der Oeffentlichkeit übermittelt worden, daß die Familie Dung die aufrichtigsten Helfer des Mörders sind und mit ihm ununterbrochene Fühlung haben. Sollte man einen derartigen blutigen Dilettantismus in der Verfolgung eines Verbrechers für möglich halten? Ohne diesen Dilettantismus der Polizei und der Presse wäre Ling längst gefaßt. Das ist sicher! Hier ist ohne Zweifel ein böser Mißstand in der polizeilichen Thätigkeit sowohl wie in der Journalistik vorhanden. Und dreifach absonderlich ist, daß noch Niemand darauf hingewiesen hat. Denn das Uebel ist alt genug.

Es gibt eben Uebelstände, die fester wurzeln und schwerer zu beseitigen sind als andere. Dazu gehört offenbar auch die barbarische Feier des „Vierten". Nur daß hier das Uebel im Volke selber haftet. Die Zeitungen haben diesem Barbarismus längst Fehde angesagt, wenigstens die von vernünftigen und gebildeten Menschen geleiteten. Jüngst veröffentlichte der „Herald" eine lange Reihe von Aeußerungen aller möglichen Blätter über den „Vierten". Allesammt sprachen die Ansicht aus, daß man nun endlich den großen Tag in einer Weise feiern solle, die zivilisirter Menschen würdig sei. Es sei hohe Zeit, daß man die Feier dem unreifen Bengel und seinem gleich unreifen Vater aus der Hand nähme. Aber es hat Nichts genutzt. In New York ist die Feier genau so barbarisch wie früher gewesen. Und so lange die geistige und materielle Metropole den anderen Städten mit schlechtem Beispiel vorangeht, wird Alles beim Alten bleiben. Am eigenartigsten war wohl die Art, wie zwei unreife Bengels (natürlich Kinder eingewanderter Eltern, die alle amerikanischen Unarten am begeistertsten sich aneignen) den Tag feierten. Sie beschlossen, ihrem Lehrer, der sich ihren Zorn zugezogen hatte, aufzulauern und ihm brennendes Feuerwerk an den Kopf zu werfen. Aber darüber, wer dieses ehrenvolle Amt übernehmen sollte, geriethen sie in Streit und bearbeiteten sich mit Messern. Das werden gewiß mal zwei Muster-Patrioten. Sehr hübsch ist auch folgender Vorfall. Ein russischer Jude wurde verhaftet, weil er mit einem Revolver herumfuchtelte. Er erklärte, er habe den „Vierten" mit Hilfe der Mordwaffe feiern wollen. Aber als der Richter ihn nach der Bedeutung des „Vierten" fragte, hatte er keine Ahnung davon und von George Washington hatte er nie gehört. Auch jetzt wieder ist der Vorschlag gemacht worden, den Verkauf von Feuerwerkskörpern einfach zu verbieten. Doch das scheint vorläufig das aussichtsloseste aller Verfahren zu sein. So Etwas müßten die Herren Stadtväter bestimmen. Sie sind jedoch die letzten, die für dergleichen zu haben sind. Denn sie sind die gewerbsmäßigen Schirmer des Volks, auch selber in den Schlachten des „Vierten" ergraut, oder haben Augen, Arme und Beine auf dem Altare der Freiheit niedergelegt. Daher werden sie sich hüten, dem Volke (alt und jung) Hindernisse bei der Erringung gleicher Lorbeeren in den Weg zu legen. Hier liegt die Schwierigkeit im Kampf gegen den Barbarismus des „Vierten".

Noch ein paar Worte zu der vom „Nationalbund" aufgeworfenen Frage, ob Deutsch-Amerikaner dem deutschen Flottenverein Beiträge liefern dürfen. Der Entschluß des Bundes, als solcher sich dem Flottenverein fernzuhalten, ist meiner Ansicht nach richtig, denn der Bund erklärt in seinen Satzungen ausdrücklich, daß er nicht politisch sei. Durchaus zurückzuweisen ist es aber, wenn der Bund auch den einzelnen Deutsch-Amerikaner verbieten will, dem Flottenverein anzugehören, oder Geld zum Bau der deutschen Flotte beizusteuern. Das ist Privatsache und geht den Bund nicht im Geringsten an. Jeder Deutsche weiß, daß der deutsche Flottenbau darauf ausgeht, Deutschland von dem unerträglichen See-Despotismus der Engländer zu befreien. Er weiß, daß England nicht nur seine eigenen Angehörigen daheim auf's Schwerste schädigen, sondern seine eigene Stellung in Amerika auf's Ungünstigste beeinflussen müßte. Vergessen wir nicht, was der Deutsche in Amerika vor 70 und nach 70 war. Wenn der Deutsch-Amerikaner nachträglich privatim dazu beiträgt, die niederträchtigen Pläne der Engländer zu durchkreuzen, so thut er damit etwas Einwandfreies und Edles. Was hat sein amerikanisches Bürgerthum damit zu thun? Auch 70 sind gewaltige Summen von Deutsch-Amerikanern gesammelt worden. Stehen die deutschen Kriegs-Veteranen, die hier Bürger geworden sind, nicht auch in engster Fühlung mit der deutschen Heeres-Organisation? Haben Steuben und De Kalb nicht als preußische Unterthanen für Washington gegen England gefochten? Ich kenne in New York verschiedene Engländer, die als amerikanische Bürger regelmäßige Beiträge zur englischen Landesvertheidigung leisten. Kein Engländer würde ihnen das verargen. Diese National-Skrupel sind ebenso „echt deutsch" wie lächerlich und kein Deutsch-Amerikaner wird sich daran kehren, der fünf gesunde Sinne hat. Unser verehrter Dr. Hexamer soll uns gütigst folgende Frage beantworten: Wenn heute Krieg zwischen England und Deutschland ausbricht — ist es dann auch ungehörig, wenn die Deutsch-Amerikaner für die deutschen Blaujacken Geld sammeln? Nach der sinnlosen Schildbürger-Theorie des Flottenverein-Beschlusses müßte es so sein.

Im Uebrigen, theure Leser, verabschiede ich mich heute wieder einmal, um mich von neuem in deutscher Luft und deutscher Kultur zu baden. Ich werde Ihnen aber wie früher allerlei Lustiges von drüben zu melden haben, nur nicht regelmäßig, sondern alle 14 Tage. Bis zu meiner Rückkehr wird mein Kollege Grzybowski, auf den Sie einen Theil Ihrer unbegrenzten Liebe für mich gütigst übertragen mögen, Interessantes aus New York berichten. Er wird die nächsten 3 Wochen das Wort haben, ehe ich von mir hören lasse. Dann wechseln wir miteinander ab.

H. F. Urban.

Lokalbericht.

Bücher-Revision.

Bei der Chicago Railways Co. sehr befriedigend ausgefallen.

Der Bericht bekannt gegeben.

Alle streitigen Punkte ausgeglichen. — Sie rührten großentheils noch vom Bankerottverfahren gegen die Union Traction Co. her.

Wie schon gestern kurz mitgetheilt, haben die Bücherrevisoren Price, Waterhouse & Co. jetzt über das Ergebniß der von ihnen im Auftrage des Mayors vorgenommenen Prüfung der Bücher der Chicago Railways Co. einen ausführlichen Bericht abgestattet. Mit Zustimmung des Mayors hat heute dessen Privatsekretär, Herr Mullaney, den Bericht vollinhaltlich bekannt gegeben. Es heißt darin, daß die Chicago Railways Co. den Revisoren bereitwilligst Einblick in alle ihre Bücher gewährt habe, sowohl in die, welche auf das Theilhaberschafts-Verhältniß zwischen der Stadt und der Gesellschaft Bezug haben, wie auf die, welche nur die inneren Angelegenheiten der Gesellschaft betreffen.

Keine geheimen Rebatte.

Nicht bestätigt gefunden haben die Revisoren jene Gerüchte, nach welchen die Chicago Railways Co. von Lieferanten im Geheimen Rabatte auf gemachte Anschaffungen erhalten, in ihren Büchern aber die vollen Einkaufspreise angeführt und der Stadt keinen Rabattantheil häte zukommen lassen. Wo Rabatte gewährt worden sind, sind sie auch gebucht worden, und zwar sowohl zu Gunsten der Stadt wie der Gesellschaft. Nur eine Ausnahme von dieser Regel ist festgestellt worden, und da handelte es sich um eine Restzahlung für einen noch unter dem alten Regime gekauften „Converter".

Zu voller gegenseitiger Zufriedenheit geregelt worden ist im Verlaufe der Revision der Streit über Ausgabenposten im Gesammtwerthe von $254,000, mit denen die Gesellschaft das gemeinsame Konto hatte belasten wollen, während der Aufsichtsrath der Ingenieure sie theils auf das Konto der Union Traction, theils auf das der Consolidated Traction und theils auf das der Chicago Railways Co. verwies. Der bedeutendste von diesen Posten war ein Betrag von $119,000, „erwachsen aus der Reorganisation der Gesellschaften".

Zum Theil ausgeglichen worden ist der Wegfall dieser Kosten dadurch, daß die Revisoren festgestellt haben, es müßten Zahlungen im Gesammtbetrage von $163,000, die im Verlaufe des Jahres 1908 aus Fonds gemacht worden sind, die man der Masseverwaltung zur Abwickelung ihrer Geschäfte zur Verfügung gestellt hatte, auf das Konto der Theilhaberschaft übertragen werden. Im Ganzen hat die Reorganisation einen Mehrbetrag von $14,197.75 zur Vertheilung zwischen der Stadt und der Gesellschaft ergeben, dazu aber einen Mehrbetrag von $35,106.88 für den Profitfonds der Gesellschaft.

Ein wichtiger Punkt.

Als vielleicht das wichtigste Ergebniß der Revision kann angesehen werden, daß dabei festgestellt worden ist, die Gesellschaft habe in den zur Vertheilung zwischen der Stadt und der Gesellschaft bestimmten Fonds auch alle diejenigen Einnahmen zu thun, welche sie aus dem nicht direkt zu den Straßenbahnanlagen gehörenden Theil ihres Besitzes zieht. Mehr eine Formsache ist es, daß auf Grund der Revision auch angeordnet worden ist, die Gesellschaft habe in den allgemeinen Fonds den vollen Betrag der Einnahmen abzuführen, welche sie durch den Verkauf von elektrischer Kraft erzielt. Bisher hatte die Gesellschaft von diesen Einnahmen in Abzug gebracht, was es gekostet hatte, die Kraft zu erzeugen.

Die verschiedenen Mißverständnisse und Schwierigkeiten, welche die Revision herbeigeführt haben, sind großentheils dadurch bedingt worden, daß in die Buchführung der „Chicago Railways Co." sich ein ganzes Jahr lang die Verhältnisse hinübergespielt haben, die sich aus dem Bankerottverfahren wider die „Consolidated Traction Co." ergeben hatten. Was nach der nunmehr beendigten Revision noch zu regeln bleibt, ist die Zahlung von Zinsen auf den Gewinnantheil der Stadt für die Zeitdauer vom 31. Januar bis zum 10. April, der sich alljährlich zwischen dem Ende des Verwaltungsjahres und der Abrechnung mit der Stadt ergeben wird. Die Revisoren schlagen vor, daß der Stadt für diesen Zeitraum ihr Antheil (55 Proz.) vom Zinsertrag auf 30 Prozent der Betriebseinnahmen zugestanden werden solle, und mit dieser Anordnung haben sich auch die Vertreter der Gesellschaft einverstanden erklärt.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Erreichte seinen Zweck.

Charles Gustavson erhängte sich im Gehölz am Desplaines-Fluß.

Charles Gustavson, Nr. 5634 Ontario Ave., Austin, knüpfte sich gestern im Gehölz am Desplaines Fluß, nahe der Madison Straße, mit seinem Ledergurt an einem Baumast auf. Der Gurt riß, aber erst, nachdem der Lebensmüde erdrosselt war. Wenige Minuten später wurde die Leiche gefunden. Der Verstorbene war Zementmischer von Beruf und 55 Jahre alt. Was ihn veranlaßt hat, sich das Leben zu nehmen, ist ein Räthsel.

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.

Frau John Walters aus Hammond begab sich Donnerstag Abend mit der Elektrischen nach dem Konkordia-Friedhof. Ehe sie abstieg, übergab sie dem Schaffner ein an die Polizei zu Hammond gerichtetes Schreiben, mit der Bitte, es zu bestellen. Der Schaffner entledigte sich seines Auftrages. Das Schreiben enthielt die Bitte, Umschau zu halten an John Walters Grab und sich dessen anzunehmen, was man dort finden werde. Dann folgten Anweisungen betreffs des Begräbnisses und der Vertheilung der Habe. Es eilten sogleich mehrere Polizisten nach dem Friedhof. Sie fanden am Grabe des Gatten die schon betäubte Wittwe. Die Frau hatte sich ein mit Chloroform getränktes Tuch um den Kopf gewunden. Man schaffte die Lebensmüde nach dem Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

— S. R. Norris, der unlängst verschwundene und für ermordet gehaltene Geschäftsführer der Minneapolis Grain Indemnity Co. in Minneapolis, ist gestern Abend dort ermittelt und wegen eines Fehlbetrages in den Büchern von $28,000 verhaftet worden.

— Scott Johnson hat sich heute in Sonoma, Kal., dem Sheriff, von Gewissensbissen gequält, gestellt u. erklärt, er habe im letzten April auf einer Farm bei Fort Deposit, Md., einen gewissen McAllister ermordet und werde seither von den Furien verfolgt.

— Heilige Einfalt. — Frau (von der Reise zurück): Ja, wie schauen denn meine polirten Möbel aus, was ist denn damit geschehen? — Köchin: Nu, die glänzen doch wie neu, gnä' Frau, mein Schatz hat nämlich mein Küchenbänkchen frisch lackirt, und weil etwas Lack übrig war, hat er auch gleich die Salonmöbel etwas gestrichen!

Fünfzig Bargain-Fenster

dem größten Räumungs-Verkauf, der je in Chicago stattfand, gewidmet.

50 große Bargainfenster, welche die Geschichte des größten Verschleuderungsverkaufes seit dem Bestehen unseres Ladens erzählen, in denen alle die unerreicht großartigen Offerten gezeigt werden, die nachstehend angeführt sind. Wir müssen diese Woche zu einer alles übertreffenden machen, und wenn niedrige Preise das bewirken können, so werden wir erfolgreich sein. Unsere Lagervorräthe müssen vor der Inventur vermindert werden, und diese große Reihe Fenster mit den niedrigsten Preisen in Chicago sind ein überzeugender Beweis für unsere Bemühungen in dieser Hinsicht. Leset die einzelnen Artikel. Wir überlassen es Eurem eigenen Urtheil.

Wir haben schon viele bemerkenswerthe Bargains offerirt, aber nie solche, die den hier gebotenen in Bezug auf Ersparnisse gleichkommen

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Post- oder Telephon-Bestellungen werden nicht für diese Waaren entgegen genommen.

No. 1. Lawns — Fancy bedruckte Lawns, Fabrikreste, werth 7c, die Yard zu **2c**

No. 10. Strumpfwaaren — Schwrz. gerippte, nahtlose, baumwoll. Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½, per Paar, **5c**

No. 2. F'cy Waaren — Lohfarb. gestemp. Mittelstücke, Leinen-Appretur, neueste Entwürfe, werth bis 35c, Auswahl, **9c**

No. 3. Strümpfe — Schwarze und tan nahtlose Damen-Strümpfe, werth 10c, zu, per Paar **5c**

No. 4. Gürtel — 2000 bestickte waschbare Gürtel, regulärer 19c Werth, Auswahl, zu, das Stück, **4c**

No. 5. Stickerei — 3750 Yards Stickerei Edging und Einsätze, — Cambric oder Swiß, w. bis zu 10c, Yd. **3c**

No. 6. Unterzeug — Balbriggan Unterzeug f. Männer, Hemden u. Hosen, regulär 25c werth, zu, nur, **11c**

No. 7. Spiel-Anzüge — „Rompers" für Kinder, (Spielanzüge). Gr. 2—6, regulärer Preis 29c, — speziell, zu, **15c**

No. 8. Longcloths — 36- und 40-zöllig. Long Cloth u. Nainsook, gute Längen, reg. 12½ werth, zu, per Yard, **6c**

No. 9. Bettuchzeug — Ungebleich. Bettuchzeug, gute Sorte, regulär 5c werth, per Yard, **2½c**

No. 11. Wrappers — Percale-Wrappers für Damen, regulärer Preis $1.00, speziell, zu, nur **58c**

No. 12. Skirts — Wasch-Röcke und Coats für Damen, werth bis zu $3.00, Auswahl, — Montag, zu **95c**

No. 13. Messerwaaren — Cocobolo Griffe, Messer und Gabeln, 3 Paar die Grenze, zu, das Paar, **4c**

No. 14. Kämme — 1 Partie von Shell und Bernstein Bad Kämme, werth bis 25c, so lange sie reichen, Eure Ausw., **5c**

No. 15. Uhren — Nickel Weck-Uhren, garantirte Zeithalter, lauter Alarm, zu, **45c**

No. 16. Mehl — Wieboldts bestes XXXX Mehl, für Montag, ⅛-Faß Sack, zu **70c**

No. 17. Lichter — Vollständiges Gas-Licht, Mantel, Globe u. Brenner vollständig, 50c wth. — zu, nur **19c**

No. 18. Flinten — Knaben Luftbüchsen für die Ferien, regulär 75c werth, zu, **29c**

No. 19. Sardinen — Einheimische Oel-Sardinen, speziell zu, per Büchse, **2½c**

No. 20. Bowlen — 7-zöllige bemalte Teller und Gemüse-Schüsseln werth bis zu 15c, zu **5c**

No. 21. Kaffee — Frischgerösteter Kaffee, 2 Pfd. die Grenze, speziell zu, das Pfd., **9½c**

No. 22. Whiskey — Cream Rye oder Old McBrayer Bourbon Whiskey, per Quart-Flasche, **57c**

No. 23. Besen — 5fach genähte Haus-Besen, werth 25c, speziell für Montag, zu, **14c**

No. 24. Oatmeal — Quaker Rolled Oatmeal, speziell für Montag, zu, per Packet, **7½c**

No. 25. Kobolo — Kobolo Tonic, die reguläre $1.00 Flasche, zu nur **57c**

No. 26. Pretzel — Handgemachte Pretzels, frisch, speziell, zu, per Pfund, **4c**

No. 27. Gold Dust — Fairbank's Gold Dust Waschpulver, das große 25c Packet zu **14c**

No. 28. Erbsen — Frühe gesiebte Juni-Erbsen, per Dutzend Kannen 65c, oder, per Kanne **6c**

No. 29. Cracker Jack — Craker Jack oder Kokernut; das reguläre 5c Packet, zu **2½c**

No. 30. Bilder — Bilder, 5x11, 1-zöllige Moulding, Gold oder braun, gute Sujets, — 15c werth, zu, **7c**

No. 31. Sateen — Schwarz und farbiges Sateenfutter, gute begehrte Längen, wth. bis 35c, zu, per Yard, **9½c**

No. 32. Crash — 16-zöllig. halbgebleichtes Shrunk Finish Crash, für Rollen-Handtücher, werth 7c, per Yd., **4½c**

No. 33. Toiletten-Papier — gutes Tissue —1000 Bogen, perforated Rollen, werth 8c, zu, Rolle, **4c**

No. 34. Corset Covers. — Damen Korset-Ueberzüge, garnirt m. Spitzen und Stickerei, 38c wth. — zu **16½c**

No. 35. Putzwaaren — Garnirte Hüte für Damen, werth aufwärts bis zu $3.00, speziell, zu, **68c**

No. 36. Spitzen — Englische Torchon Spitzen, ebenso Einsätze, — werth 5c, zu, per Yard, **1c**

No. 37. Handschuhe — Schw. u. farb. l'ge seid. Ellbogen Damen-Handschuhe, u. schw. u. weiße Lisle, $1 u. $1.25 wth. **39c**

No. 38. Gardinen — Gardinen-Eckstücke, Spitzen, Swiß, Cluny und Brussels, so lange 500 reichen, zu, Stück, **12½c**

No. 39. Zigarren — Geo. W. Child's Cabinets od. El Ventigo Invincibles, 5c-Zigarre, — Kiste, 50 1.35, 9 für **25c**

No. 40. Seife — Sweetheart Seife, extra speziell für Montag, per Stück, **3c**

No. 41. Suitings — 32-zöll. Bookfolded Regendichte Suitings, — hübsche Muster, werth 25c, zu, per Yard, **9½c**

No. 42. Rugs — Brusselquette Rugs mit Fransen, Größe 36x22, nur 2 für jeden, regul. 59c werth, zu, Stück **23c**

No. 43. Hüte — Männer- und Knaben-Strohhüte, reguläre 25c Werthe, Auswahl, zu **10c**

No. 44. Coats — Wollene Coats für Damen und Kinder, werth bis zu $5.00, zu **$1.68**

No. 45. Oxfords — Oxford u. Front Gored Juliets für Damen und Misses, $1.50 Werth, das Paar, **75c**

No. 46. Unterzeug — Balbriggan Hemden und Hosen für Knaben, alle Größen, werth 29c, — speziell zu, **12½c**

No. 47. Apfelsinen — Große feine süße Orangen, speziell für Montag, per Dutzend, **15c**

No. 48. Cantelopes — Extra fancy große Cantelopes, — speziell für Montag, **3c**

No. 49. Wurst — Goteborg Style Sommerwurst, zu, per Pfd. — nur **10c**

No. 50. Schaukelstühle — Rohr Rocker, Natur Finish, aus bestem Rohr gemacht, sehr bequem,— $3.95 werth, zu **$1.65**

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
misamo*

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat Juli.
Abfahrt von Chicago am 8. Juli.
Schnellzug ohne Umsteigen.
$10 gespart, wer diese Reisegelegenheit benutzt. Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. ma15.modisa*

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
G. C. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago. Ill. Phone Harrison 1713.
[illegible]

Finanzielles.

Vortheilhafte Tage!

Beginnt mit einem Sparkonto bei uns.

Wir bezahlen Zinsen vom 1. Juli auf alle Summen, die einschließlich bis zum 12. Juli bei uns hinterlegt werden.

3% Zinsen.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
Samstag Abends offen von 6 bis 8 Uhr.
momisa*

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
sap,didosa*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1834 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
[illegible]

Leset die „Sonntagpost".